Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 30. Dezember 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 308

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Der Illinoiser Lehr-Verband.

Springfield, Ill., 30. Dez. In der heutigen Sitzung des Lehrerverbandes des Staates Illinois wurden folgende Beamte für das neue Jahr erwählt:

Präsident: J. H. Collins von Springfield; Vizepräsidenten: E. C. Rossitor von Chicago, J. F. Mather von Centralia und J. M. Pace von Macomb; Sekretär: J. M. Bowlby von Metropolis; Schatzmeister: W. R. Hatfield von Pittsfield; Eisenbahn-Sekretär: W. S. Payne von Chicago; Vollzugs-Ausschuß: W. L. Steele von Galesburg, D. Felmley von Normal, Martha Buck von Carbondale; Direktoren: P. R. Walker von Rockford, T. C. Clendenin von Cairo, Frau Mary E. Sykes von Monmouth und S. C. Harwood von Carbondale.

Des Todtschlags schuldiggesprochen

Galesburg, Ill., 30. De. Der sensationelle Prozeß gegen Frau Ida Johnson, welche der Ermordung ihres Gatten, des früheren Alderman Charles T. Johnson, angeklagt war, endete nach zweiwöchiger Verhandlung heute damit, daß die Frau des „Todtschlags im ersten Grade" schuldiggesprochen wurde. Sie erhielt eine Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer.

Vor 3 Jahren hatte Frau Johnson ihren Gatten im Bureau eines Anwaltes niedergeschossen, bei einem Wortwechsel über die Bedingungen einer Scheidung.

Trauriger Fall.

Streator, Ill., 30. Dez. Frau Kate Oleson erlitt zu früher Morgenstunde tödtliche Brandwunden, indem beim Anzünden einer Lampe ihre Kleider in Brand geriethen. Kurz darauf brachte sie ein Kind zur Welt und starb unter großen Schmerzen.

Raich beendeter Streik.

Hazleton, Pa., 30. Dez. Der große Ausstand an den Honey-Brook-Kohlengruben ist bereits wieder zu Ende, nachdem der Superintendent Jones die jüngst suspendirten Arbeiter wieder angenommen hat.

Chicagoer Doktor-Fabriken verpönt.

Topeka, Kans., 30. Dez. Die staatliche Gesundheitsbehörde hat einen Krieg gegen Quacksalber eröffnet und hat u. A. beschlossen, allen Doktoren, welche von einem der nachstehenden Institute ihr Diplom haben, das Praktiziren in Kansas zu verbieten: „Wisconsin Electric Medical College", „Illinois Health University", „Illinois Medical College" und „Independent Medical College". Es sind dies sämmtlich Chicagoer Anstalten, und sie werden beschuldigt, schwindelhafte Diplome ausgestellt zu haben.

Unheilvoller Prairie-Brand.

Guthrie, Okla., 30. Dez. Ein großes Prairiefeuer hat sich von Texas her in das County Beaver verbreitet. Zu Hunderten kam das Hornvieh um, und noch vieler sonstiger Schaden wurde verursacht.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Werra von Genua usw.

Abgegangen.

New York: Andalusia nach Hamburg; Nomadic nach Liverpool; Megantic nach London; Kaiser Wilhelm der Zweite nach Genua u. s. w.

(Andere Dampferberichte auf der Innenseite.)

Ausland.

Der Streit um das März-Denkmal.

Berlin, 30. Dez. In der Frage der richtung eines Denkmals für die 1848er März-Gefallenen beschloß der Stadtrath mit 77 gegen 18 Stimmen, einen Denkstein mit folgender Inschrift zu setzen: „Den 1848 Gefallenen die Stadt Berlin". Trotz dieser zahmen und doch zugleich würdigen Fassung erklärte der Oberbürgermeister Dr. Zelle im Namen des Magistrates, daß dieser sich der Errichtung des Denksteins widersetze.

Gesellschafts-Skandal in den Rheinlanden.

Köln, 30. Dez. Hier ist ein Aachener Namens Wolf verhaftet worden und weitere Verhaftungen werden folgen. Wolf hatte annoncirt, daß der Rath in „sekreten" Fällen gebe. Der Fall wird dadurch noch sensationeller, daß zahlreiche Damen des Rheinlandes durch Briefe, welche im Besitz Wolfs aufgefunden wurden, kompromittirt sind.

Angeblicher literarischer Diebstahl.

Wien, 30. Dez. Das Drama „Josephine" von Hermann Bahr, dem Führer des literarischen „Jung-Wien", das (wie gemeldet) bei der Aufführung im Wiener Volkstheater sozusagen zu Tode gelacht wurde, soll nun auch ein Plagiat sein. Der bekannte Dichter Karl Bleibtreu behauptet, „Josephine" sei ein Plagiat seines „Napoleon der Erste." (Interessant ist, daß gegen Bleibtreu selbst in Verbindung mit seinem „Napoleon"-Drama ein ähnlicher Vorwurf erhoben worden ist, gegen welchen sich Bleibtreu allerdings energisch zur Wehre gesetzt hat.)

Der chinesische Rummel.

Die Nachricht über den französischen „Grabsch" bestritten.

Paris, 30. Dez. Die Beamten des französischen Marine-Ministeriums halten die (an anderer Stelle eingehender erwähnte) Nachricht, daß die Franzosen die Insel Hai-Nan, unfern der Südküste Chinas, besetzt hätten, für eine Erfindung.

London, 30. Dez. Die Beamten der Canadischen Pacificbahn erklären, sie wüßten nichts davon, daß die britische Admiralität Dampfer der Empreß-Linie (welche jener Bahngesellschaft gehört) in amtlichen Dienst gestellt habe, und sie hielten die Nachricht für grundlos.

Berlin, 30. Dez. Die Indienststellung des Flottengeschwaders, welches sich jetzt auf der Fahrt nach China befindet, hat sehr große Anforderungen an das lebende Material gestellt, da die Mrine-Verwaltung die Besatzung der Schiffe nur aus der Reserve ohne Mobilmachung entnehmen mußte. Es sind daher jetzt zur Ergänzung desselben alle Marine-Urlauber einberufen worden. Zugleich wurde für die Ergänzung des todten Materials Sorge getragen. Im Januar soll ein zweiter großer Dampfer des Norddeutschen Lloyd weitere Marine-Artillerie und Lazareth-Personal nebst Ausrüstung nach Kiao-Tschau befördern.

Bischof Anzer, der Land und Leute in den chinesischen Küstenregionen ausgezeichnet kennt, äußerte sich in einem Interview wie folgt: „Kiao-Tschau ist der wichtigste Punkt an der Nordküste von China und kann mit geringen Mitteln zu einem vorzüglichen, wenn nicht zum besten Kriegshafen der chinesischen Küste umgeschaffen werden" Bischof v. Anzer — er ist von dem Prinz-Regenten von Bayern geadelt worden — wird nach einem Besuche beim Papste nach New York fahren und die direkte chinesische Route nehmen. Er dürfte gleichzeitig mit dem Prinzen Heinrich in Kiao-Tschau eintreffen.

Die ultramontane „Kölnische Volkszeitung" schreibt: „Maa das chinesische Unternehmen noch so glänzend verlaufen, und mag auch der Schutz der Missionen, welcher der Hauptzweck desselben sein soll, noch so sehr in den Vordergrund geschoben werden, so wird dieser Umstand das Zentrum doch nicht abhalten, die Flottenvorlage sehr kritisch zu prüfen. Andererseits wünschen wir dem chinesischen Unternehmen, obwohl uns Manches in der Inszenirung nicht gefällt, aufrichtig Erfolg."

London, 30. Dez. Die „Central News" hat Nachricht erhalten, daß die britische Regierung beschlossen hat, unverzüglich die Flotten-Reserven einzuberufen.

London, 30. Dez. Hier erhält sich die Nachricht von der Besetzung der chinesischen Insel Hai-Nau durch die die Franzosen aufrecht.

Sonst hat sich neuerdings wenig an der Sachlage im fernen Osten geändert. Das russische Flottengeschwader liegt noch immer zu Port Arthur, ist jedoch nicht über den äußeren Hafen hinausgegangen und hat keinen Versuch gemacht, irgend welches Gebiet zu besetzen.

Ein Theil des britischen Flottengeschwaders befindet sich zu Chemulpo, Korea. Es ist wahrscheinlich, daß das britische und das japanische Flottengeschwader die Anwesenheit des russischen Geschwaders in Port Arthur benutzen werden, um entweder zu Port Hamilton oder zu Quelport zu überwintern.

Heimgeschickt.

Der österreichische Reichsrath.

Wien, 30. Dez. Heute wird ein handschriftlicher Brief vom Kaiser Franz Josef an den Ministerpräsidenten Frhrn. Gautsch v. Frankenthurn amtlich veröffentlicht. Es wird darin die endgiltige Schließung der Reichsraths-Tagung verfügt.

Prag, Böhmen, 30. Dez. Zu Eger wurde gestern der österreichische Akademikertag eröffnet. Die tschechischen Behörden betrachten die Versammlung als sehr gefährlich und befürchten neue Unruhen. Weitgehende Vorsichtsmaßregeln sind getroffen und die Truppen in den Kasernen zusammengezogen worden. Damit die Führer wissen, woran sie sind, hat der Bezirkshauptmann den Einberufern der Versammlung gedroht, er werde sie verhaften lassen, falls in der Versammlung eine politische Demonstration versucht werden sollte.

Zur Verhaftung des tschechischen Bürgermeisters Janda in der Prager Vorstadt Werschowitz wird in böhmischen Blättern noch mitgetheilt, daß Janda nicht allein einer der Anstifter des Prager Tschechen-Aufruhrs gewesen sei, sondern daß ihn noch weit schlimmere Beschuldigungen treffen. Er soll sich in eigener Person am Eigenthum der verhaßten Deutschen vergriffen, er soll, mit anderen Worten, gestohlen haben; zwei Knechte, die ebenfalls verhaftet sind, sollen ihm dabei behilflich gewesen sein.

Zu Ehren Virchows.

Berlin, 30. Dez. Zu Ehren von Professor Rudolph Virchow, dem bekannten Gelehrten und Staatsmann, fand gestern im „Kaiserhof" ein Bankett statt, an welchem 350 Gelehrte theilnahmen. Dasselbe nahm einen sehr glänzenden Verlauf.

Anstößiges Lustspiel.

Wien, 30. Dez. Die Deutsch-Nationalen (Schönerianer) haben im niederösterreichischen Landtag eine interessante Interpellation angekündigt. Sie sind neugierig, zu wissen, ob die Aufführung der im Deutschen Volkstheater dahier mit unbestrittenem Heiterkeitserfolg gegebenen ländlichen Komödie „Die Bürgermeisterwahl" von Max Burckhardt, dem Ex-Direktor des Hofburgtheaters, noch fernerhin geduldet werden soll. Die Burckhardt'sche Komödie ist eine scharfe Satire auf die Rechts- und Gerichtszustände in den österreichischen Alpenländern und auf das Treiben der Antisemiten in Oesterreich, die in dem Reichsrath Georg Schönerer ihren Herrn und Meister verehren. „Das Stück ist," wie es in einer darüber veröffentlichten Kritik heißt, „als Bühnenwerk genommen, einer der schlimmsten Auswüchse der modernen Undramatik, die keine Handlung, sondern nur die sich ablösenden Schilderungen, kleine Genreebildchen und eine Reihe von Episoden kennt."

Freigesprochene „Panamiten."

Paris, 30. Dez. Im Assisengericht sind sämmtliche Kammer-Abgeordnete und Andere, welche neuerdings der Betheiligung an den Panamakanal-Schwindeleien angeklagt worden waren, heute freigesprochen worden, soweit ihr Prozeß nicht schon vor einigen Tagen niedergeschlagen wurde.

Die Verkündung des Verdikts wurde mit Jubelgeschrei und Hochrufen entgegengenommen.

Vom cubanischen Aufstand.

Havana, 30. Dez. In der Provinz Santa Clara fand ein fünfstündiges Treffen zwischen dem spanischen General Aguirre und den Insurgenten unter Napoles statt, und die Spanier sollen mit einem Verlust von 41 Todten und 63 Verwundeten geschlagen worden sein.

Es heißt, die Kontrolle der Aufständischen unter General Garcia über das Gebiet von Santiago de Cuba sei eine so vollständige, daß zwischen Ersteren und ausländischen Kaufleuten ein rasch zunehmender Handelsverkehr im Gange sei.

(Weitere Depeschen und telegraphische Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Schwere Anklagen.

Ernst Haas erhebt dieselben gegen Frau Rosa Dobe.

Ernst Haas ist Eigenthümer des Hauses Nr. 79 Strong Straße. Da ihm vor einiger Zeit seine Gattin gestorben ist, hatte ihm Frau Dobe, die Gattin eines seiner Miether, in der Wirthschaft ausgeholfen. Auf diese Weise soll die Frau in Erfahrung gebrcht haben, wo Haas sein baares Geld versteckt hielt. Eines Tages nun brach in der Haas'schen Wohnung, während Frau Dobe dort, Haas selber jedoch abwesend war, Feuer aus. Die Flammen wurden von der Feuerwehr gelöscht, aber Haas vermißte nachher sein Geld, die Summe von $630. Er hat die Frau Dobe schon damals des Diebstahls bezichtigt und sie verhaften lassen, war aber nicht im Stande, seine Behauptung zu beweisen. Nunmehr hat Haas von Neuem einen Haftbefehl gegen die Frau erwirkt. Er beschuldigt sie jetzt nicht nur des Diebstahls, sondern auch der Brandstiftung. Eine Vorverhandlung des Falles wird am 3. Januar vor Kadi Sabath stattfinden. Bis dahin steht Frau Dobe unter $1,200 Bürgschaft. Der Gatte der Frau ist Bierausfahrer für die Gottfried'sche Brauerei.

Wegen Ehrenkränkung.

Der Grundeigenthumshändler Charles E Malm ist im Kreisgericht von Frau Olive Bradley Gray, einer in den Gesellschaftskreisen der Westseite wohlbekannten Wittwe, auf $25,000 Schadenersatz verklagt worden. Als Grund wird ungerechtfertigte Ehrenkränkung angegeben. Die Klägerin war nach dem Tode ihres Gatten zu dessen Testamentsvollstreckerin ernannt worden, und Malm hatte damals Bürgschaft für sie gestellt. Als nun vor einigen Wochen die Frau ihr Amt niederlegte, wurde sie auf Malms Veranlassung unter der Anklage der Unterschlagung in Haft genommen. Die Verhandlung des Falles fand vor Richter Everett statt und endigte mit einer ehrenvollen Freisprechung, da die Angeklagte den Beweis zu liefern verstand, daß sie das ihr anvertraute Vermögen in rechtlicher Weise verwaltet hatte.

Fälscher und Dieb.

Unter der Anklage des Diebstahls und der Fälschung wurde heute C. W. Smyth, der Hausknecht der Chicago Phonographic Co., verhaftet. Der Fälschung soll Smyth sich schuldig gemacht haben, indem er eine Bankanweisung auf $2 in eine solche auf $20 umwandelte. C. W. McCurdy, ein Geschäftsreisender der Phonographic Co., hegt den dringenden Verdacht, daß Smyth ihm einen werthvollen Ueberzieher entwendet hat, und außerdem soll Smyth jeden Morgen die Geldschubladen der phonographischen Automaten in dem Geschäftslokal geplündert haben.

Der Luetgert-Prozeß.

Anwalt Vincent wäre dem Angeklagten ein willkommener Retter in der Noth.

Der Staat hat heute seine letzten Ringzeugen vorgeführt. Frau Frieda Müller und die Krankenpflegerin Frl. Schroeder identifizirten die in dem Bottich aufgefundenen Ringe mit aller Bestimmtheit als das Eigenthum der verschwundenen Frau Luetgert, und wenn sich auch Anwalt Harmon alle erdenkliche Mühe gab, ihre Aussagen zu erschüttern, so gelang ihm dieses doch in keiner Beziehung.

Der Ringfund bleibt nach wie vor das schwerwiegendste Belastungsmaterial gegen den Angeklagten.

Der Grocerieladenbesitzer Charles Hengst, welcher in der ersten Mainacht einen ängstlichen Hilferuf vernommen haben will, als er die Luetgert'sche Fabrik passirte, betrat hierauf den Zeugenstand.

Die Lage des Angeklagten wird durch das geradezu taktlose Vorgehen seines Anwalts Harmon von Tag zu Tag peinlicher, und der „große Krach" dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen. Nicht nur, daß sich Herr Harmon durch seine „Dickethuerei" bereits mit seinen Kollegen überworfen hat, so ist auch sein Betragen dem Richter gegenüber wenig dazu angethan, Sympathie für sich und seinen Klienten zu erwecken. Während Luetgert's ehemaliger Vertheidiger, Herr Vincent, allezeit — selbst unter den schwierigsten Verhältnissen — seine Amtswürde zu wahren wußte und gerade hierdurch allgemein einen günstigen Eindruck erweckte, glaubt Herr Harmon durch leere „Bulldoserei" und unnützen Wortschwall bei den Jury-Mitgliedern Eindruck zu machen. Dem Richter gegenüber trägt der jetzige Anwalt Luetgert's aber ein solch' vorlautes Wesen zur Schau, daß die „kalte Douche", welche ihm gestern zutheil wurde, wohl angebracht war. Richter Gary sagte ihm nämlich unverblümt, daß er, Harmon, längst ob seines Benehmens dem Gerichtshof gegenüber Strafe verdient habe, und daß seine Bemerkungen in Bezug auf den Ringfund „eitel Geschwätz" und „blöder Unsinn" seien. Das brachte natürlich den Anwalt in Harnisch, er schwadronirte immer von Neuem drauf los, bis der Richter schließlich sarkastisch meinte: „Jetzt haben Sie hoffentlich Ihre gut einstudirte Rede ganz hergesagt, nun lassen Sie uns in der Verhandlung fortfahren."

Luetgert selbst ist klug genug, um einzusehen, daß ihm das Betragen seines Vertheidigers nur schaden kann, und man munkelt, daß er sich bereits an — Anwalt Vincent um Hilfe in der Noth gewandt habe!

Luetgert stellte es übrigens heute in Abrede, daß er sich an Vincent gewandt; er meinte, er sei vollkommen mit seinem jetzigen Vertheidiger zufrieden, derselbe wisse ganz genau, was er wolle. Auch sei es nicht wahr, daß ein gespanntes Verhältniß zwischen seinen Anwälten bestehe, dieselben arbeiteten harmonisch zusammen und das Resultat des Prozesses würde sein, daß er, Luetgert, endlich seine Freiheit wieder erlangen werde.

Wiederaufbau des Koliseum.

Die Aktionäre der Koliseum-Gesellschaft sind gestern im Bureau des Architekten Carl Binder zusammengekommen und haben dort einmüthig beschlossen, ohne Verzug an die Wiedererrichtung ihres abgebrannten Riesenbaues zu gehen. Zu diesem Entschlusse trug vornehmlich die Erwägung bei, daß Herr Montgomery Ward und andere Grundeigenthümer an Michigan Avenue zur Errichtung eines privaten Ausstattungs-Gebäudes am Seeufer ihre Einwilligung nicht geben werden. — Die „Commercial Association", welche den Bau eines solchen Gebäudes für das Seeufer beabsichtigt, wird ihr Ziel zu erreichen suchen, indem sie sich bereit erklärt, in ihrem Gebäude auch dem Zweiten Regimente der Nationalmiliz Unterkunft zu gewähren. Aus Rücksicht für die militärischen Interessen, so meinen sie, würden Herr Montgomery Ward und die anderen in Frage kommenden Grundeigenthümer ihren Widerstand doch wohl aufgeben. Außerdem rechnen die Unternehmer, daß ihr Angebot ihnen auch einen beträchtlichen Zuschuß zu den Baukosten von der Staatslegislatur einbringen werde.

Sind in der Eile.

Steuer-Einschätzer Gunning und Clerk Benjamin Barrett vom Südseite-Steuerbezirk sprachen heute im Kriminalgericht vor und verlangten dort, daß die gegen sie erhobenen Anklagen nun auch baldmöglichst zur Verhandlung gebracht werden sollten. Der Staatsanwalt versprach, den Wünschen der beiden Herren Rechnung tragen zu wollen, sobald es die Umstände gestatten würden.

Zum Prozeß festgehalten.

Der Coroner hat gestern in South Chicago den Inquest über den Tod der alten Frau Katharina Boliz abgehalten. Die Jury erklärte den Michael Romelius, alias Reimeiskes, und den John Atbrecz, alias Attelzartus, des Mordes für verdächtig und überwies die Beiden dem Kriminalgericht.

Ein Fabrikbrand.

Der Arbeiter Frank Sutter in den Flammen umgekommen.

Ein Funke aus einem der Schmiedeherde in der Fabrik der F. C. Austin Manufacturing Co., Ecke Carroll Ave. und N. Carpenter Straße, setzte gestern Abend um sechs Uhr den Dachstuhl des Gebäudes in Brand. Die Arbeiter verließen um diese Zeit das Gebäude, und als das Feuer bemerkt wurde, befanden sich nur mehr Herr F. C. Austin, der Nachtwächter Henry und ein Schmiedehandlanger Namens Frank Sutter in der Fabrik. Die Flammen hatten schon weit um sich gegriffen, als Oscar Anderson, ein in der Nähe der Fabrik wohnender Angestellter derselben, den Feuerschein sah und den Alarm gab. Sutter soll dann, mit einer Löschgranate, nach dem Montirungsraum geeilt sein, in der vergeblichen Hoffnung, den Brand noch im Entstehen bekämpfen zu können. Er muß wohl von stürzendem Gebälk erschlagen worden sein. Die Feuerwehr hat seine Leiche später, unter einem verkohlten Balken festgeklemmt, aufgefunden. Der Verunglückte war erst 27 Jahre alt. Er wohnte Nr. 371 W. Erie Straße und hinterläßt eine Wittwe mit zwei Kindern.

Das Innere des Austin'schen Fabrikgebäudes ist durch den Brand großentheils zerstört worden. Die Firma schätzt ihren Schaden auf etwa $60,000, doch ist derselbe durch Versicherung vollständig gedeckt. Das Gebäude wird so bald wie möglich ausgebessert werden, aber inzwischen befinden sich die Angestellten der Fabrik, etwa 100 an der Zahl, ohne Erwerbsgelegenheit.

Nicht schuldig.

Der erste Schintz-Prozeß endigt mit Freisprechung der Angeklagten.

Die Unterschlagungs-Anklage gegen Theodor H. und Emil H. Schintz ist gestern Nachmittag der Jury zur Berathung übergeben worden. Nach sechs und ein halbstündiger Erwägung hat diese sich auf einen Wahrspruch geeinigt, der versiegelt einem Vertreter des Gerichtshofes übergeben wurde. Heute Vormittag wurde der Wahrspruch eröffnet und verlesen. Er lautete in Bezug auf beide Angeklagten: „Nicht schuldig!" Die zahlreichen Gläubiger des Herrn Schintz, welche sich im Gerichtssaale eingefunden hatten, hörten das freisprechende Urtheil mit stummem Grolle an, während Freunde der Angeklagten und der Vertheidigung diese umdrängten und beglückwünschten. Hilfsstaatsanwalt Olson, der Vertreter der Anklage, gab seinem Bedauern über den von ihm nicht erwarteten Ausgang des Prozesses lebhaften Ausdruck. Seine Absicht, numehr sofort den Prozeß wegen Unterschlagung der Ertel'schen Nachlassenschaft zur Verhandlung aufzurufen, führte Herr Olson nicht aus, sondern er erklärte sich damit einverstanden, daß dieser Fall bis zum nächsten Gerichtstermin verschoben werde.

Ungetreuer Haushalter.

Der Advokat Charles Stuart Beattie krummer Transaktionen beschuldigt.

Von Patrick A. O'Donnell, dem Nachlassenschafts-Verwalter der im Juni dieses Jahres verstorbenen Frau Lavinia Ferris wurde heute eine Klage gegen den Advokaten Charles Stuart Beattie anhängig gemacht. Beattie ist der Sachwalter der Frau Ferris gewesen und soll in dieser Eigenschaft die Vermögensinteressen seiner Klientin geschädigt haben. Unter Anderem soll er dieser das im Jahre 1892 von ihm für sie gekaufte werthvolle Grundstück Nr. 1718 Wabash Ave., vorenthalten und die in der Zwischenzeit für dasselbe eingegangenen Miethsgelder für sich behalten haben. Das betreffende Grundstück ist von Beattie auf seinen eigenen Namen gekauft worden, es existirt aber angeblich ein Dokument, aus welchem hervorgeht, daß Frau Ferris die wirkliche Eigenthümerin ist.

Frau Hassegars Verletzungen.

Richter Tuthill wird sich morgen den Sachverhalt in der Prozeß-Angelegenheit von Frau Alice Hassegar darlegen lassen. Dieser Frau sind, auf Befürwortung des Hilfs-Stadtanwaltes O'Connell vom Gericht $2500 Entschädigung für Verletzungen zuerkannt worden, die sie sich bei einem Falle auf einem schadhaften Seitenweg zugezogen haben soll. Korporations-Anwalt Thornton will nachträglich erfahren haben, daß die Frau garnicht gefallen ist. Er erwirkte die Umstoßung des Urtheils, und nun soll Richter Tuthill Recht sprechen. Auf die Hinzuziehung einer Jury haben beide Parteien Verzicht geleistet.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Chicago und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Unbeständiges, aber im Allgemeinen schönes Wetter heute Abend und morgen; etwas kühler; starke westliche Winde.

Illinois und Indiana: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; wahrscheinlich kälter morgen gegen Abend; westliche Winde.

Wisconsin: Theilweise bewölkt heute Abend; morgen im Allgemeinen schön, sinkende Temperatur; lebhafte westliche Winde.

Missouri: Unbeständig, aber im Allgemeinen schön heute Abend und morgen; kühler im äußersten nördlichen Theile; veränderliche Winde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 37 Grad über Null; Mitternacht 34 Grad; heute Morgen um 6 Uhr 33 Grad und heute Mittag 36 Grad über Null.

Politisches.

Ein energischer Kreuzzug gegen die Einwurfmaschinen.

Der Bericht des Geleiseerhöhungs-Kommissärs.

Die Großgeschworenen beschäftigten sich heute mit den Beschuldigungen, welche gegen Schankwirthe erhoben wurden, die in ihren Lokalen automatische Einwurfmaschinen und ähnliche Spielerutensilien aufgestellt hatten. Es heißt, daß etwa 100 Wirthe in Anklagezustand versetzt werden sollen und in dieser Liste befinden sich angeblich auch die vielgenannten Stadtväter Powers, O'Brien, Kenna, Coughlin und Rogers. Inzwischen wird die Polizei einen regelrechten Kreuzzug gegen die Einwurfmaschinen unternehmen, und diejenigen Wirthe, die nicht mit dem Gesetz in Konflikt gerathen wollen, thun gut daran, die verpönten Dinger schnell aus ihren Lokalen zu entfernen.

Das Schicksal der eben genannten Stadtväter als Gämblers ist noch unentschieden. Man will wissen, daß Alderm. Kenna Aussicht hat, durchzuschlüpfen, den Herren Powers, Rogers und O'Brien wird's dagegen wohl an den Kragen gehen.

Die Grand Jury untersuchte heute auch die Unterschlagungsanklage gegen Frank E. Nye, den ehemaligen Vorsteher des Wassermesser-Departements im städtischen Wasseramt. Als Belastungszeugen wurden vernommen: C. E. Murphy, John Lambin, A. O'Malley, C. W. Murphy und Wm. Messenger, sämmtlich vom Wasseramt. Fernerhin John Erwin, von Nr. 326 Clark Str., und Peter Schentz, von Nr. 5821 Indiana Ave.

* * *

Das aus Mayor Harrison, Kapt. J. S. Dunham und Martin B. Madden bestehende Komite zur Abfassung eines „Memorials" an den Kongreß in Bezug auf die so dringend benöthigten Flußverbesserungen trat heute in Sitzung zusammen. Das „Memorial" wurde verlesen und einstimmig angenommen. Es verlangt eine Vertiefung des Flusses auf 21 Fuß und verlangt eine einmalige Verwilligung von $400,000, um die geplanten Verbesserungen zur Ausführung bringen zu können. Die Denkschrift wird am 13. Januar dem Gesammtausschuß zur Bestätigung unterbreitet werden.

* * *

Der städtische Geleiseerhöhungs-Kommissär John E. Neil wird morgen dem Mayor seinen Jahresbericht vorlegen. Aus demselben ist ersichtlich, daß innerhalb des Weichbildes der Stadt eine Geleisestrecke von insgesammt 90 Meilen erhöht werden soll. Der Kostenpunkt hierfür wird sich auf 30 Millionen Dollars belaufen. Soweit haben folgende Bahnen bereits ihre Geleise erhöht oder doch wenigstens den Anfang damit gemacht: Chicago u. Northwestern; Pan Handle, Pennsylvania Line; Lake Shore; Rock Island; Chicago and Western Indiana; Chicago and Eastern Illinois; Grand Trunk; Wabash; Monon; Chicago and Erie; Santa Fe; Chicago and Alton; Chicago, Madison and Northern; Chicago, Burlington and Quincy; Illinois Central; Michigan Central; Chicago, Milwaukee und St. Paul; St. Charles Air Line.

In dem Bericht heißt es weiterhin, daß seit dem Antritt Mayor Harrisons ein erfreulicher Fortschritt im Höherlegen der Geleise gemacht worden sei, und daß wenn auch fernerhin dieselbe Energie darauf verwandt werde, das ganze Werk am Ende der Harrison'schen Administration durchgeführt sein werde.

Er kommt in's Gedränge.

Neue Ankläger, die gegen D. M. Carman auftreten.

Der californische Gründer D. M. Carman, der hier während des Weltausstellungs-Jahres als Agent der „Kenwood Land Co." gewirkt und zahlreiche Chicagoer um beträchtliche Summen Geldes beschwindelt hat, ist nicht zu seinem Heile nach der Gartenstadt zurückgekehrt. Seit dem schon gemeldeten Vorgehen des Herrn Wm. Binns haben sich auch viele andere, auf seine Vorspiegelungen von paradiesischen Orangenhainen hereingefallene Personen seiner erinnert. Dieselben haben dann ebenfalls Verhaftsbefehle gegen ihn erwirkt und werden, theils vor Kadi Martin, theils vor Kadi Everett als Ankläger gegen ihn auftreten. Bisher haben sich in dieser Absicht die nachgenannten Herren zum Worte gemeldet: Dr. J. Potter, Dr. E. P. Murdock, George Berger, S. L. Sanders, William Bovenizer, M. A. Miles und Louis Adams. Jeder von diesen hat sein Vertrauen zu den schönen Redensarten des Herrn Carman mit der Zahlung von $300 bis $1000 gebüßt.

Sprang in den See.

Der aus Milwaukee stammende William Goltz sprang heute Nachmittag am Fuße der Oak Straße in den See in selbstmörderischer Absicht, wurde aber noch im letzten Moment von dem Parkpolizisten Andreas Jansen vor dem Tode des Ertrinkens gerettet. Der Unglückliche, welcher an Verfolgungswahnsinn leiden soll, wurde vorläufig nach der Ost Chicago Ave. Revierwache gebracht.

Geheilt.

Günstige Wirkung eines nassen Bades auf den Eidgenossen Erich Holland.

In der Nähe der Clark Straße Brücke wurde gestern Abend von hilfreichen Leuten ein Mann aus dem Wasser gefischt, der kurz zuvor von der Brücke aus in den Fluß hinab gesprungen war, fest entschlossen, seinem Leben ein Ende zu machen. In dem kalten, schmutzigen Wasser war der Lebensüberdruß von ihm gewichen, und als man ihn später in der Polizeistation an der Ost Chicago Avenue Gelegenheit gab, aufzuthauen, erklärte er sich für vollkommen geheilt. Er gab an, daß er ein Schweizer sei und Erich Holland heiße. Zu seinem Sprung in den Fluß sei er durch seine Liebe für die Frau May Hudson gebracht worden. Diese Dame wohne mit ihrem Gatten, einem Erfinder, in dem Hause Nr. 1 N. Clark Straße. Er hätte mit ihr verabredet gehabt, daß sie zusammen durchbrennen und nach der Schweiz fliehen wollten. Auf der Clark Straße Brücke hätte sie gestern Abend mit ihm zusammentreffen sollen, und er hatte ihr erklärt, daß er in's Wasser springen würde, falls sie nicht käme. Als er sich auf der Brücke einfand, war seine Angebetete nicht da, aber das auf den Fluß führende Fenster ihres Zimmers war erleuchtet, und an dem Fenster saß sie, muthmaßlich neugierig wartend, ob er wohl springen würde. Nun, er sei gesprungen, als er aber wieder aus der Fluth emportauchte, sei das Licht in dem Zimmer seiner Liebsten erloschen gewesen. Das hätte ihn baß verdrossen, und er sei zum nächsten Dock geschwommen und habe um Hilfe gerufen. Während er auf diese wartete, sei er zur Einsicht gekommen, daß er sich geirrt habe und daß es ihm nicht allzu schwer werden wird, ohne May Hudson weiter zu leben. — Holland wohnt an der Menominee Straße nahe North Park Avenue. Er mußte sich heute „wegen Badens an verbotener Stelle" vor Kadi Kersten gegen die Anklage groben Unfugs verantworten, wurde aber mit einer Vermahnung entlassen, nachdem er erzählt hatte, wie gut ihm das Bad gethan hat.

Sie werden gezwiebelt.

Die Unteroffiziere und Gemeinen, welche bei dem kriegsgerichtlichen Verfahren gegen Captain Lovering für diesen nachtheilige Aussagen machten, haben im Fort Sheridan einen harten Stand. Daß Unteroffizier New von Colonel Hall unter einem willkürlichen Vorwand zum Gemeinen degradirt wurde, ist bekannt. Der Gemeine Waddell fand es zweckmäßig, sich von seiner Mutter seine Entlassung aus dem Heere erwirken zu lassen. Gestern ist nun gegen den Unteroffizier Ward ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden, das voraussichtlich mit seiner Degradirung enden wird. Ward hatte gestern die Wache im Arrestlokal des Forts. Als Premier-Lieutenant Brooke, von Loverings Kompagnie, die Wache revidirte, sah er, daß drei Gefangene im Wachzimmer waren und dort mit einander sprachen. Aehnliches wird sehr oft gestattet, ohne daß Jemand daran Anstoß nimmt, aber es ist eigentlich nicht erlaubt. Dem mißliebigen Ward wurde der begangene Fehler sofort angerechnet. Lieutenant Brooke gab ihm vorläufig Stubenarrest und wollte heute vor dem Fortgericht Anklage gegen ihn erheben.

Selbstmord.

In einem der Badezimmer des Glenview Golf Klubs in Glenview hat sich heute, kurz vor Mittag der Steward Samuel Van Voorst eine Revolverkugel in die linke Schläfe gejagt, nachdem er vorher das Gas angedreht und die Thür von innen verriegelt hatte. Einige Angestellte des Klubhauses fanden den Unglücklichen etwa eine halbe Stunde später bewußtlos und blutüberströmt auf dem Fußboden liegend und sorgten für seine Ueberführung nach dem Emergency-Hospital in Evanston, woselbst die Aerzte seine Wiederherstellung für unmöglich erklärten. Van Voorst ist 26 Jahre alt und hatte sich erst kürzlich mit einer jungen Dame aus Chicago verheirathet, mit der er anscheinend in glücklicher Ehe lebte. Die Veranlassung zu der verzweifelten That hat bisher nicht ermittelt werden können.

Später: Van Voorst ist heute Nachmittag der Schußwunde erlegen.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Ein kleiner Unterschied.

Der nunmehr zum dritten Male verhandelte Prozeß, welchen die Columbus Construction Co. einer Röhrenlieferung wegen mit der Crane Manufacturing Co. führt, kam heute vor Bundesrichter Seaman zum Abschluß. Der erste und der zweite Prozeß hatten mit Urtheilen zu Gunsten der Columbus Construction Co. geendet, und zwar waren dieser beim zweiten $48,000 zugesprochen worden. Dies Mal ist nun der Abwechslung halber die Entscheidung zu Gunsten der Crane Co. ausgefallen, und zwar erkennt die Jury dieser Firma $98,000 zu. Die Columbus Construction Co. wird gegen das Urtheil natürlich Berufung einlegen.



Telegraphische Depeschen.

Inland.

„Und zur Heimath geht es wieder."

Belleville, Jll., 30. Dez. John Saal dahier besaß bis zur Zeit des letzten County-Jahrmarktes einen kleinen „Scotch Terrier" Namens „Fido", welcher bei allen Besuchern des Saal'schen Platzes sehr beliebt war. Ein Herr aus Chicago, der während jenes County-Marktes auf Besuch bei Freunden in der Nachbarschaft weilte, faßte eine große Vorliebe für den Hund und überredete schließlich Saal, ihm denselben zu verkaufen. Am 18. Okt. fuhr der Käufer mit dem Hund nach Chicago. Er behandelte das Thier stets sehr gut, aber dasselbe litt offenbar in hohem Grade an Heimweh. Es drückte sich einige Tage herum, und plötzlich war es verschwunden. Weder der neue, noch der alte Herr sah es wieder, — bis jüngst in aller Frühe, als Saal seine Thüre öffnete, „Fido" auf der Treppe saß, schrecklich abgemagert und zerzaust, aber außer sich vor Freude. Der Hund war noch niemals außerhalb Belleville gewesen, bis er auf dem Zug nach Chicago gebracht worden war.

Bryan von Mexiko zurück.

San Antonio, Tex., 30. Dez. W. J. Bryan, der vorjährige Präsidentschaftskandidat, ist von seiner mexikanischen Reise heute hierher zurückgekehrt. Er soll heute Abend hier einen Vortrag über seine Eindrücke in Mexiko halten.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

Marseille: Scindia von New York.
Liverpool: Corinthia von Boston; Britannic von New York.
Southampton: New York von New York.
Bremen: Saale von New York.

Abgegangen.

Swinemünde: Norge, von Kopenhagen nach New York.

Ausland.

Chinas Abbröckelung.

Auch die Franzosen lassen von sich hören. — War Alles mit China voraus abgekartet?

London, 30. Dez. Eine Spezialdepesche aus Singapore besagt: Es wird aus Saigon, Kochin-China, berichtet, daß der französische Admiral die französische Flagge über der Insel Hai-Nan aufgezogen hat, ohne irgendwelchen Widerstand von den Chinesen zu finden.

Auch aus Shanghai trifft eine derartige Meldung ein. Immerhin ist noch Bestätigung von anderer Seite erforderlich.

(Die Insel Hai-Nan liegt unfern der Südküste von China und trennt den Golf von Tongking vom Chinesischen Meere. Sie hat einen abgeschätzten Flächenraum von 12,000 Quadratmeilen und eine Bevölkerung von 1 Million Chinesen, ungerechnet die wilden Stämme im Innern der Insel.)

Es verlautet, daß die britische Admiralität die Dampfer der Empreß-Linie, welche der Canadischen Pacific-Bahngesellschaft gehören, in Dienst gestellt habe.

Paris, 30. Dez. Die französische Presse beginnt bereits, laut gegen die Unthätigkeit der Franzosen im fernen Osten und gegen die angebliche Botmäßigkeit der Regierung gegenüber Rußland zu protestiren.

Berlin, 30. Dez. Das „Berliner Tageblatt" sagt, Prinz Heinrich von Preußen, der sich zur Zeit auf der Fahrt nach China befindet und das deutsche Verstärkungs-Geschwader befehligt, werde den Kaiser von China, sowie den Mikado von Japan und den König von Korea besuchen.

Ferner wird diesem Blatte aus Kiel gemeldet, daß im Januar eine weitere Abtheilung Seesoldaten nach China abgehen werde.

Die „Tägliche Rundschau" enthält eine Mittheilung aus London, angeblich aus allerbester Quelle, worin erklärt ist: „Rußland und China stehen schon seit vielen Monaten in Unterhandlung, und China willigte im letzten Oktober in eine zeitweilige Besetzung von Port Arthur durch die Russen ein. Als England hiervon erfuhr, forderte es für sich die Inseln auf der Höhe von Hongkong, einen Küstenstreifen gegenüber Kow-Loon, und die Mündung des Kantonflusses. Wohl wissend, daß dann auch Frankreich eine Vergütung für sich haben wolle, regte England den Gedanken an, daß Frankreich die Insel Hai-Nan besetze."

Die „Berliner Neuesten Nachrichten" sagen: „Fürst Bismarck lehnt alle Verantwortung für Deutschlands Politik in China ab. Er billigt sie indeß und wünscht, sie thatkräftig ausgeführt zu sehen, vorausgesetzt, daß dies stets im Einverständniß mit Rußland geschehe."

Rom, 30. Dez. Der italienische Minister des Auswärtigen, der Finanz- und der Handelsminister beriethen sich gestern über die Maßnahmen, welche getroffen werden sollen, um die Handelsbeziehungen Italiens mit China zu entwickeln.

Peking, 30. Dez. Die Arrangements für eine 4prozentige russische Anleihe in der Höhe von 100 Millionen Taels sind noch immer nicht abgeschlossen. Die Sachlage sieht unheildrohend aus. Man hofft jetzt noch auf spezielle Hilfe von England, da sonst der Krieg die einzige Wahl ist (?) Der britische Gesandte Sir Claude MacDonald hat um einige Tage Frist ersucht, damit er die Angelegenheit an die britische Regierung verweisen könne.

Bismarcks Befinden.

Friedrichsruh, 30. Dez. Fürst Bismarck leidet dermaßen an Schlaflosigkeit, daß die Aerzte ihm gerathen haben, sich mehrere Wochen hindurch aller Arbeit und Aufregung zu enthalten. Dr. Schweninger glaubt an die Möglichkeit einer Heilung, sagt aber, dieselbe werde keine rasche sein.

Die Pest in Indien.

Bombay, 30. Dez. Auf's Neue ist die Beulenpest ausgebrochen, namentlich im Mandvie-Distrikt, aus welchem viele Bewohner fliehen. 54 neue Erkrankungen und 37 Todesfälle infolge dieser Seuche werden gemeldet. Die Gesammtzahl derartiger Erkrankungen in Bmbay beträgt bis jetzt 14,257, und die der Todesfälle 11,882.

Der britisch-egyptische Feldzug.

London, 30. Dez. Wie der „Times" aus Kassala gemeldet wird, ist der Posten der Derwische bei Osobri, der letzte bedeutende Platz zwischen Kassala und Khartum, den Engländern nach sechstägiger Vertheidigung in die Hände gefallen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Ueber 600 arbeitslose Rockschneider in New York haben in den letzten Tagen Beschäftigung als Schneeschaufler gefunden.

— Im Staat Washington haben Regenstürme in den letzten zwei Tagen den Verkehr stark beeinträchtigt., und der Skagitfluß ist um 10 Fuß gestiegen.

— In der St. Louiser Vorstadt Maplewood starb Thomas W. Seymour, der Gründer des Ordens „Knights and Ladies of Honor", infolge eines Schlaganfalles. (Er wurde 1830 in Irland geboren.)

— Zu Reno, Oklahoma, wurden 4 Beamte der bankerotten „Stock Exchange Bank" unter der Anklage verhaftet, Einlagen angenommen zu haben, als sie schon wußten, daß die Bank zahlungsunfähig war. Es herrscht ungeheure Entrüstung über die Verhafteten und man spricht vom Lynchen.

— Aus Brunswick, Ga., ist O. H. Mabry, Agent der „Southern Expreß Co.", mit $14,000 durchgebrannt, welche von Bankiers in Savannah nach Banken in Brunswick geschickt worden waren. Mabyr nahm eine hohe Stelle in der Gesellschaft ein.

— Wie die „Railroad Gazette" sagt, wurden im ausscheidenden Jahre in unserem Lande 1938 Meilen neue Eisenbahngeleise gelegt. 1896 hatte die Meilenzahl 1997 betragen, und 1895 1922. Der größte Bahnbau am Jahre 1897 entfiel auf Californien.

— Zu Kingstree, S. C., wurde der wegen Einbruchs verhaftete Farbige Sam Turner, trotzdem er bereits an einer Kugelwunde (die er von einem Polizeibeamten erhalten hatte) im Sterben lag, mit Kugeln gelynchmordet.

— Unweit Grangeville, Idaho, hielten zwei Straßenräuber die von Lewiston nach Mount Idaho gehende Postkutsche an, nahmen den Passagieren $60 ab und nahmen außerdem zwei Briefbeutel, übersahen jedoch den Beutel mit den eingeschriebenen Postsachen.

— Die „Merchants' and Traders' Bank" in Brunswick, Ga., hat zugemacht. Ihr Betriebskapital betrug $100,000. Schon vor mehreren Monaten sollte ein Massenverwalter ernannt werden, und seitdem haben sehr viele Einleger ihre Guthaben zurückgezogen.

— Ein früherer Chicagoer Namens John Bergmann, welcher einst wohlhabend gewesen, aber seinen ganzen Besitz an der Chicagoer Handelsbörse verspekulirt haben soll, erschoß sich in New York vor den Augen eines Polizisten, den er noch aufforderte, die Leiche nach der Morgue zu nehmen.

— Im Alter von 85 Jahren starb in New Haven, Conn., der Kupferstecher, Dichter und politische Dichter William James Linton, welcher in den 40er Jahren einer der Führer der Charlisten-Bewegung in England und mit Mazzini, Garibaldi, Louis Blanc und anderen europäischen Republikanern befreundet war.

— Eine große nächtliche Feuersbrunst in Port-au-Prince, Hayti, vernichtete etwa 800 Häuser, eine Kirche, ein Hotel und eine Anzahl Waaren-Speicher. Ungefähr 3000 Menschen sind obdachlos geworden. Kurz vorher hatte dort ein Erdbeben zwar keinen besonderen Schaden, aber große Aufregung hervorgerufen.

— Die ausständigen Kohlengräber in Kentucky und Tennessee, an der Cincinnati-Southern-Bahn entlang, haben die Arbeit wieder aufgenommen. Sie waren im letzten Mai wegen einer zehnprozentigen Lohnherabsetzung an den Streik gegangen und haben sich jetzt auf eine 5prozentige Lohnherabsetzung eingelassen. Es sind im Ganzen ungefähr 3000 Mann.

— Die 150 Arbeiter der Kohlengruben im Illinoiser County Christian gingen an den Streik, weil die Gesellschaft mehrere Arbeiter, welche für den Streik vom letzten Herbst verantwortlich gehalten und entlassen worden waren, nicht wieder anstellen wollte. — An der Honeybrooke-Kohlengrube bei Hazleton, Pa., ist wieder ein Streik ausgebrochen, an welchem 3000 Mann betheiligt sind.

— Bei La Grange (unweit Hammond, Ind.) stürzten von der Bahnbrücke der Chicago-, Hammond- & Western-Bahn, welche den Salt Creek überspannt, eine Lokomotive und eine Kabuse in den Fluß hinab, wobei 6 Angestellte verletzt wurden. 4 derselben standen in unmittelbarer Gefahr, zu verbrennen, da die Kabuse nicht in's Wasser fiel, sondern im Eise stecken blieb und dann vom Ofen aus Feuer fing. Landleute brachten ihnen die erste Hilfe.

Ausland.

— Der neue französische Botschafter für die Ver. Staaten, Jules Cambon, wird übermorgen nach New York abreisen.

— An der westlichen und südlichen Küste Englands wütheten wieder heftige Stürme, die sich in der Nähe des Lizard zu einem Orkane steigerten. Der Packet-Postdienst zwischen Folkestone und Boulogne ist in's Stocken gerathen. Man glaubt, daß viele Unfälle vorgekommen sind. Großer Eigenthumsschaden wurde auch auf dem Lande verursacht.

— Wie aus Westafrika gemeldet wird, haben die Franzosen Odienne und Sambetigola besetzt; man schließt daraus, daß bald ein Vorrücken gegen den Häuptling Samory erfolgen soll. (Samory ist ein westafrikanischer Häuptling, welcher in den letzten 12 Jahren der gefährlichste Gegner gewesen ist, mit dem die Europäer zu thun gehabt haben. Im August d. J. schlugen seine Streitkräfte eine Abtheilung französischer Truppen in die Flucht.)

Lokalbericht.

Die Drainage-Behörde.

In der gestrigen Sitzung der Drainage-Behörde wurden die bisherigen Beamten derselben durch einstimmigen Beschluß wiedererwählt. — Das Komite für Geniewesen bat um eine weitere Frist zur Prüfung der Angebote, welche für die Erbauung von drei neuen Kanalbrücken eingelaufen sind. — Für die Einlösung der am 1. Januar fällig werdenden Bonds wurden $430,000 und für die Bezahlung von Zinsen $243,000 angewiesen. — Das mit der Rock Island Bahn betreffs der Verlängerung von deren Brücke in Joliet abgeschlossene Uebereinkommen wurde gut geheißen, ebenso die mit den Grundeigenthümern Adams, Cushing und Barston in Joliet vereinbarten Preise für Liegenschaften, deren die Behörde für ihre Zwecke benöthigt.

Politisches.

Der Mayor und der Polizeichef haben einen „moralischen Anfall".

Beamtenwahl in der „Deutsch-amerikanischen Demokratie von Cook County.

Nach einer längeren Konferenz zwischen dem Mayor und seinem Polizeichef wurde gestern Abend die Parole ausgegeben, daß fortan sämmtliche Spielbuden im Geschäftsviertel der Stadt geschlossen gehalten werden müssen. Und das Gämbler-Element fügte sich sofort der Verordnung ohne weiteres Murren. Zu gleicher Zeit erließ Chef Kipley den Befehl, daß pünktlich um die Mitternachtszeit in sämmtlichen Schankwirthschaften Feierabend gemacht werde und seine Mannen sind angewiesen worden, strengstens darauf zu achten, daß nach der Geisterstunde selbst eine unschuldige „night cap" nicht mehr verzapft wird. Wie lange diese „moralische Anwandlung" andauern wird, bleibt vorläufig abzuwarten — allzuscharf hat bis jetzt immer noch „kantig" gemacht. Wenn erst die augenblickliche Grand Jury einmal wieder entlassen ist, welche sich bekanntlich ziemlich lebhaft mit dem Spieler-Element beschäftigt, wird es auch mit der moralischen Anwandlung des Mayors und seines Polizeichefs zu Ende sein — man hat dafür noch genügend Beispiele von früher her.

* * *

Bekanntlich wird gemäß einer gerichtlichen Entscheidung der Waffensaal der „Battery D" demnächst aus dem Seeuferpark verschwinden. Derselbe wurde im Jahre 1881 zu einem Kostenpreise von $40,0000 errichtet, und zwar seitens einer Privatgesellschaft, die seit jener Zeit aus der Verpachtung des Gebäudes für Vergnügungszwecke hübsche Einnahmen erzielt hat. In manchem Jahre sollen sich dieselben auf mehr als $30,000 belaufen haben. In welche Taschen dieses Geld nun aber geflossen ist, weiß Niemand zu sagen; die Stadt hat niemals einen Cent erhalten, nicht einmal Grundrente wurde bezahlt, doch munkelt man, daß ein ansehnlicher Betrag dazu verwandt wurde, städtische Beamte zu „schmieren", auf daß von ihnen die Proteste gegen jene unberechtigte Ausbeutung öffentlichen Eigenthums unterdrückt würden. Major Russell, der Geschäftsführer der „Battery D Association" verweigert jede Auskunft darüber, wie die Einkünfte vertheilt wurden; er wird zweifelsohne seine guten Gründe dafür haben.

* * *

In Wm. Jungs Halle, Nr. 106 Randolph Straße, hielt gestern Abend die „Deutsch-amerikanische Demokratie von Cook County" ihre jährliche Generalversammlung ab. Folgender neuer Vorstand wurde gewählt:

Präsident, Dr. Geo. Leininger;
1. Vize-Präsident, Jul. Lense;
2. Vize-Präs., Nic Heinsen;
3. Vize-Präs., Wm. F. Bernauer;
4. Vize-Präs., C. E. Zimmermann;
Sekretär, Wilhelm Reisenegger;
Finanzsekretär, John Hoeger;
Schatzmeister, Alderm. P. Biewer;
Sergeant-at-Arms, F. Kaeseberg;
Exekutive-Mitglieder: H. S. Grosser, Alderman Ernst Reichardt, G. v. Massow, Jac. Ingenthron, Eugen Prager, Chas. May, L. v. Pechmann, Tony May, Chas. Bouchsien, Otto Kuederling, Alex. Platzke, E. Devein, Mart. Reimes und John Schurz.

Ex-Gouverneur J. P. Altgeld, ein Mitglied der Organisation, wurde auf Antrag des Präsidenten Leininger einstimmig zum Ehrenpräsidenten erwählt.

* * *

Postmeister Gordon hat gestern den Briefträger Richard A. Haußner, der bisher dem Zweigpostamt „A" attachirt war, zum Vorsteher des Zweigpostamtes „B", an North Clark Straße und Belmont Avenue, ernannt. Haußner ist seit dem Jahre 1888 ein Angestellter der Post.

Turnerisches.

In der jüngst stattgefundenen Geschäftsversammlung der Vorortsbehörde des Chicago Turnbezirks führte Turner Hartmann vom „Garfield" den Vorsitz. Es wurde beschlossen, vom „Grand Rapids Turnverein" einen ausführlichen Bericht über die bisher für das Bezirksturnfest getroffenen Vorbereitungen zu erbitten und nöthigenfalls den Bezirks-Turnwart nach der Feststadt zu entsenden. — Der „Schweizer Turnverein" sucht um Ueberweisung eines Redners für eine am 23. Januar von ihm abzuhaltende Versammlung nach. — Den Bezirksvereinen wird als Stoff für Reden und Debatten die Beantwortung der Frage empfohlen: „Auf welche Weise können unsere Ziele in politischer Richtung gefördert werden?"

Das auf Grund eines früheren Beschlusses vom „Bezirksvorort" entworfene Zirkular an die Bundesvereine zwecks Anregung einer erneuten kräftigen Agitation für fortschrittliche Strebensziele ist nunmehr zum Versandt fertig. Der Vorort selber bewilligt für die in Vorschlag gebrachte Agitation die Summe von $150 und empfiehlt den Vereinen als einen der zu gewinnenden Redner den bekannten hiesigen Turner Julius Vahlteich.

Kurz und Neu.

* Im großen Empfangssaale des „Nursery and Half Orphan Asylum" an Burling Straße wird morgen Nachmittag eine nachträgliche Weihnachtsfeier stattfinden, für die ein äußerst reichhaltiges, aus allerlei Deklamationen und musikalischen Vorträgen bestehendes Programm entworfen worden ist. Der bekannte Sänger Oskar Gareissen aus Detroit, welcher sich zur Zeit besuchsweise in Chicago aufhält, hat seine Mitwirkung in Aussicht gestellt.

Stadtrathssitzung.

Die Sekretäre der „Gang"-Aldermen bestätigt.

Fristgewährung an die Northwestern Hochbahn bis zum 1. Januar 1899.

Wie vorauszusehen war, haben die „Gang"-Aldermen gestern Abend ohne weiteren Schwierigkeiten ihren Zweck erreicht und vom Plenum des Stadtraths die Bestätigung ihrer „Sekretäre" erlangt. Mit 45 gegen 17 Stimmen ging die „Grabsch"-Ordinanz durch, mittels welcher die ehrenwerthen Stadtväter schon jetzt Nutzen von der jüngsthin seitens der Staatslegislatur verfügten Salärerhöhung zu ziehen hoffen, doch wird ihnen der Komptroller am Ende wohl noch einen dicken Strich durch die Rechnung machen, da er nicht gewillt sein soll, mit den Moneten herauszurücken, bis die Gerichte die Giltigkeit der Ordinanz entschieden haben. Vergebens beantragte gestern Abend Alderm. Mavor, die ganze Angelegenheit an den Unterausschuß für Zivildienstangelegenheiten zu verweisen, vergebens suchte Alderman Harlan seine Kollegen zu beschämen, indem er es ihnen klipp und klar auf den Kopf zu sagte, daß sie selbst gut genug wüßten, welchen Schwindel sie mit diesen Strohpuppen-Sekretären trieben — es half Alles nichts, die Vorlage wurde unter Aufhebung der Geschäftsregeln möglichst schnell durchgepeitscht.

Dafür stimmten die Aldermen: Coughlin, Kenna, Cook, Cloidt, Martin, O'Brien, Brenner, Murphy, Meek, Bennett, Klenha, Hurt, Miller, Biewer, Gazzolo, Kahler, Francis, Little, Ziehn, Anderson, Tuite, Kiolbassa, Knudson, Walsh, Rogers, Brennan, Powers, Haberkorn, Probst, Alwart, Plotte, O'Malley, Lyman, Portman, Cannon, Kimbell, Rector, McCarthy, Mulcahy, McInerney, Mowrer, Reichardt, Sproul, Howell und Wiora —45.

Dagegen: Gunther, Fitch, Alling, Jackson, Maypole, Beilfuß, Mangler, Harlan, Maltby, Walker, Hirsch, Schlake, Butler, Mavor, Nelson, Math, Bennett—17.

In welcher Weise die Herren Stadtvater die Ordinanz zur Ausführung bringen, erhellt am Deutlichsten aus folgenden „Ernennungen":

Alderman Biewer — Sekretärin, Mary Biewer.

Alderm. Gazzolo — Sekretärin, May Gazzolo.

Alderman Kiolbassa — Sekretärin, Pauline Kiolbassa.

Alderm. Walsh—Sekretärin, Mary B. Walsh.

Alderman Haberkon — Sekretärin Clara Haberkorn.

Alderman Portman — Sekretärin, Anna M. Portman.

Alderm. Cannon—Sekretärin, Annie R. Cannon.

Jetzt fehlt es nur noch, daß auch die Muhmen und „Kousinen" der Aldermen ein ähnliches Pöstchen erhalten, und Chicago wäre in einem weiteren Punkte allen anderen Städten der Welt bedeutend voraus, worin es ja bekanntlich seinen höchsten Ehrgeiz sucht.

* * *

Der Northwestern Hochbahngesellschaft wurde auf Empfehlung der Unterausschüsse für Straßen und Alleys eine weitere zweijährige Frist — bis zum 1. Januar 1899 — zur Vollendung ihrer Strecke gewährt. Es machte sich hiergegen von keiner Seite Opposition geltend.

* * *

Es ist bekanntlich eine Lieblingsidee des Mayors, die Amtsmethoden des städtischen Schulraths gründlich zu reformiren. Er erhielt schon vor einiger Zeit vom Stadtrath die Erlaubniß, einen Sonderausschuß zu ernennen, dessen Aufgabe es sein soll, einen darauf hinzielenden Plan zu entwerfen, und gestern Abend unterbreitete nun der Bürgermeister dem Plenum die Namen der von ihm ernannten Komitemitglieder. Es sind dies die Schulrathsmitglieder Dr. W. R. Harper und B. F. Rogers; die Aldermen George Duddleston und Chas. M. Walker, fernerhin Pfarrer Simon J. McPherson, von der zweiten Presbyterianer Kirche, Rabbi Joseph Stolz, Rud. Brand, Louis O. Kohtz und Chas. R. Corwith. Die Ernennungen wurden vom Stadtrath anstandslos bestätigt. Das Komite wird im Laufe der nächsten Zeit eine Studienreise nach anderen Städten des Landes antreten, um später die gesammelten Erfahrungen alsdann zum Nutzen Chicagos zu verwenden.

Die „Rathhaus Cafe"-Ordinanz Alderm. Duddlestons wurde an den Unterausschuß für Lizenswesen verwiesen, während die direkt vom Mayor begünstigte Vorlage zur Schaffung eines neuen städtischen Departements für Elektrizitätswesen vorerst dem Justiz-Komite vorgelegt wurde.

Zu Mitgliedern des Spezialausschusses, welcher ermitteln soll, ob die Stadt bei dem Bau der Fangkanäle Ersparnisse machen kann, wenn hierzu „Concrete", statt Ziegelsteine benutzt werden, wurden die Alderm. Powers, Murphy, Probst, Lyman und Martin ernannt. Ein von Ziegelfabrikanten eingelaufener Protest gegen die Verwendung von „Concrete" wurde an das Spezialkomite verwiesen.

Die Petition des nationalen Baugewerkschaftsrathes von Amerika an den Bundes-Schatzamtssekretär Lyman J. Gage, bei dem Bau des Chicagoer Bundesgebäudes, soweit es möglich, nur Chicagoer Arbeiter und Handwerker zu beschäftigen und das Baumaterial aus dem Staate Illinois zu beziehen, wurde vom Stadtrath auf Antrag Ald. Coughlins indossirt.

Die nächste Gemeinderathssitzung findet am Montag, den 10. Januar 1898, statt.

Diejenigen, welche gerne ihren Rheumatismus los werden wollen, sollten eine Flasche von Eimer & Amend's Rezept No. 2851 versuchen. Gale & Blocki, 44 Monroe Str. und 34 Washington Str., Agenten.

Das Gespenst

des Reinmachens braucht euch nicht einen Augenblick zu beunruhigen. Wer sich vor Reinmachen fürchtet, weiß nichts von Pearline — wie einfach, schnell und bequem es arbeitet, Farbe schont und Reiben erspart. Säubert Alles mit Pearline — Fußböden, Thüren, Fenster, Farbe, Holzwerk, Marmor, Steine, Glas, Teppiche, Bric-a-brac — und ihr werdet alles Reinmachen in kürzester Zeit, mit wenig Mühe und Umständen durchführen. Ihr braucht keine andere Hülfe. Mit Pearline läßt sich alles waschen, was Wasser nicht beschädigt.

Hütet Euch vor Hausirern und unglaubwürdigen Grocers, die Euch sagen, „dies ist so gut wie" oder dasselbe wie Pearline". Es ist falsch — Pearline wird nie hausirt, und sollte Euer Grocer Euch eine Nachahmung für Pearline schicken, seid gerecht — schicket sie zurück. James Pyle, New York

Die rothe Kapelle von San Severo.

Erstes Konzert morgen, Freitag Abend, in der Zentral Musikhalle.

Mit großer Spannung sehen die Musikkenner unserer Stadt dem Gastspiel der „Banda Rossa di San Severo" entgegen, werlche morgen, Freitag, Abend zum ersten Male in Chicago, und zwar in der Central-Musikhalle, konzertiren wird. Die „Rothe Kapelle" ist ohne Zweifel eine der besten und stärksten Militärkapellen des In- und Auslandes. Ihre vorzüglichen Leistungen sind von den ersten Musikkritikern New Yorks, Philadelphias, Bostons und anderer bedeutender Städte des Ostens, in denen die Kapelle bisher aufgetreten ist, in geradezu enthusiastischer Weise besprochen worden. Das wunderbare Zusammenspiel, das Feuer, die unübertreffliche Wiedergabe von Opern-Werken, in welch' letzterer Eigenschaft die „Banda Rossa" einzig dasteht, werden auf's höchste gelobt. Die italienischen Künstler haben noch den Vorzug, daß sie nicht allein die Musikkenner, sondern auch das große allgemeine Publikum unwiderstehlich hinzureißen verstehen. Aus diesem Grunde war das Metropolitan Opera House in New York Abend für Abend von einer fast 3000 Köpfe zählenden Menge besetzt.

Das Programm für das Eröffnungskonzert lautet wie folgt:

1. Theil.

Ouvertüre, „Wilhelm Tell" .... Rossini
Mefistofele .... Boito
a) Prolog und Romanze.
b) Finale.
Phantasie über die Garibaldi-Hymne für Bombardino .... Sorrentino

2. Theil.

Serenade .... Schubert
Cavalleria Rusticana .... Mascagni
Selektionen. —

3. Theil.

Violin-Solo .... Vieuxtemps
a) Ballade.
b) Polonaise.
Carlotta Stubenrauch.
Scenes Pittoresques .... Massenet
Carmen .... s Bizet

Die geschäftliche Leitung des Unternehmens liegt in den Händen der Gebrüder Karl und Theodor Rosenfeld, der bekannten Liliputaner-Rosenfeld, während Maestro Eugenio Sorrentino als Dirigent fungirt. Die Mitwirkung der kleinen Geigen-Virtuosin Karlotta Stubenrauch, die, obwohl sie erst 13 Jahre zählt, überall durch ihr vollendetes Spiel und ihre geradezu verblüffende Technik Aufsehen erregt, hat nicht wenig zu dem kolossalen Erfolge der Banda Rossa-Konzerte beigetragen. Das hiesige Gastspiel wird sieben Konzerte umfassen. Am Samstag Nachmittag und am Samstag Abend, sowie an den Abenden des 3. und 4. Januar, wird die Kapelle in der Central-Musikhalle, am Nachmittage des 2. Januar im Grand Opera House und am Abend desselben Tages in der Nordseite-Turnhalle konzertiren.

Todtschlag.

In Richter Chetlains Abtheilung des Kriminalgerichts bekannte sich gestern der Farbige Thomas Butler, welcher im Jahre 1894 auf der Rennbahn in Hawthorne seinen Stammesgenossen John Smith erstochen hat, des Todtschlages schuldig. Zu seiner Vertheidigung gab er an, er hätte in Nothwehr gehandelt. Der Angeklagte wurde zu einjähriger Zuchthausstrafe verurtheilt.

Einer aus vier.

Jeder vierte Mensch leidet an Hämorrhoiden.

Ungefähr jeder vierte Mensch leidet an einer Krankheit des Afters in irgend einer Form. Die am häufigsten vorkommende und unangenemste sind die juckenden Hämorrhoiden, die durch Hitze, leichte Feuchtigkeit und intensives, nicht zu stillendes Jucken in den affizirten Theilen sich bemerkbar machen.

Die gewöhnliche Behandlungsmethode hierfür war bisher eine einfache Einreibung oder Salbe, welche zuweilen auch temporäre Linderung verschaffte, aber dauernde Heilung kann man von einem so oberflächlichen Mittel nicht erwarten.

Die einzige dauernde Heilmethode für juckende Hämorrhoiden, die bisher entdeckt worden ist, ist die Pyramid Pile Cure, und nicht nur für juckende, sondern für jede Form von Hämorrhoiden, blinde, blutende oder hervorstehende. Die erste Anwendung schon verschafft sofortige Erleichterung, und der fortgesetzte Gebrauch derselben während einer kurzen Zeit führt dauernde Heilung der Geschwülste oder kleinen Parasiten herbei, welche das intensive Jucken und das unangenehme Gefühl der juckenden Hämorrhoiden verursachen.

Seit längerer Zeit vermutheten viele Aerzte, daß der wunderbare Erfolg der Pyramid Pile Cure daher rühre, daß dieselbe Cocaine, Opium oder ein ähnliches Gift enthielte; dies ist aber nicht der Fall. Eine kürzliche Analyse dieses Heilmittels bewies, daß dasselbe weder Cocaine noch Opium oder irgend welche anderen giftigen oder gefährlichen Chemikalien enthielt. Bei allen Apothekern zu 50 Cents per Packet zu haben.

Laßt Euch von der Pyramid Co., Marshall, Mich., ein Buch kommen (kostet nichts) über Ursache und Heilung von Hämorrhoiden. dido

Beamtenwahlen.

Die seit 32 Jahren bestehende Eintracht-Loge Nr. 13, vom Orden der Hermannssöhne, hat in ihrer gestern Abend abgehaltenen regelmäßigen Generalversammlung die folgenden Beamten erwählt: Charles Fiske, Präsident; Charles Winterhalter, Vize-Präsident; Charles George, Erster Sekretär; Andreas Kremer, Finanz-Sekretär; und John George, Schatzmeister. — Die Eintracht-Loge ist die zweitälteste Loge des besagten Ordens im Staate Illinois. Sie zählt zur Zeit 83 Mitglieder.

* * *

Der Badische Unterstützungs-Verein der Südseite hat in seiner letzten Generalversammlung nachstehende Beamte für das nächste Jahr gewählt: Präsident, G. Baumgärtner; Vize-Präsident, A. Zimmermann; Finanz-Sekretär, A. Haag; Korresp. Sekretär, Sev. Leiser; Schatzmeister, L. Leiser; Thürhüter, Joe Zimmermann; Verwaltungsrath: C. Wolf, Fritz Beß, A. Zeller.

* * *

In seiner vor Kurzem abgehaltenen Jahresversammlung hat der Schwäbische Unterstützungsverein die folgenden Vorstandsmitglieder erwählt: Präsident, Jos. Schlenker; Vize-Präsident, Christ. Walter; Schatzmeister, Theo. Hummel; Verwaltungsrath, F. Rapp; Prot. Sekretär, John S. Jauch; Finanzsekretär, Gottlieb Wörz, Nr. 715 Fletcher Straße; Fahnenträger, John Ulrich, Christ Stricker; Inventarverwalter, John Sausele.

* * *

Die Columbia Loge Nr. 6, vom Unabhängigen Orden der Ehre, erwählte in ihrer am Montag Abend abgehaltenen Generalversammlung die folgenden Beamten: Präsident, Anton Goetje; Vize-Präsident, Marie Franzl; Sekretär, Fritz Pannier; Schatzmeister, Aug. Wilhelm; Führerin, Elisabeth Franzl; Kaplan, Lizzie Hofmann; Innere Wache, Clara Franzl; Aeußere Wache, Johann Bindgen; Verwaltungs-Räthe: Marie Scheffler, Karl Kluge und Ferdinand Scheffler; Repräsentant zur Großloge, F. Pannier; Stellvertreter, Geo. Hofmann. — Die Loge zählt gegenwärtig 32 gutstehende Mitglieder. Zwei neue Mitglieder wurden in der letzten Versammlung aufgenommen und vier weitere Kandidaten vorgeschlagen.

* * *

Die vor Kurzem von der Unabhängigen Loge „Harmonie Nr. 1" vorgenommene Beamtenwahl hat das folgende Resultat ergeben: Ex-Präsident, Albert von Degen; Präsident, Jac. C. Weber; Vize-Präsident, Emilie Naß; Rechnerin, Helene Lesser; Sekretärin, Margarethe Weber; Finanz-Sekr., Albert Arnstein; Schatzmeister, Christ Fiebus; Führer, Albert Neuson; Innere Wache, Joe Schloßbauer; Aeußere Wache, Wm. Warmbrunn; Verwaltungsrath: Elenore Wischhöfer, Emma Laitch und Ernst Naedeler.

Schweizer Vereine.

Einem alten hübschen Brauche gemäß wird der Schweizer-Männerchor, in Gemeinschaft mit dem Schweizer Thalia-Verein, auch in diesem Jahre am Abend des 31. Dezember eine gemüthliche Sylvester-Feier veranstalten, wozu alle Freunde und Gönner der beiden Vereine herzlichst eingeladen sind. Die Festlichkeit findet, wie üblich, in Brand's Halle, Ecke Clark und Erie Straße, statt. Für ein reichhaltiges Programm ist gesorgt worden, wie denn überhaupt das mit den Arrangements betraute Komite alles in seinen Kräften Stehende aufbieten wird, um den Festgästen einige genußreiche Stunden bereiten zu können. Nebst schönen Liedervorträgen dürfte namentlich das äußerst gelungene kleine Lustspiel von Ulrich Farmer „'s Babeli vom Zürichsee," das der Thalia-Verein aufführen wird, die Besucher auf's Angenehmste unterhalten. Vorführungen von Lichtbildern und sonstige zahlreiche Ueberraschungen, wie z. B. ein humoristischer Vortrag von Herrn Siebert, betitelt „Die Schnitzelbank," bilden den übrigen Theil des hochinteressanten Festprogramms. Anfang der Feier punkt 8 Uhr.

Kurz und Neu.

* Eine Coroners-Jury, die gestern in Austin die Leichenschau über Susan A. Hill abhielt, hat einen Tadel gegen die Northwestern-Bahn ausgesprochen, weil diese ihre Geleisekreuzung an der Franklin Avenue nicht durch einen Wärter beaufsichtigen läßt.

* Der bekannte Architekt, Herr W. W. Boyington, und seine Gattin haben gestern in ihrem Heim in Highland Park das seltene Jubelfest der 58. Wiederkehr ihres Hochzeitstages gefeiert. Herr Boyington wurde im Jahre 1818 in Springfield, Mass., geboren. Seine Gattin ist um 4 Jahre jünger.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
Zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage.......2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich.......6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei.......$5.00

Viel Glück.

Aus dem Chicagoer Schwemmkanal kann möglicherweise noch der Nicaraguakanal hervorgehen. Die Kontraktoren, welche den großen Graben von Chicago nach Joliet gestochen haben, sehen sich nämlich nach neuer Arbeit für ihre sinnreichen und kostspieligen Maschinen um. Sie glauben, daß sie mit Hilfe derselben und ihrer Erfahrungen den Nicaraguakanal viel wohlfeiler herstellen könnten, als die Gesellschaft, welche jenes große Unternehmen geplant hat. Um sich aber Gewißheit zu verschaffen, haben sie eine große Abordnung von Ingenieuren und anderen Sachverständigen nach Nicaragua geschickt, die sich an Ort und Stelle über die Beschaffenheit des Erdreichs, die Steigungen, die Wasserzufuhr und die klimatischen Schwierigkeiten unterrichten soll. Stellt es sich heraus, daß der Kanal für annähernd 60 Millionen Dollars gebaut werden kann, so wollen die unternehmungslustigen Chicagoer der Nicaraguakanal-Gesellschaft entweder ihren Freibrief abkaufen, oder ihre Dienste anbieten.

Hoffentlich werden sie in ihren Erwartungen nicht getäuscht werden. Wenn der Kanal, der den Atlantischen mit dem Stillen Ozean verbinden soll, für eine vergleichsweise mäßige Summe gebaut werden kann, so wird sich ohne Zweifel genug Privatkapital zur Vollendung des Unternehmens auftreiben lassen. Ganz besonders dann, wenn die Erbauer des Chicagoer Schwemmkanals wirklich auf der Absicht bestehen, Bezahlung für ihre Arbeit nicht eher zu verlangen, als bis das Werk fertig ist und die ersten amerikanischen Kriegsschiffe durch den Nicaraguakanal hindurchgefahren sind. Läßt sich die Arbeit für annähernd 60 Millionen thun, so steht eine angemessene Verzinsung des angelegten Kapitals in sicherer Aussicht, und es wird deshalb nicht mehr nöthig sein, Bundeshilfe in Anspruch zu nehmen. Jedermann gibt zu, daß ein Kanal durch Nicaragua ein Segen für die Welt im Allgemeinen und die Ver. Staaten im Besonderen wäre. Nur der Vorschlag ist bekämpft worden, daß die Bundesregierung sich an einem Werke betheiligen soll, das auf dem Gebiete eines anderen Staates ausgeführt werden muß. Das würde zu vielen Verwicklungen und vielleicht sogar zu Kriegen führen, während allen politischen Schwierigkeiten vorgebeugt wäre, wenn der Kanal von einer Privatgesellschaft aus eigenen Mitteln erbaut und den Seefahrern aller Nationen unter gleichen Bedingungen zur Verfügung gestellt werden würde.

Also kann man den kühnen Chicagoern nur Glück und Erfolg wünschen. Es wäre sozusagen poetisch, wenn aus einem zwar nothwendigen, aber immerhin etwas unsauberen Abfuhrgraben ein neues Weltwunder entstände.

Verfrühter Jubel.

Einen Ueberschuß von $1,500,000 soll das neue Zollgesetz im Monat Dezember abgeworfen haben. Trotzdem es noch immer um einige hunderttausend Dollars weniger eingebracht hat, als der „Defizittarif" im Dezember 1894, und trotzdem seit drei Jahren die Ausgaben erheblich gestiegen sind, so jubelt die hochzöllnerische Presse bereits über die „vollständige Rechtfertigung der republikanischen Politik." Dieser Jubel ist aber leider verfrüht. Aus der günstigen Bilanz eines einzigen Monates wird kein vernünftiger Geschäftsmann Schlüsse auf die allgemeine Lage seines Geschäftes ziehen, und das Bundesschatzamt kann dies noch viel weniger thun. Denn seine Ausgaben schwanken von Monat zu Monat um viele Millionen, je nachdem es Pensions- und Zinszahlungen zu leisten hat, oder nicht. Fast ebenso groß ist der Unterschied zwischen den Einnahmen der einzelnen Monate, sodaß man die eigentliche Finanzlage des Bundes erst dann feststellen kann, wenn ein ganzes Jahr verflossen ist.

Wie groß das Defizit am Ende des laufenden Rechnungsjahres sein wird, (30. Juni 1898) vermag mit voller Bestimmtheit noch Niemand vorauszusagen, aber auf viel weniger, als 60 Millionen wird es sich wohl nicht belaufen. Man erwartete selbstverständlich nicht, daß es anhaltend ebenso hoch sein würde, wie in den ersten vier Monaten nach dem Inkrafttreten des neuen Zollgesetzes, denn alsdann hätte es ja auf $120,000,000 anwachsen müssen. Die Vorräthe, die in Erwartung der Zollerhöhungen eingeführt wurden, müssen sich allmälich erschöpfen, und besonders die Einfuhr von Zucker und Wolle muß wieder beginnen, doch ist es mehr als fraglich, ob auch unter „normalen Verhältnissen" die Einnahmen mit den Ausgaben Schritt halten werden. So viel steht bereits fest, daß es den Republikanern n i ch t gelungen ist, das Gleichgewicht in den Bundesfinanzen s o f o r t wiederherzustellen. Obwohl aber nach ihrer Ansicht die Goldreserve nur in Folge der ungenügenden Erträge des demokratischen Zolltarifs sank, und obwohl ihr eigener Tarif bis jetzt keine Vermehrung des Bundeseinkommens bewerkstelligt hat, ist der Goldvorrath des Schatzamtes auf $160,000,000 gestiegen. Somit ist erwiesen, daß die republikanischen Heilkünstler eine falsche Diagnose gestellt, d. h. die eigentliche Ursache des Uebels n i ch t ermittelt haben. Nicht das „demokratische Defizit" war an dem Schwinden der Goldreserve schuld, sondern die Furcht, daß die Ver. Staaten ihre Schuldverschreibungen mit unterwerthigem Gelde einlösen könnten. Diese Angst wurde wenigstens vorübergehend durch die muthigen Maßregeln des Präsidenten Cleveland beschwichtigt und würde sich gänzlich legen, wenn die republikanische Partei, ihren Versprechungen gemäß, die Goldwährung gegen alle Anfechtungen sichern würde. Durch den Dingleytarif ist die Gefahr nicht beseitigt worden.

Den verantwortlichen republikanischen Staatsmännern ist das auch sehr gut bekannt, und namentlich der Finanzminister Gage gibt sich große Mühe, den Kongreß zur Regelung unserer verworrenen Währungsverhältnisse zu bewegen. Auch der Präsident McKinley hat durch den Mund des Senators Fairbanks von Indiana erklären lassen: „Ich werde die Verpflichtung einlösen. Ich werde die Gutgeldplanke in der republikanischen Platform rechtfertigen." Indessen bleibt vorerst abzuwarten, ob es diesen beiden Männern gelingen wird, ihre Partei „einzuschwenken". Scheitern ihre Anstrengungen, und tritt die republikanische Partei bei den nächsten Wahlen nur mit dem Dingleytarif vor das Volk, so wird sie ohne Zweifel gründlich geschlagen werden. Wer einmal auf einer groben Lüge ertappt worden ist, dem glaubt man in alle Zukunft nicht mehr.

„Auch"-Vaterlandsretter.

Es ist nur natürlich und sehr erklärlich, daß im Süden die Entrüstung ob des Pensionsunwesens noch viel allgemeiner ist, als in den Nordstaaten, und man ist es gewohnt, von dort Proteste zu hören gegen die ungeheure Pensionslast, die dem Lande aus Dankbarkeit für die „Erhaltung der Union" aufgebürdet wurde, und an welcher der Süden mitzutragen hat, ohne einen nennenswerthen Theil des Raubes abzubekommen. Aber der neueste Protest gegen diese Benachtheiligung des Südens, der aus Atlanta, Ga., kommt, ist darum doch beachtenswerth, und zwar wegen der Behauptung, daß der Süden in gleicher Weise wie der Norden Dank verdiene wegen der Erhaltung der Union, und wegen der großartigen Begründung, mit welcher diese Behauptung in die Welt geschickt wird.

„Das Recht der Abtrennung, das Sezessionsrecht", sagt nämlich die Zeitung „Atlanta Banner", „wurde nicht zum ersten Male im Jahre 1861 geltend gemacht. Schon zur Zeit, als die Ver. Staaten die „Provinz Louisiana" von Frankreich erwarben, nahmen mehrere Neu-England-Staaten Schritte, ihrer Unzufriedenheit mit dieser Ausdehnungspolitik der Regierung Ausdruck zu geben, aber die Beschwerden, welche in der Hartforder Konvention niedergelegt wurden, wurden beigelegt, und es geschah weiter nichts. So hat sich auch später einmal der Staat Franklin, welcher seither im Staate Tennessee aufging, von der Union zurückgezogen, und er wurde in den Bund zurückgebracht, nicht durch Gewalt, sondern durch Eingehen auf seine Forderungen."

Auf diese Weise blieb, so erklärt das „Banner", die Sezessionsfrage eine offene bis zum Schluß des Bürgerkrieges, und wenn durch denselben diese Frage endgiltig aus der Welt geschafft wurde, und wenn die Beilegung der Frage „die Union rettete", so hat der Süden zu dieser erfreulichen Lösung dadurch, daß er zu den Waffen griff, um die Lostrennung zu erzwingen, mindestens ebensoviel zur „Rettung der Union" beigetragen, wie der Norden.

Das ist doch gewiß eine großartige Logik: Das Land muß den rebellischen Südstaaten dankbar sein, daß sie rebellirten, denn sonst hätte die Macht der Union, sich ungetheilt zu erhalten, niemals dargethan werden können, und die Sezessionsfrage wäre heute noch nicht gelöst, wenn sie nicht unterdessen vielleicht durch eine e r f o l g r e i ch e Rebellion im g e g e n s e i t i g e n Sinne beantwortet worden wäre. Darum sollten, nach Ansicht des Blattes, die Rebellen-Veteranen auch Pensionen vom Bund erhalten, denn auch i h r Blut floß „zur Erhaltung der Union".

Nach demselben Gedankengange sollte Deutschland den französischen Veteranen aus dem Feldzuge von 1870/71 Pensionen zahlen, sollte Japan den Chinesen danken dafür, daß sie ihm Gelegenheit gaben, seine Kriegsstärke zu zeigen. Da hätten wir im Völkerleben die Befolgung des Christuswortes „Liebet Eure Feinde!" Und da wir eine höchst christliche Nation sind und hierzulande, wie gerade die Pensionsgeschichte zeigt, so ziemlich Alles möglich ist, so kann man sich getrost darauf gefaßt machen, daß eines schönen Tages allen Ernstes der Vorschlag gemacht wird, auch die südlichen Rebellenveteranen als „Erhalter der Union" an dem klingenden Danke des Vaterlandes theilnehmen zu lassen. — Ein Wunder ist's nicht, wenn die Pensionsgeschichte einen verwirrenden Einfluß ausübt auf das Denken der Menschen. — —

Von einem schweren Fall von Asthma in sechs Wochen geheilt.

Frau Marie Holpert, wohnhaft 500 W. 20. Str., sagt, sie wurde durch den Wiener Spezialisten des New Era Medical Institut, 5. Stockwerk des New Era Gebäudes, Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave., geheilt. Sie drückt sich wie folgt aus: Weihnachten letzten Jahres wurde ich plötzlich von einem schweren Druck auf meiner Brust befallen, der schlimmer zu werden schien. Ich konnte nicht athmen und manchmal konnte ich gar keine Luft kriegen. Ich wandte mich an meinen Hausarzt und er half mir etwas, sodaß ich leichter athmen konnte. Nach kurzer Zeit war ich jedoch wieder ebenso schlimm daran wie zuvor. Ich hatte Schmerzen in meiner linken Seite, war kurzathmig und glaubte manchmal ersticken zu müssen. Die Nächte waren lange Stunden des Leidens, denn es schien mir, daß ich den Morgen nicht erleben würde, da ich nicht genug Luft kriegen konnte. Gleichzeitig verging mir der Appetit und ich wurde schwächer und schwächer, bis ich keine Arbeit mehr verrichten konnte. Ich wußte nicht, was ich beginnen sollte, bis ich auf den Wiener Spezialisten aufmerksam gemacht wurde. Ich sprach bei ihm vor und er nahm mich in Behandlung. Nach der ersten Einathmung präparirter Luft in meine Lungen mittelst seines berühmten deutschen Einathmungs-Apparates, befand ich mich bedeutend besser und verbesserte sich mein Zustand bis ich jetzt nach sechswöchentlicher Behandlung vollständig gesund bin. Keine Athemnoth mehr, mein Appetit ist gut und ich fühle mich stark.

Ich möchte allen Leidenden rathen, keine Zeit mit irgend etwas anderem zu verlieren, sondern sofort den Wiener Spezialist zu konsultiren.

Achtungsvoll
Mrs. Marie Holpert, 500 West 20. Str.

Schwindsucht,

diese schreckliche Krankheit, wird von dem Wiener Spezialisten nach der neuesten Methode von Professor J. O. Hirschfelder, M. D., aus San Francisco, Cal., behandelt, und ist derselbe, gestützt auf längere persönliche Erfahrung, thatsächlich so fest von seiner Macht, dieselbe zu heilen, überzeugt, daß er während der nächsten 10 Tage Jedermann, der an dieser schrecklichen Krankheit leidet, und in seiner Office zwischen 9 und 12, 2 bis 5 und 6 bis 8 Abends, Mittwoch zwischen 9 und 12 oder Sonntags zwischen 10 und 3 Nachm., vorspricht, unentgeltliche Konsultation gewähren will.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE.
New Era-Gebäude.
Ecke Harrison, Halsted und Blue Island Ave.

All zu viel Milde.

Die unverkennbare Zunahme der Verbrechen in unserem Lande hat als natürliche Folge einen Umschlag in der öffentlichen Meinung bezüglich der Behandlung der Verbrecher, wenn noch nicht herbeigeführt, so doch angebahnt. Man darf mit gutem Gewissen behaupten, daß die fortgeschrittensten Staaten es, wie man so sagt, „im Guten versucht haben". Sie haben die Lage der Sträflinge nach Kräften erleichtert, haben sie zur Arbeit angehalten in der Hoffnung, ihnen die Arbeit zur G e w o h n h e i t zu machen, und haben versucht, sie durch wirklich humane Behandlung zu bessern. Wenn nun die Verbrechen immer mehr zunehmen und der rückfälligen Verbrecher nicht weniger, sondern eher mehr werden, so verliert man die Geduld, noch weiterhin von Milde und humaner Behandlung, von „Erziehung" der Sträflinge u. s. w. zu hören und ist gar nicht abgeneigt, es nun wieder einmal „im Bösen", mit der Zuchtruthe, zu versuchen.

Man hat in der jüngsten Zeit wieder recht häufig Stimmen gehört, welche ein schärferes Anfassen der Sträflinge verlangen und in der Erörterung der Gründe, welche für die Zunahme der Verbrechen verantwortlich sind, hat die wirklich oder angeblich „allzu sanfte" Behandlung der Sträflinge nicht gefehlt.

So wurde dieser „Gefängnißsentimentalismus" kürzlich von General Isaac J. Wistar von Philadelphia als „eine Quelle des Uebels" hingestellt in einer Abhandlung, in welcher er behauptet, daß die heute üblichen Strafarten nicht dazu angethan sind, von der Begehung von Verbrechen abzuschrecken. Zur Begründung dieser Behauptung führte er an, daß viele der siebenundsechzig Gefängnisse im Staate Pennsylvania nach dem Urtheil des „Philadelphia Board of Charities" nicht anderes sind, als wahre „Brutstätten des Verbrechens, die aufrecht erhalten werden zum finanziellen Vortheil von County-Politikern, wo immer der Sheriff der politische „Boß" im County ist." In mehreren dieser Gefängnisse sind, nach diesem Gewährsmann, die Zellenwände mit unanständigen Bildern behängt, und den Gefangenen werden Spielkarten gegeben, damit sie sich die langen Winterabende kurzweilig vertreiben können. Daß den Gefangenen gestattet ist, Musik zu treiben, sich Singvögel zu halten u. s. w., ist ja eine bekannte Sache.

Man kann es dem General Wistar glauben, daß für Leute, die kein Ehrgefühl mehr besitzen, oder in deren Kreisen die Einsperrung nicht mehr als entehrend gilt — also für rückfällige oder „Gewohnheitsverbrecher" — der Aufenthalt in solch' einem Gefängniß keine großen Schrecken mehr haben kann; daß für sie diese Strafe nicht mehr groß genug ist, als daß die Aussicht, sie beim Betretungsfalle wieder erleiden zu müssen, nach ihrer Freilassung besonders einschränkend wirken könnte auf ihre verbrecherischen Triebe. Damit aber hat das Gefängniß zum guten Theil seinen Zweck verfehlt, denn es sollte doch ebenso ein Ort der S t r a f e sein, wie eine Besserungsanstalt, zu der gewisse Kreise es ausschließlich machen wollen. Vor allen Dingen aber müßte eine weitere moralische Verseuchung der Sträflinge in den Gefängnissen unmöglich sein, und das kann, nach der Ansicht des General Wistar, nur erreicht werden durch die E i n z e l h a f t, von der man auch in Pennsylvania abgekommen ist, indem zwei, vier und mehr Sträflinge, je nach der Größe der Zellen, zusammengesperrt werden. Den Einwand, daß die Einzelhaft vielfach zu Wahnsinn führe, läßt Wistar nicht gelten, und er behauptet, daß in den betreffenden Kreisen außerhalb der Gefängnisse ebenso viel Geistesgestörtheit herrsche, wie hinter Gefängnißmauern, und daß die Krankheit oft simulirt werde, um bessere Gelegenheit zum Entwischen zu bekommen.

Die Ausführungen des General Wistar haben viel für sich. Die streng durchgeführte Einzelhaft ist jedenfalls das Beste, wenn nicht einzige Mittel einer weiteren Verderbniß der Verbrecher-Neulinge durch Verbrecher-Veteranen vorzubeugen und wenn die Einzelhaft mit Arbeitsgelegenheit verbunden ist, dürfte sie auch nicht die ihr nachgesagten schlimmen Folgen für den Geisteszustand der Verbrecher haben. Und im übrigen hat er auch Recht: Strafe muß sein. Wenn unsere Gefängnisse aufhören auch wirklich S t r a fanstalten zu sein, so darf man sich über eine Zunahme der Verbrechen nich' wundern.

Man braucht nicht zu den Strafarten des Mittelalters zurückzugehen, aber „wer die Ruthe schont, verdirbt das Kind". Allzu viel Milde ist in diesem Falle noch schlimmer, als allzugroße Strenge, denn unter ihren Folgen müssen U n s ch u l d i g e leiden.

— Entfremdender Zustand. — Studiosus Süffel: „Ich weiß nicht, wie seltsam ich mir heute vorkomme — sollte das am Ende gar Nüchternheit sein?"

Zur österreichisch-ungarischen Nationalitätenfrage.

Aus Pest wird vom 11. Dezember geschrieben: Was Franz Deak in seinem Ausgleichswerke nur schüchtern anzudeuten wagte, ist zur Wirklichkeit geworden. Wieder einmal ist in Oesterreich die Verfassung zu Boden geworfen worden, der Reichstag kann nicht zusammentreten, der Absolutismus erhebt kühn sein Haupt. Der Zufall ist Ungarn zu Hilfe gekommen; sein Recht auf wirthschaftliche, ja, auf nationale und staatliche Selbstständigkeit stände außer Zweifel. Wenn es heute ein starkes und selbstbewußtes Ungarn gäbe, so würde sich von der Adria bis zu den Karpathen der Ruf nach der Personalunion erheben. Statt dessen sieht man überall Muthlosigkeit. Niemand wagt zu sagen, daß er die Personalunion wünsche; man will nicht einmal die wirthschaftliche Selbstständigkeit, und selbst des seligen Kossuth unselige Partei fordert nicht mehr als ein selbstständiges Zollgebiet. Durch das weiße Blatt, das man vor ungefähr zweiundzwanzig Jahren in der Nationalitätenfrage erhielt, sind eben die Wege gesperrt worden, auf denen Ungarns Selbstständigkeit zu erreichen wäre. Während Koloman v. Tisza den Vernichtungskampf gegen die Nationalitäten führte, hat man die auswärtige Politik und das Heer magyarischen Händen entrückt. Was aber das wichtigste ist, jener Kampf Tiszas, wie grausam er auch geführt wurde, hat die nichtmagyarischen Nationalitäten nicht vernichtet. Rädern und an Roßschweife binden konnte er sie ja nicht, und so haben sie sich denn vom politischen Leben zurückgezogen, kümmern sich nicht um den ungarischen Staat und „stehen auf der Lauer." Man wollte aus ihnen acht Millionen Magyaren machen, nun hat man fast ebenso viele Feinde im Lande. In der selbstständigen ungarischen Armee waren aber die Nichtmagyaren in erdrückender Mehrheit. Was Letzteren heute Achtung einflößt, ist nicht Banffys Verwaltung, sondern die Machtstellung der Gesammtmonarchie mit ihren zwei Millionen Bajonetten. Deshalb will hier vorderhand Niemand ernstlich die Personalunion. Jedenfalls bekennt man jetzt zum ersten Male, daß der Selbstständigkeit Ungarns die ungelöste Nationalitätenfrage im Wege steht.

Eugen Richter und die neuen Hosen.

Wir lesen in der „Straßburger Post": Ein Freund unseres Blattes ist in der Lage, uns über eine Unterhaltung Mittheilung zu machen, die Eugen Richter kürzlich mit seiner Frau über die Beschaffung von neuen Hosen für seinen jüngsten Sohn geführt hat. Wir glauben unsern Lesern diesen Bericht nicht vorenthalten zu sollen, da er einen tiefen Einblick in die Gedankenwerkstatt des geistvollen Parlamentariers erlaubt. „Liebe Frau", also sprach Eugen, „zunächst weißt Du, daß ich mich grundsätzlich mit Deinen steten Neuforderungen nicht befreunden kann. Neue Hosen soll der Junge also haben! Noch vor einem halben Jahre hast Du selbst erklärt, daß die bisherigen noch völlig ausreichen und allen Ansprüchen gewachsen seien. Woher nun auf einmal dieser völlige Systemwechsel? Du sagst, die alte sei so schlecht, daß er sich neulich, um ausgehen zu können, von seinem Freunde Jonathan eine hätte leihen müssen? Ist das nicht etwa Brauch unter zivilisirten Leuten? Ich selbst habe mir seinerzeit zum Assessorexamen von einem Freunde den Frack geliehen, und bin doch ein berühmter Mann geworden. Du behauptest, der Junge sei gewachsen. Ist der Junge nicht auch ohne die neuen Hosen gewachsen? Wie denkst Du Dir eigentlich die Einwirkung der Hosen auf das Wachsthum? Sein Freund Zirpitz hätte es auch für nothwendig erklärt. Was versteht denn der von neuen Hosen? Er ist nie in einer Stellung gewesen, um neue Hosen ausarbeiten zu können. Was braucht denn der Junge als Paradeprotz umherzulaufen, und wie leicht können die schönen neuen Hosen bei einer Prügelei zerrissen werden! Zwei Jahre sollen sie halten, sagst Du, Weib, Weib, weißt Du denn gar nicht mehr, was Du sagst! Bedenkst Du nicht, daß Du mit solchen uferlosen Vorschlägen mein heiligstes Recht, die jährliche Bewilligung, über den Haufen wirfst! Die Hosen dürfen nicht länger als ein Jahr halten. Er hätte ein Recht darauf, angezogen zu sein. Das wird ja immer schöner! Du predigst ja schon das reinste Aeternat. Gar kein Recht hat er darauf, es ist nur Gnade von mir, und die muß jedesmal neu erbeten werden. Freund Bull geht uns gar nichts an, der hat auch viel mehr Geld. Wir hätten auch genug Geld, sagst Du. Ja, leider! Aber das muß anders werden! Wir leiden an einem Zuviel der Einnahmen, das merkt man an Deinen exorbitanten Forderungen. Doch ich werde eine Reform der Einnahmen veranstalten. Ich werde das Abonnementsgeld für die „Freisinnige Zeitung" herabsetzen; ich werde . . ." So weit war der vorstehende Artikel gesetzt, da kam händeringend der Korrektor zu uns gelaufen. „Aber, Herr Redaktor, was sehe ich eben! Sie sind ja greulich mystifizirt worden! Eugen Richter ist ja gar nicht verheirathet. Die ganze Sache ist aus der Luft gegriffen! Und es ist schon zu spät, es zu ändern!" Das ist es allerdings. Mit der Versicherung, daß unsere Leser die Sache wohl selbst berichtigen würden, beruhigten wir endlich das empfindliche Gewissen des alten treuen Korrektors; wir selbst aber trösteten uns nach dem bekannten klassischen Satze von dem socios habuisse malorum damit, daß manchem andern Blatte schon viel Schlimmeres passirt sei.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

MANDEL BROTHERS.

'97 letzter „Freitags-Furor" . . .

Der letzte Freitag von '97 . . . . Ein passender Abschluß eines Jahres in Chicagos erfolgreichstem Geschäft. Das Ende ist ereignißreich—außerordentlich—denn die Herabsetzungen sind echt—**durchgreifend**—und jedes Dept. umfassend—**alle** Stockwerke—Gänge—Abtheilungen.

Rester schwarzer Stoffe—
Rester von farbigen Kleiderstoffen. Freitag, im Basement, die Ueberbleibsel von dem großen jährlichen Rester-Verkauf, welche vom Haupt- und Vierten Floor dorthin geschafft wurden, um damit aufzuräumen, zu noch niedrigeren Preisen. Alles, was von diesen hochfeinen Novitäten und einfachen Effekten, wodurch im letzten Montags-Verkauf so viel Bewunderung verursacht wurde, übrig geblieben ist, wird unten im Basement morgen zur vollständigen Aufräumung offerirt. Kleider-Längen, Taillen-Längen, Rock-Längen und kürzere Längen von ausschließlichen Pariser Novitäten—und Längen von einfachen Stoffen, passend für fast jeglichen Gebrauch—in Auswahl der heutzutage modernen Farben und Combinationen........ **15c 23c 37c**

4.98 für $12 Coats—
Räumung unseres ganzen Lagers von Basement Cloaks—Box und Blusen-Coats für Damen—Plüsch und Boucle Capes und Reefer-Jackets für Mädchen—Box Coats für Damen, aus Boucles, Kerseys, Meltons und Cheviots—Military Capes aus Plüsch, schön mit Braid und Plüsch garnirt—von Boucles, voller Sweep, hoher Sturmkragen—mit Thibet Lammpelz garnirt—alle sind mit Satin und Taffeta Seide gefüttert—ein großes Assortiment von Cloaks—werth bis $12, für..... **4.98**

2.50 für $5 Anzüge—
durchaus reinwollene für Knaben—2 und 3 Stücke—Smith, Gray & Co.s Fabrikat—angebrochene Partien und Größen vom Haupt-Departement sind in einer Partie zusammengethan, um noch vor der Inventur geräumt zu werden—kleine Größen sind im Vestee-Facon gemacht, große Nummern doppelknöpfig—Größen 3 bis 16 Jahre.

2.50 für Knaben-Reefers von blauem Chinchilla—Größen 3 bis 8 mit Matrosenkragen und fancy garnirt—Größen 6 bis 16 Jahre mit Sammet- oder Sturmkragen und mit dunklem fancy Plaid-Futter gefüttert—ein hochfeiner Coat.

69c für $1.50 Flanell-Waists und Blusen für Knaben—Star u. Mother's Friend Fabrikat—alle Größen—alle Farben—um zu räumen vor der Inventur.

3c für 15c-Stickereien—
Die Erst-Verkäufe von Stickerei für die Frühjahrs-Saison von 1898 werden ein staunenerregendes—ein phänomenales Ereigniß—bilden. Ueber 5000 Yards in kurzen Längen. Verschiedene St. Galler Fabrikanten haben uns ihre Webstuhl-Enden, bestehend aus neuen, sauberen und gutgemachten Stickerei Edges—Insertions und Flouncings auf Cambric—Schweizer und Nainsook Cloth—Tausende von neuen und prächtigen Entwürfen—zugeschickt und werden zu Saison-Einführungs-Preisen—was weniger als ½ des reg. Preises bedeutet—dieselben sind in drei großen Partien ausgelegt: **3c** für 15c-Stickereien. **5c** für 25c-Stickereien. **7c** für 35c-Stickereien.

5c für 15c-Kragen—
leinene Männer-Kragen—lauter neue und frische Waare—die modernsten Façons.

29c für 45c weiße Männerhemden—ungebügelt—von gutem Muslin—umgelegte Nähte—in allen Größen.

39c für 50c Männer Nachthemden—von ausgezeichnetem Muslin—fancy getrimmt—mit Perlmutterknöpfen—volle Länge.

50c für $1-Handschuhe
—Großer Räumungs-Verkauf von Damen-Glace-Handschuhe—sämmtliche beschmutzte und zerdrückte Handschuhe, die wir noch von dem Festtags-Gedränge in Handschuhen her übrig haben.

25c für $1 Glace-Handschuhe—eine kleinere Partie von Odds und Ends in angebrochenen Partien—leicht beschmutzt.

25c für 50c gefütterte Mittens—Kid und Mocha Fleece gefütterte Kinder-Mittens.

19c für 35c doppelte wollene Mittens—für Kinder und Damen—schwere doppelte wollene sächsische Mittens—werth das Doppelte.

19c für 40c Flanell-
Rester aller Art, fancy und einfach, leichter und schwerer Flanell—brauchbar für jeden Zweck—zwei Partien—werth bis 55c—so lange sie vorhalten 19c und.. **25c**

25c für $1.25 Waists—
—Plaid Shirt Waist—volle Front—hoher Stock-Kragen—in allen hübschen Plaid-Schattirungen—alle Größen.

Seiden-Rester—große
Offerte in den Basement Bargain-Vierecken. Morgen ist Seide-„Räumungs-Tag" bei Mandels. Die Ueberbleibsel der Seiden-Rester dieser Saison—alle vom regulären Lager.

Die elegantesten, zuverlässigsten, kostbarsten, modernsten einfachen und fancy Seidenstoffe—Längen von 1 bis 15 Yards—französische Plaids—Check Taffetas—Algerian Fancies—Glace Imprime—Taffeta Pompadour—Roman Stripe Taffeta—Poplin Novelties—Satin Damasse—Taffeta Glace und einfache Taffeta Skirtings—mehr modische Effekte—mehr Bargains als in irgend einem kürzlichen Rester-Verkauf—18,000 einzelne Längen ausgelegt im Basement Bargain-Viereck und auf Ladentischen zu 48c—39c—23c........ **17c 23c 39c 48c 17c**

Schwarze Seidenrester..
50 Prozent ab.. Eine endgiltige Freitags-Räumung—tausende von brauchbaren Längen—äußerst hochfeine schwarze Kleider-Seidenstoffe—Längen von 1 bis 16 Yards—die zuverlässige Sorte—die exklusiveren Sorten—schwarze Satin Damascene Novelties—Gros Grain und Satin Brocades—Ratte Damassee-Armure Fancies—Moire Velour Broche—schwarze Satin Streifen Taffetas—einfache schwarze Satin Duchesse Satin Rhadame—Satin Luxor—Peau de Soie—Gros Grain—einfache schwarze Satin Skirting 2c.—die größten jemals offerirten Bargains—alle zu..... **genau halbem Preise**

25c für 75c Korsets—
Aufräumungs-Verkauf von Odds und Ends—großartige Gelegenheit.

39c für 65c Korsets—Empire kurze Korsets—Stickerei-finish—passen vorzüglich.

65c für $1 Korsets—La Geil Korset—neueste Façon—von Pompadour-Material—gebogene Hüften—jede Größe—ausgezeichnet.

5c für 18c Korset-Waists für Kinder—Mandels populäre Korset-Waists für Kinder—gemacht aus schwerem Jean—perfekte Proportionen—weiß und drab—Alter 1 bis 10 Jahre.

Feiertags-Novitäten—
10c Aufräumungs-Verkauf—alle Arten fancy Waaren, wie Papier Schneide-Apparat—Tinten-Stands—Löschblätter—Federhalter—Lineale—Pulver-Kästchen—Bücher-Sets—Papier-Halter—Kerzen Halter—Metall-Trays—Game Counters—Mucilage-Töpfe—fancy Bronzen—Karten-Kästchen—Taschen-Kästchen—Statuen—Taschen-Bedürfnisse—Brief-Oeffner—und viele andere nützliche kleine Sachen.

Box-Stationery—
Fancy Kästchen mit Schreibmaterialien—Schreibmaterialien in gutem Zustande, Kästchen etwas beschmutzt oder zerdrückt—weißes Briefpapier—tinted Briefpapier—satinirtes Schreibpapier—liniirtes Schreibpapier—antik-finish Schreibpapier—Kästchen enthalten ein, zwei, drei, vier und fünf Buch Papier—welche mit dazu passenden Kouverts—wirkliche Stationery-Bargains. Zu **10c**, zu **15c**, zu **25c**

Verkauf beschmutzter Puppen.
Unter dieser Partie sind feine Gliederpuppen—feingekleidete Puppen—ausgezeichnete Kid-Körper-Puppen—große, mittlere und kleine Sorten—herabgesetzt auf ein Viertel ihres wirklichen Werthes—große Puppen-Gelegenheit.
10c Räumungs-Verkauf von Puppen.
25c Räumungs-Verkauf von Puppen.
45c Räumungs-Verkauf von Puppen.

59c für $1.25 Wrapper
—von Russian Cloth—volle Front—bis zur Waist gefüttert—extra voller Rock—fancy geblümt, in einer hübschen Auswahl von Farben—alle Größen.

50c für $1.50 Röcke—
von Melton Tuch, besetzt mit 3 Reihen Braid auf der Ruffle—extra weit.

35c für $1.00 Flanellette Gowns—Hubbard Façon, in Checks und Streifen—volle Größe.

19c für 50c Flanellette Unterröcke—in fancy Streifen.

75c für Männer-Handschuhe—1-Clasp und 2-Clasp leichte und schwere Dogskin Handschuhe für Männer—Spear und Nervue Rücken—alle neue Winter-Schattirungen.

4c für 8c Crash u. Glas-
Handtuchzeug—alles Leinen und volle 18 Zoll breit.

9c für 15c Handtuchzeug-Rester—alle Sorten von Glas- und Geschirrhandtuchzeug—ganze Saisons-Ansammlung.

4c für 8c Servietten—ganz Leinen und gefranzte farbige Borten.

98c für $1.50 Servietten—eine Restpartie von schweren ungebleichten schottischen Damast-Servietten.

59c für 75c Tisch-Damast—250 Resterenden von Tischleinen vom 4. Floor Leinen-Departement, alle gehen zu 59c und 69c per Yard.

100 Paar beschmutzte
Blankets—in weiß, grau und scharlachroth—die ganze Ansammlung der Saison von den besten Blankets, leicht beschmutzt und zerdrückt, werden verschleudert zu einer Herabsetzung von.................. **33 Proz.**

Muslins, Betttuchzeug.
5c für 8c gebleichte Muslin Kissenüberzüge.
9c für 15c extra schwere Kissenüberzüge, 45x36 Zoll.
12½c für 18c hohlgesäumte Kissenüberzüge, 45x36 Zoll.
25c für 40c Superior einschläfrige Betten.
29c für 45 gebleichte Betttücher für Betten von voller Größe.
49c für 60c hohlgesäumte große Betttücher.
4½c für beste gebleichte und ungebleichte Yardbreite Muslin-Rester.

4c für 8c Flanellette-
Rester. **6c** für 10c Flanellette-Rester. **7½c** für 12½c Flanellette- und Swansdown Flanellette-Rester.

7½c für Rester von feinen geblümten Sateens, Penangs, Ginghams 2c.—Kleiderlängen, Waistlängen, Wrapperlängen—werth bis 25c.

5c für Rester von Percales, Ginghams, Cambric—werth bis zu 20c.

Schwere fleece-
lined Vests und Unterhosen für Damen—
Schwere Balbriggan-Vests für Kinder—fleece lined—
Natürl. fleeced Vests für Kinder
15c für Unterzeug werth bis 35c

Kameelhaar-Unterzeug für Männer—schwer und warm—
Extra schwere Balbriggan Vests und Unterhosen für Damen—fleece lined—
Wollgemischte Vests für Kinder—weiß und natürlich—
25c für Unterzeug werth bis 50c

Schwarze Baumwolle-Strümpfe für Damen—weiße Füße—
Ganzschwarze Baumwollstrümpfe für Damen—schwere—
Schwarze Baumwoll-Strümpfe für Männer—nahtlos.
Lohfarbige Baumwoll-Strümpfe für Männer—nahtlos—
Gerippte Baumwoll-Strümpfe für Kinder—echt schwarz—
10c für Strumpfwaaren werth 20c

Schwarze Cashmere-Strümpfe für Damen—elastische Obertheile—
2-Thread schwere schwarze Baumwollstrümpfe für Damen—voll regulär gemacht—
Schwere fleece lined baumwollene Strümpfe für Damen—nahtlos—
Fancy baumwollene Strümpfe für Damen—schwarze Boots—fancy gestreifte Obertheile—
2-Thread echtschwarze baumwollene Halbstrümpfe für Männer—voll regulär gemacht—
Engl. Merino-Halbstrümpfe für Männer—natürl. Mischungen—
Woll gerippte Kinderstrümpfe—
Schwere Corduroy gerippte baumwollene Strümpfe für Knaben—
15c für Strumpfwaaren werth 25c

98c für $4 Coats—
Kinder-Röcke von Broadcloth und schottischen Mischungen—großer fancy Kragen—mit Braid besetzt in allen hübschen Farben—Größen 1 bis 3 Jahre—um aufzuräumen.

50c für $2 Kinder-Bonnets—von Seide und Broadcloth—besetzt mit Sammt, Spitzen und Band in allen hübschen Farben—um aufzuräumen.

50c für 75c Mufflers
—engl. Cashmere Mufflers für Männer—feine Sorte, alle Farben—weiß und schwarz—Plaids, Streifen und Checks.

25c für 50c Männer-
Ties—die großen engl. Puff-Scarfs—Imperials, graduated Four-in-Hands, Tecks—Bows und String Ties—alle neu.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere vielgeliebte Mutter, Schwiegermutter und Schwester **Anna Katharina George** (geb. Schafer) im Alter von 44 Jahren und 3 Monaten sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 31. Dezember, 9:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 419 Cleveland Ave., nach der St. Michaels-Kirche und von da nach St. Bonifacius Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen

Elizabeth Rauen, Tochter.
Mathias Rauen, Schwiegersohn, nebst Enkeln und Geschwistern. mdo

Todes-Anzeige.

Bekannten und Freunden zur Nachricht, daß meine geliebte Gattin **Anna Maier** im Alter von 50 Jahren, 8 Monaten und 2 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt vom Trauerhause, 223 46. Str., Sonntag Nachmittag 1 Uhr nach der Emanuels-Kirche des Herrn Pastors Hattendorf, dann mit Kutschen nach Oakwoods. Tief betrauert von den Hinterbliebenen:

Daniel Maier, Gatte.
Louise, Tochter.
John Maier, Schwager,
Barbara Maier, Schwägerin. dofr

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter **Johanna Gebele** (geborene Ruhnow) nach kurzem schweren Leiden am Mittwoch, den 29. Dez. 1897, um 2 Uhr Nachmittags, sanft dahingeschieden ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. Dez., um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 222 West 12. Straße, aus nach Waldheim statt. Um stille Theilnahme bitten:

Joseph Gebele, Gatte; **Joseph Wilhelm**, Kinder; **Hermann Ruhnow, Hulda Jacobs**, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Alemania Frauen-Verein.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß unsere Schwester **Johanna Gebele** gestorben ist. Die Beerdigung findet am Freitag, den 31. Dez., Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 222 W. 12. Str., nach Waldheim statt. Die Mitglieder sind ersucht, der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Mary Schorr, Präsidentin.
Anna Gutmann, Sekretärin.

Gestorben: Frank Sutter, 24 Jahre, 11 Monate 24 Tage alt, geliebter Gatte der Carrie Sutter. Begräbniß am Freitag, den 31. Dez., um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 371 W. Erie Str., nach Waldheim-Friedhof.

Charles Burmeister,
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt.
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00. 9ofddlj

E. Muelhoefer,
..Leichenbestatter..
112 & 114 Clybourn Ave.
TELEPHONE: NORTH 411. 9ofdd3m
Kutschen nach Graceland und Bonifazius Friedhöfen........ $3.00
Waldheim, Rose Hill und Calvary........ $4.00

CENTRAL MUSIC HALL.
31. Dezember, 1., 3., 4. Januar,
Anfang 8:15 Uhr. Samstag Matinee 2:30 Uhr.
Der unvergleichliche.. **BANDA ROSSA**
—— 60 Künstler. —— do
Preise: 50c, 75c und $1. Verkauf beginnt jetzt.
Sonntag Nachm.: 2. Januar, im Grand Opera House,
Sonntag Abend.: 2. Jan., in der Nordseite Turnhalle.

Große Weihnachts-Feier
...verbunden mit...
Kinder-Bescheerung, Schauturnen und Ball
...veranstaltet vom...
Westseite Turnverein,
in seiner neuen Turnhalle,
770—776 W. Chicago Ave.,
am Sylvester-Abend, den 31. Dez. 1897.
Eintritt 25c die Person. An der Kasse 50c.
Anfang 7 Uhr. Damen in Herrenbegleitung frei.

Deutsches Theater in **HOOLEY'S**
Direktion—Welb & Wachsner.
Sonntag, den 2. Januar 1898.
16. Abonnements-Vorstellung:
Neu einstudirt Paul Lindau's Lustspiel
Die beiden Leonoren!
Lustspiel in 4 Akten.
Sitze jetzt zu haben. dofr

Große Sylvesterfeier
— des —
Schweizer Männerchor und Schweizer Thalia-Vereins,
abgehalten
Freitag Abend, den 31. Dezember '97, in
Brands Halle, Ecke Clark u. Erie Str.
Anfang Abends 8 Uhr. dido
Eintrittspreis 50 Cents für Herr und Damen.

Großer Neujahrs-Ball
mit Contest über das beliebteste Mitglied,
— veranstaltet von der —
Sektion 10 des Gegenseitigen Unterstützungs-Vereins,
am Samstag Abend, den 1. Januar 1898, in
Freibergs Halle.
No. 182, 22. Str. Eintrittspreis 25c @ Person.

PABST
Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

SIEGEL-COOPER & CO. STATE, VAN BUREN & CONGRESS

Männer-Anzüge, Ueberzieher oder Ulsters, $7.50.

Männer-Anzüge— Die neuesten Schattirungen, in einfachen und doppelreihigen Sack-Façons, alle Größen.

Männer-Ueberzieher— Von blauen und schwarzen reinwollenen Kerseys, mit rauhen Kanten und gesteppten Kanten, schweres Farmer Satin-Futter.

Männer-Ulsters— Blaue und graue Chinchillas, Oxford Meltons, fancy Cassimere Futterstoffe, Anzüge, Ueberzieher und Ulsters, werth $10, $12 und $15, unsere Spezial-Offerte........ **$7.50**

Chinchilla Ueberzieher für Männer, Blaues u. schwarzes Farmers Satin Futter, Sammet-Kragen, reguläre Ueberzieher-Länge.............. **$2.50**

2000 Paar Männerhosen



Eines Fabrikanten Reserve-Lager, in 4 große Partien getheilt und zu lächerlich niedrigen Preisen offerirt — nämlich $2.95, $2.50, $2.00, einschließlich Cassimere-Hosen für Männer zu.................... **85c**

Reinwollene Männer-Hosen— Fancy Pin Checks und Hairline Streifen, dunkle Farben, zu.... **$2.00**

Reinwollene Cassimere-Hosen für Männer — In Streifen, Checks und fancy Plaid Mustern gemacht, zu.................... **$2.50**

Reinwollene Männer-Hosen— Von Homespuns, Cheviots und Tweeds gemacht, schwarze, blaue und assortirte Muster, elegant und kleidsam.......... **$2.95**

Groceries für das neue Jahr.

Zucker—Würfel- oder pulverisirter Zucker, 5 Pfund für.......... 24c
Mehl—Siegel. Cooper & Co.'s bestes 4x Patentmehl, garantirt als zufriedenstellend—¼ Brl. Sack $1.32
Käse — Steamboat Brand — importirter Camembert, per Schachtel..... 20c

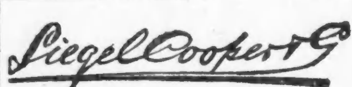
Frische Fleischsorten.
Fancy Prime Rib Roast, die ausgewähltesten Stücke, per Pfund 12½c; 6. und 7. Rippe, per Pfund...... 10c
Hinterviertel fancy Lammfleisch, per Pfd. 8½c
Fancy frischgeschlachtetes Geflügel — alle Sorten, für **Neujahrs-Dinner**, zu unseren gewöhnlichen niedrigen Preisen.
Neuer Blackberry - Jam, 1-Pfund Glaskrug, jeder.............. 7c
Eureka Mince Meat, Home-made, Pint-Krug 30c

Horse Radish Mustard—ein neues schmackhaftes Gewürz, Pint-Flasche.... 15c
Fairbanks Golden Cottolene—5 Pfund-Pail.............. 29c
Fancy gemischte Nüsse, neu und gut, No. 1 das Pfd. 11c, No. 2 das Pfd.......... 9c
Fancy Pecans, das Pfd.............. 6c
Fancy mexikanische süße Orangen, d. Dtz. 15c
Citron, Lemon und Orange Peel, d. Pfund. 13c
Neue Howe Cranberries, per Quart...... 7½c
Feinste samenlose Muskat Rosinen, das 1-Pfund-Packet................ 10c
Hazel gerollter weißer Hafer—täglich gemacht in den Fabriken (Franklin Park), 2-Pfd.-Packete, 3 für.......... 25c
Reiner Golden Drip Syrup, Quart-Flasche.... 9c

Absolut rein gemahlenes Buchweizenmehl, 5 Pfd. für.......... 9c
Aunt Jemima's Pfannkuchenmehl, 2 Packete für............ 7c
Richardson & Robbins' Pflaumen Pudding Sauce, 1-Pfd. Büchse. 12c
Curtis Bros. reicher Plum Pudding, 1 und 2 Pfd. Büchsen, per Pfund...... 15c
Dake's frische Soda Crackers, 3-Pfd.-Kiste 17c
Thee—alle Variationen, und wir haben alle bekannten Sorten, per Pfund 21c und.............. 31c
Kaffee — Combination Java und Mocha, 4 Pfd. für.......... $1.00
Poultry Seasoning, ¼ Pfd.-Büchse.......... 9c
Milford Extract Vanilla, 4 Unz.-Flasche.... 13c
E. C. Hazards Shrewsbury Mayonnaise, ½ Pintflasche.............. 20c

Habt Ihr je gesehen, wie Butter gemacht wird? Wir machen täglich in unserem Butter-Departement frisch gemachte Butter, Buttermilch, Schmierkäse und ungesalzene Butter.

Unser photogr. Atelier
1 Dtz. Cabinets, jede Finish, $1.50.
3 Ateliers—Kein Warten.



MOELLER BROS. & CO.

928--930--932 Milwaukee Ave., zwischen Ashland Ave. und Paulina Str.

Das Geschäft ist Freitag Abend offen.

Sämmtliche übrig gebliebenen Weihnachts-Artikel werden jetzt vor der Inventur zu und unter Kostenpreis verkauft.

Bargains für Freitag.

Große Auswahl in Neujahrskarten zu allen verschiedenen Preisen, herunter bis auf.... 2c
Buttermesser und -Löffel, jedes mit dem echten Stempel (Rogers Silver Metal) versehen, das Set für nur.............. 25c
Dr. Tarr's Creme Dentifrice, werth 25c die Schachtel, für nur.............. 10c
Domino Toilet Seife, extra feine Qualität, das Stück für nur.............. 3c
Tappans hochfeines Parfüm „Home sweet Home,“ und „Sweet Bye and Bye,“ die Flasche zu nur.............. 10c
Ein kleiner Rest Albums, werth bis zu $1, in verschiedenen Mustern, das Stück für. 35c
Ein hübscher fancy Kragen- und Manschettenkasten aus Celluloid, mit Satin gefüttert, regulärer Preis 98c, jetzt für.............. 59c
Eleganter großer Arbeitskasten aus Celluloid, mit sämmtlichem Zubehör und mit Satin gefüttert, regul. Preis $1.30, jetzt für..... 89c
Toilet Set, bestehend aus 3 Theilen, Kamm, Bürste und Spiegel, in einem feinen Celluloid-Kasten, das Set für.............. 89c
Toilet Set in einem fancy bemalten Celluloid-Kasten, enthaltend 3 Theile, Kamm, Bürste und Spiegel, das Set für.............. 59c
Bilderrahmen von durchaus weißem Metall, das Stück für.............. 15c
Echtes Fleischers Strick-Garn, der Strang für.............. 16c
Feine Lawn Taschentücher mit hübscher gestickter Borde, werth 20c, jetzt für.... 12½c
Feine import. Glace-Handschuhe, in allen neuen Farben, reguläre $1.00 Handschuhe, das Paar für.............. 69c
Initial-Taschentücher für Damen und Herren, gemacht aus feinem Lawn und mit breitem Hohlsaum, das Stück für nur.............. 10c
Wool-fleece gefüttertes Unterzeug, Hemden und Hosen für Männer, nur 1 Tag für.............. 48c
Feines wollenes geripptes Unterzeug für Damen, regul. Preis 65c, jetzt nur...... 39c
Hochfeines Astrachan Jacket für Damen, ganz mit Seide gefüttert, Sturmkragen und elegant stehend, regul. Preis $6.00, jetzt für nur.............. 2.98

Extra große und schwere Chenille Tischdecken in großer Auswahl und feinen Farben, werth 2.50, für nur.............. 1.75
Eine große Partie angezogene Puppen, werth bis zu $1.00, alle für nur......... 39c

Spezielle Bargains im Schuh-Departement.

Feine Hausslippers für Männer, mit Sammet-Front (Style Opera und Everetts) für.............. 40c
Box Calf-Schuhe für Kinder, zum Schnüren, aus feinem dauerhaftem Leder, das Paar für.............. 63c
Biber Dongola foxed Schuhe für Kinder, elegant und sauber gearbeitet, das Paar für.............. 65c
Feine Dongola Schnür- und Knöpfschuhe für Damen, reg. Preis $1.69, das Paar f. 98c

Grocery-Departement am 4. Floor.

Pillsburys und Washbourns bestes Patentmehl, der Sack für 70c, d. Faß für. 5.59
Moellers bestes Patentmehl, das Faß für.............. 5.00
Böhmisches Roggenmehl, der Sack 42c, das Faß für.............. 3.35
Bestes Winterweizenmehl, der Sack 63c, das Faß.............. 5.00
Pumpernickelmehl, 7 Pfund für.............. 10c
Wilburs Cocoa, ½ Pfd. Kanne für.............. 18c
Deutsche Chocolade, die Tafel für.............. 5c
Home made Catsup, die Pintflasche für.............. 8c
Vogelsamen mit Fischknochen, das Packet...... 5c
Salat-Oel, die Pintflasche für.............. 5½c
Mince Meat, das Packet für.............. 6½c
Kornstärke, das Packet für.............. 2½c
Streichhölzer, das Packet.............. 7c
Gemischte Cakes, das Pfund.............. 10c
California Schinken.............. 4½c
Sago, 3 Pfund für.............. 10c
Muskatell-Rosinen, das Pfund.............. 4½c

Vergnügungswegweiser.

Hooleys—E. H. Sothern in „The Adventure of Lady Ursula.“
McVickers.—Denman Thompson in „The Old Homestead“.
Schiller.—The Wizard of the Nile.
Grand Opera House.—Primrose & West's Minstrels.
Lincoln.—The Electrician.
Great Northern.—Dixey, the Magician.
Columbia—The Heart of Maryland.
Academy of Music.—The Span of Life.
Alhambra.—The Girl I left behind me.
Gaiety.—Vaudeville.
Savoy.—Vaudeville.
Olympic.—Vaudeville.
Haymarket.—Vaudeville.
Chicago Opera House.—Vaudeville.
Imperial.—Vaudeville.
Hopkins.—Vaudeville.

Lokalbericht.

Ein guter Handel.

Die Fabrikanlage der bankerotten „Fowler Cycle Company“ ist gestern im County-Gericht für $25,000 an Herrn Frank E. Fowler verkauft worden. Als die Fowler Cycle Co. vor einigen Monaten ihre Zahlungen einstellte, wurden die Bestände mit $223,000 angegeben, doch waren in dieser Summe ausstehende Forderungen im Betrage von $85,000 enthalten, die angeblich nicht einzutreiben sind. Frank E. Fowler soll dafür, daß die Firma seinen Namen führte, jährlich $20,000 erhalten haben, obwohl er mit der Leitung des Geschäftes nichts zu thun hatte. Im County-Gericht bot Herr Fowler gestern anfänglich nur $23,000, erhöhte aber sein Angebot auf $25,000, als der Richter sich weigerte, die Offerte anzunehmen. Die Kaufsumme wurde von Herrn Fowler sofort in Baar hinterlegt.

Turnverein „Freiheit“.

Am Abend des Neujahrstages wird in der Freiheit-Turnhalle, Nr. 3417—3421 S. Halsted Straße, von etwa 60 bis 70 Turnschülern des Turnvereins „Freiheit“ das Märchen-Schauspiel „Schneewittchen und die sieben Zwerge“ zur Aufführung gebracht werden. Die Kleinen haben seit Wochen fleißig ihre Rollen studirt und unter Leitung des bekannten Theaterdirektors Wormser Spiel und Mimik geübt; sie werden also ohne Zweifel den Besuchern einen interessanten Abend bereiten. Alle nöthigen Szenerien und Requisiten sind angeschafft worden, und auch die Kostüme werden nichts an Pracht zu wünschen übrig lassen. Zwei große Märsche, von Turnlehrer Georg Steffens einstudirt, wobei 16 Knaben in voller Uniform und 16 Mädchen als Amazonen gekleidet, mitwirken, sind eingelegt worden.

Heiraths-Lizensen.

Die folgenden Heiraths-Lizensen wurden in der Office des Countyclerks ausgestellt:

Robert L. Avery. Marie F. Haswell, 28, 27.
John Goshaw. Augusta Yager, 24, 21.
Robert Ansley. Pearl Gardner, 26, 35.
Joseph Wolf. Sallie R. Degen, 35, 25.
Anthony Longmire, Mary K. McDermott, 21, 20.
Arthur Wagester. Louise Schmeling, 21, 24.
William J. Patterson, Alice O'Connell, 30, 24.
John S. Mainwaring, Nellie F. Sibert, 26, 23.
Herman Sower. Katharina Dubos, 30, 24.
Charles Gorndt, Ida Maagley, 39, 24.
Frank Alston. Margaret Madigan, 30, 21.
Uratislav Leiner, Anna Cahyna, 22, 20.
Frank Euler. Anna W. Iverson, 29, 25.
Henry D. Pressey, Jennie E. Warner, 24, 23.
William Thomson. Jennie Young, 35, 28.
Edward J. McMullen, Katherine Cody, 26, 26.
Edward R. Pool, Christine W. Febles, 31, 21.
Johann Bartsch, Mary Groistiek, 24, 24.
Frank Manson. Lillie M. Wood, 27, 23.
Wilbert C. Griffith, Agnes Mathews, 25, 20.
Karl Reinecke, Mary Hogel, 28, 22.
Benjamin A. Gibbs, Theresa Jackson, 35, 18.
John Goodman, Lena Geisler, 30, 21.
James Brown, Emily E. Corbeau, 33, 20.
Abram Mekorg. Fannie Niederberger, 58, 50.
John J. Naughton. Alice Donovan, 21, 18.
Jakob Michurzki, Tekla Ptaszek, 28, 28.
Emil Hielenberg, Bettie Alsterberg, 29, 27.
Konrad Barmet, Fredericka Hantsch, 30, 25.
F. A. Fougerousse. Margaret E. Taylor, 21, 21.
Edward Cook. Winnie Delsing, 28, 24.
Henry Cohn, Bessie Goodman, 22, 19.
Anton Kubler. Alice Poczkowska, 23, 19.
Olbert A. Anderson, Mamie E. Brown, 21, 18.
Nielson Gade. A. Steutaft, 38, 20.
Gustav Larson. Ida J. Johnson, 25, 22.
Wolf Bernstein, Katie Wilson, 29, 21.
Anders Jacobs, Carolina Hanson, 45, 50.
William Clark Walker, Melia B. Croll, 23, 20.
Martin Hallquist. Anna Hoglund, 24, 23.
M. Charley T. Boberg, Therese C. Quist, 23, 20.
Adolph Kaufman. Tilda Rodesy, 27, 21.
Antonio Jesek. Agata Potemjunka, 30, 22.
John Schroeder, Augusta Rossow, 25, 24.
Andrew Greenquist. Hilma C. Peterson, 26, 22
John Mackey. Mary O'Laughlin, 43, 28.
Edward Holmstedt. Laura Jensen, 29, 25.
Walter Hicks, Loie W. Young, 25, 22.
Jacob Borst, Cornelia Snip, 25, 19.
Thomas Duggan, Elizabeth Strahan, 38, 32.
Charles Hallgren, Julia Hansen, 23, 19.
Walter B. Clark, Elizabeth Smith, 32, 27.
Frederick Winter, Bertha Zimmermann, 26, 26.
Meyer Arenberg, Rebecca Walk, 24, 22.
Nathan Rosenberg, Annie Magursky, 24, 19.
C. L. Nußbaumer. Alice Shouldice, 25, 24.
Michael H. Waters, Maud L. Deam, 22, 21.
Edward M. Hunt. Kittie A. Kieser, 35, 20.
Peter Watkins, Mary Whalen, 26, 19.
Cameron Johnson, Belle Richardson, 28, 26.
William J. Phelan, Grace Raymond, 28, 20.

Marktbericht.

Chicago, den 29. Dezember 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, 75—80c per Faß.
Sellerie, 8—15c per Bund.
Salat, hiesiger, 40—50c per Zuber.
Zwiebeln, $1.50—$1.65 per Faß
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 15—20c per Dutzend
Blumenkohl, $2.00—$2.50 per Zuber
Kartoffeln, 50—60c per Bushel.
Mohrrüben, 75—$1.00 per Faß.
Gurken, 60—85c per Faß.
Tomatoes, 15—20c per Bushel.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, 65c—$1.00 per Bushel.
Kohlrabi, 10—18c per Band.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 6—6½c per Pfund.
Truthühner, 9½—10c per Pfund.
Enten, 7½—8c per Pfund.
Gänse, 7—8c per Pfund.

Nüsse.
Wallnüsse, 8—10c per Pfund

Butter.
Beste Rahmbutter, 21c per Pfund

Eier.
Frische Eier, 21c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $4.22½—4.27½ per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere. 1300—1700 Pfd., $4.90—$5.45.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.50—$4.20.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.40.
Schafe, $3.80—$4.60.
Schweine, $3.35—$3.50.

Früchte.
Bananen, 90c—$1.00 per Bund
Apfelsinen, $2.50—$3.50.
Aepfel, $2.50—$3.50.
Birnen, $2.00—$3.25 per Faß
Zitronen, $2.50—$3.00 per Kiste.
Pfirsiche, 25—40c per Kiste.

Sommer-Weizen.
Dezember 96½c; Januar 93c.

Winter-Weizen
Nr. 2, hart, 81—82c; Nr. 2, roth, 97½c.
Nr. 3, roth, 90—90½c.

Mais.
Nr. 2, 27¼—27½c.

Roggen.
Nr. 2, 45—46½c.

Gerste.
27—40c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 24½—24¾c; Nr. 3, weiß, 23½c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $8.00—$9.00.
Nr. 2, Timothy, $7.00—$7.50.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums - Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Grand Boulevard, 160 Fuß südl. von 47. Str., 50×150, S. A. Tolman an L. Hartman, $12,000.
Greenwood Ave., 65 Fuß nördl. von 66. Str., 33×125, M. Weiner an L. Weiner, $13,000.
Pensacola Ave., 37½ Fuß westl. von Hoyne Ave., 37½×125, C. Rudolph an S. Wullweber, $2,500
Madison Ave., 36 Fuß südl. von 82. Str., 40×114, J. P. Spear an M. A. Wolcott, $1,000.
Garfield Boulevard, 48 Fuß östl. von Seeley Ave., 24×125, C. P. Dewey an P. Haley, $1,200.
Essex Ave., 74 Fuß nördl. von 92. Str., 37½×125, P. T. McCauley an E. E. Holman, $1,000.
Commercial Str., 350 Fuß südl. von Grace Str., 25×125, W. Eifler an F. Tallewitz, $3,000.
Shields Ave., zwischen 56. und 57. Str., 24×125, M. C. Chester an F. Pratt, $1,500.
Jackson Str., 159 Fuß westl. von Lincoln Ave., 33×117, F. Tallowitz an W. Eifler, $2,000.
Paulina Str., Nordwest-Ecke Edgewater Terrace, 33×119, und andere Grundstücke, H. Borsch an H. H. Larsen, $1,500.
Addison Str., 50 Fuß östl. von Rokeby Str., 25×107, A. A. Swanson an C. M. Anderson, $9,000.
Avenue L, 298 Fuß nördl. von 134. Str., 50×125, L. Monte an C. Turk, $1,200.
South Chicago Ave., 338 Fuß nordwestl. von Escanaba Ave., 50×131, C. Flood an L. Havill, $5,500.
80. Court, 166 Fuß östl. von Exchange Ave., 25×128¾, W. H. Roberts an E. E. Holman, $2,800.
Dasselbe Grundstück, E. E. Holman an D. A. McCauley, $2,300.
Union Ave., Südost-Ecke 72. Str., 48×154½, J. G. Uchlies an J. K. Almquist, $3,000.
Union Ave., Südost-Ecke 76. Str., 31¼×125½, B. F. Peters an C. H. Gilbert, $6,000.
Lowe Ave., 315 Fuß südl. von 76. Str., 40×125½, B. F. McLean an A. A. Melchior, $2,000.
Lowe Ave., 248 Fuß südl. von 68. Str., 50×160, R. R. Heskett an E. B. Heskett, $8,000.
Perry Ave., 50 Fuß nördl. von 67. Str., 50×100, C. H. Gilbert an P. W. George, $6,000.
Elizabeth Str., 272 Fuß südl. von 67. Str., 25×124, W. H. Randolph an S. Eichberg, $1,600.
W. 60. Place, 48 Fuß westl. von Stewart Ave., 33½×520, M. in C. an J. S. Ryerson & Son, $2,617.
Center Ave., 40 Fuß südl. von 60. Str., 25×124, P. A. Gromall an A. Dehn, $3,900.
Gebäulichkeiten 4803 Forrestville Ave., 25×125, F. P. Burket an D. Flanigan, $8,000.
Gebäulichkeiten 5118 Dearborn Str., 25×100, A. J. Nelson an J. K. Peterson, $3,000.
Shields Ave., 647 Fuß südl. von 53. Str., 75×133, M. C. White an E. A. Hamberg, $10,000.
Ashland Ave., 124 Fuß nördl. von 49. Str., 25×121, J. A. Consterdine an F. Herrichner, $3,100.
Lowe Ave., 21 Fuß nördl. von 28. Str., 24×125, und andere Grundstücke, T. H. Faile an C. A. Crane, $6,000.
W. 24. Str., 126 Fuß westl. von Rockwell Str., 125×81, und andere Grundstücke, J. Kata an A. Maciejewski, $7,000.
Western Ave., 72 Fuß nördl. von 24. Place, 24×124, W. Janson an R. K. Schwarz, $1,000.
W. 13. Str., 360 Fuß östl. von Loomis Str., 24×124, M. A. Lyons an T. Barry, $2,400.
W. 16. Str., 200 Fuß östl. von Laflin Str., 24×124, E. Wertheimer an H. B. Davis, $3,000.
Ogden Boulevard, 350 Fuß westl. von Western Ave., 50 Fuß durch zur Alley, M. in C. an D. Vinegree, $6,500.
Fillmore Str., 161 Fuß westl. von Springfield Ave., 25×223, H. B. Davis an S. Werthermer, $6,000.
Halsted Str., 168 Fuß nördl. von Kinzie Str., 40×116, und andere Grundstücke, J. E. Mulvihill an M. Mulvihill, $1,550.
Austin Ave., 150 Fuß östl. von Elisabeth Str., 25×121, E. A. Gibbens an M. A. Gibbens, $2,100.
Franklin Str., Nordost-Ecke Chestnut Str., 27×100, H. Scott an C. M. White, $4,300.
Francisco Str., 215 Fuß südl. von Division Str., 25×123, C. F. Bishop an R. Peterson, $1,250
Ashland Ave., 151 Fuß südl. von Bloomingdale Ave., 100×172, C. Ford an J. S. Ford, $5,000.
Palmer Str., 429 Fuß westl. von California Ave., 24×100, C. Olson an M. Olson, $1,700.
Wolfram Str., 50 Fuß östl. von Fremont Str., 25×125, M. in C. an F. J. L. Schroeder, $1,625.
Rockwell Str., 225 Fuß südl. von Dunning Str., 25×125, C. Hoepfner an J. Seidnerek, $1,550.
Dasselbe Grundstück, J. Seidnerek an M. Hoepfner, $1,575.
Melrose Str., 300 Fuß westl. von Evanston Ave., 25×146, C. E. Williams an A. T. Maltby, $3,000
Roscoe Str., 522 Fuß östl. von Evanston Ave., 50×166, mehr oder weniger, L. Buhring an R. Roos, $8,500.
Paulina Str., 200 Fuß nördl. von Roscoe Str., 50×125, C. Turk an L. Monte, $6,500.
Lot 25 bis 27, Block 7, Washington Heights, W. R. Hoag an Mck. Cleland, $2,300.

Bau-Erlaubnißscheine

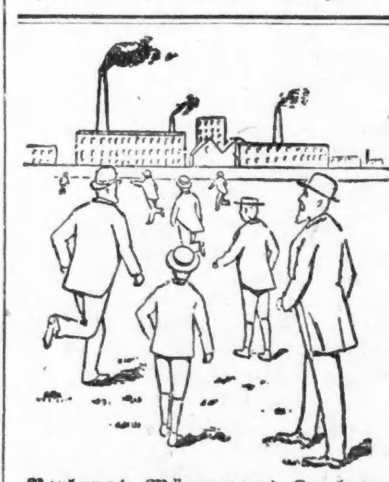
wurden ausgestellt an:

W. R. Booth, drei 1stöck. und Basement Brick Stores, 1856 bis 1860 N. Halsted Str., $2,800.
H. L. Irwin, 2stöck. und Basement Brick Residenz, 733 50. Str., $4,000.
John Nordgreen, 3stöck. und Basement Brick Flats, 5703 Wentworth Ave., $5,500.
E. J. Sharp, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2147 Harvard Str., $3,000.
W. Brown, 1stöck. und Basement Brick Residenz, 645 Hirsch Str., $1,000.
Granville Bates, vier 2stöck. und Basement Brick Flats, 1145 bis 1151 W. 40. Ave., $10,000.
C. Anderson, 2stöck. und Basement Brick Schulhaus, 772 N. Irving Ave., $3,500.
George W. Walker, 2stöck. und Basement Brick Wohnhaus, 2275 bis 2277 Hermitage Ave., $4,500.
W. G. Pletsch, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 913 bis 915 Cuyler Ave., $14,000.
W. G. Pletsch, 3stöck. und Basement Brick Apartment Gebäude, 1178 und 1180 Perry Str., $16,000.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Heinrich Knauf, 446 Larrabee Str., 62 J.
Alma Bruns, 329 Cortland Str., 7 J.
Johanna Gebele, geb. Rubnow, 222 W. 12. Str.
Louis Imme, 3223 Illinois Ave., 28 J.
Theodor Winkofske, 926, 35. Court, 27 J.
Herbert Klein, 465, 26. Str., 22 J.
John Ohde, 5610 Saugamon Ave., 57 J.
Francis J. Neul, St. Lukas-Hospital, 55 J.
Leonard Schaller, 103 W. 18. Str., 23 J.
Henrietta Wies, 3640 Wood Str., 67 J.



Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Groceryclerk. 64 Clybourn Ave. Vorzusprechen vor 5 Uhr Abends.

Verlangt: Porter, Hilfe für Hotels, Butcher, Bäcker, Waiter. 205 N. Clark Str.

Verlangt: Gute Fur Skin Tubbers, sofort. J. Martin, 302—304 W. Polk Str.

Verlangt: Ein guter Lunch- und Oysterman, nur einer der sein Geschäft versteht. Wassermann, Südwest-Ecke Clark und Monroe Str.

Verlangt: Ein guter Dinnerwaiter. 148 Fifth Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Mann als Vormann an Männer-Röcken und Cloaks. Gute Gelegenheit für den rechten Mann. Näheres Freitag und Montag bei Rusnak Bros., 730 W. North Ave.

Verlangt: Ein erfahrener Shopschneider im Rockshop. 9 Thomas Str.

Verlangt: Ein guter Baister an Röcken. 395 Wabansia Ave.

Verlangt: Lediger Butcher, um im Store zu helfen. $5 per Woche und Board. 1144 Lincoln Ave.

Verlangt: Reinlicher Junge, 17 Jahre alt, im Haus und Saloon zu helfen. 213 Webster Ave.

Verlangt: Best Trimmer. 127 Haddon Ave.

Verlangt: Bäcker, vierte Hand an Brot. 4308 State Str.

Verlangt: Agenten, um den Lustigen Bote Kalender von 1898 zu verkaufen. H. Krause, 203 Fifth Ave. 14ag,jdd*

Verlangt: Verkäufer und Kollektor, mit Sicherheit. Referenzen verlangt. Eigene Offerten an Mfgr. Importers, 80 Dearborn Str., Zimmer 19. mdo

Verlangt: Junge von 16—18 Jahren, im Store zu helfen. Muß Fleisch schneiden können. 213 N. St. Louis Ave. mdo

Verlangt: Mann, um Hosen nachzunehen und zu bürsten. 508 N. Marshfield Ave. mdo

Verlangt: 300 weitere Arbeiter für Levee-Arbeit in Mississippi und Louisiana. Vier Monate Arbeit, guter Lohn und warmes Klima. Fahrpreis nach dem Arbeitsplatz $10. Näheres Roß Labor Agency, 33 Market Str., oben. 28dz1w

Verlangt: Leute, um Kalender zu verkaufen. Größtes Lager, billigste Preise. 76 Fifth Ave., Room 1. 3no3m

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben und Mädchen um das Telegraphiren und Typewriting auf leichte Abzahlungen zu erlernen. Verdienen hohes Gehalt nach einigen Monaten. Southern Telegraph Co., 1209 Ashland Ave.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Adelaide E. gegen Frank A. Andrews, wegen Verlassung und grausamer Behandlung; Gertrude gegen Hektor J. Sinclair, wegen Verlassung; Augusta Albertina gegen Axel Martin Youngmarker, wegen Trunksucht; Louise gegen Sophus R. Hansen, wegen grausamer Behandlung; Ellen gegen Alexander Davidson, wegen grausamer Behandlung und Trunksucht.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Handmädchen an Männerröcken. Whitney Christensen & Bullock, 155—159 Market Str.

Verlangt: Nähmädchen an Kinderkleidchen. $3 bis $3.50. 1736 Oakdale Ave., 2. Flat.

Verlangt: Zwei nette saubere Kellnerinnen im Rathskeller Cafe an Monroe und Clark Str. Herm. Quandt. 30dz1w

Verlangt: Handmädchen und Finisher an Westen. 9 Thomas Str.

Verlangt: Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 127 Haddon Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen, welches am Ofen helfen kann. $4 die Woche. 2056 Archer Ave. mdo

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen und Baisters an Westen. 741 N. Lincoln Str. (früher Elk Grove), nahe W. North Ave., 2. Floor. T. Mikkelsen. dmdo

Verlangt: Hand- und Maschinenmädchen an Röcken. 564—566 N. Ashland Ave., Hinterhaus, 2. Floor. m—fr



Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 25 Penn Str., nahe Division Str. dfc

Verlangt: Ein sauberes Zimmermädchen. 103—105 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Zu erfragen im Butchershop. 558, 29. Str.

Verlangt: Sauberes Mädchen, das einen Haushalt führen kann, wo keine Frau ist. Muß gut waschen, kochen und bügeln können. Alle modernen Einrichtungen. Albert Fuchs, 2073 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Keine Kinder. Sofort nachzufragen. 983 Seminary Ave., 2. Flat.

Verlangt: 2 Mädchen für zweite Arbeit. Lohn $3.50. 585 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen als zweite Köchin im Hotel. Lohn $5. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Ein kräftiges Mädchen oder eine Frau für ein Klubhaus. Lohn $35 monatlich. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Kräftiges Mädchen, gute Köchin und Haushälterin kann sich melden. 3550 Prairie Ave. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit und einfaches Kochen. Muß selbstständig sein. 214 Monroe Str.

Verlangt: Mädchen zum Lunchkochen und eines für Hausarbeit. $4. 49 Haddon Ave., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Waitreß für Cottage-Hotel, Haushälterin, viele Mädchen für irgendwelche Arbeit. 205 N. Clark Str.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2155 N. Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 292 Rush Str., Flat H.

Verlangt: Eine Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 88½ S. Jefferson Str.

Verlangt: Tüchtige Pflegerin für invalide Frau. Guter Lohn. Dauernde Stellung. 2918 Groveland Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4006 State Str., Saloon. dfrmo

Verlangt: Ein gutes Mädchen in Familie von Zweien. Mrs. Hahn, 37 Clybourn Ave.

Verlangt: Eine gute Köchin mit gutem Lohn. Nachzufragen 369 Ashland Boulevard. dfr

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit. 1353 Sheffield Ave., Preßprich. dfrmo

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 362 Bissell Str., 3. Flat.

Verlangt: Kindermädchen. 207 S. Halsted Str., 2. Floor.

Verlangt: Zuverlässiges tüchtiges Mädchen für Hausarbeit. 310 Evanston Ave., Top Flat E.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 665 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. 624 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Kindermädchen, Abends nach Hause zu gehen. 941 N. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau zu Kindern. 199 W. Division Str.

Verlangt: Eine ältliche Frau auf ein Kind aufzupassen. Gutes Heim. Vorzusprechen 467 Wells Str., Basement.

Verlangt: Eine gute Haushälterin. Zu erfragen 353 N. Market Str.

Verlangt: 3 gute Mädchen für Hausarbeit. 191 North Ave.

Verlangt: Ein gutes Mädchen. 1563 Lill Ave. mdfrmo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Gutes Heim. Freund, 4502 Vincennes Ave. mdo

Verlangt: Sofort: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215, 32. Str., nahe Indiana Ave. 5a*

Achtung! Das größte erste deutsch-amerikanische weibliche Vermittlungs-Institut befindet sich jetzt 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Tel. North 455. 8dz*



Stellungen suchen: Männer.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Bäcker sucht Stelle als 2. oder 3. Hand an Brot und Rolls. Stadt oder Land. Adr. O 68 Abendpost.

Gesucht: Zuverlässiger erfahrener Bäcker sucht Arbeit. Geht auch zum Aushelfen. Adr. Bikenfeld, 456 Orchard Str.

Gesucht: Intelligenter Junge, 17 Jahre alt, sucht Stelle, in Office vorgezogen. Gute Referenzen. Frank Loew, 765 N. Paulina Str.



Stellungen suchen: Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aeltere Frau sucht Platz als Haushälterin. 182 Clybourn Place, Ecke Ashland Ave. dfrmo

Gesucht: Köchin sucht Stelle. 199 W. Division Str.

Gesucht: Waschen und Schruppen in und außer dem Hause. 87 Rees Str., hinten, oben.

Gesucht: Eine ältere deutsche Wittwe sucht eine Stelle als Haushälterin. 7236 Peoria Str. mdfr

Verschiedenes.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Verloren: Pug Dog, dunkelgrau, mittlere Größe, 305 W. North Ave.



Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen oder gegen nicht zu hoch belastetes Haus und Lot zu vertauschen, rentabler Saloon an Fullerton Ave. Reingewinn über $1000 per Jahr. Näheres 620 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Restaurant. 194 Wells Str.

Zu verkaufen: Ein etablirter Grocerystore auf der Südseite, Baargeschäft. Stock und Fixtures sind $1100 werth. Guter Stand für einen Deutschen. Guter Verkaufsgrund. Verkaufe mit Rabatt bei Baarzahlung. Adr. M. 146 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehende Bäckerei mit Pferd und Wagen wegen Familienverhältnissen preiswürdig zu verkaufen. Adr. M. 161 Abendpost.

Zu verkaufen: 6 Kannen Milchroute und Dairy, billig. Nachzufragen T. Connor, 25 Grace Str.

Zu verkaufen: 4 Kannen Milchroute, wegen Krankheit. 571 W. 21. Str. mdfr

Zu verkaufen: Ein gutgeführter Saloon, unter günstigen Bedingungen. Nachzufragen 122 Wells Str. mdfr

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer. 56 5. Ave.*



Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer mit oder ohne Board. 68 Wisconsin Str. mdo

Zu miethen und Board gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Gesucht: Ein möblirtes Zimmer und ein kleines leeres Zimmer für Shop. Billig. Adr. mit Preisangabe unter K. 204 Abendpost.

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Partner verlangt um einen erster Klasse mit meinem Grocerystore anzufangen. Seltene Gelegenheit für einen Deutschen. Adr. A. 74 Abendpost.

Verlangt: Partner mit $300 in gutgehendem Geschäft. Adr. A. 51 Abendpost.

Bicycles, Nähmaschinen ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm“-Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7j*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesale Preisen bei Alkam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10. High Arm $12. Neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel ꝛc.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Starkes Arbeitspferd. $15. 430 W. Chicago Ave.

Zu kaufen gesucht: Ein leichter Topwagen. 717 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Frisch melkende Ziege. 5213 Hart Ave.

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Nur $85 für ein schönes Rosewood Piano, großer Bargain. 512 Wells Str., Mittelfloor. 27dz1w

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu kaufen gesucht: Ein Webstuhl. 1046 Ballou Str.

Zu verkaufen: 500 Warmhausrahmen. 519 W. Foster Ave., Bowmanville, Chicago. Peter J. Youngquist. 30dz6t

Zu kaufen gesucht: Eine Hobelbank bei A. Grötzl, 755 Perry Str., Lake View.

Heirathsgesuche.

(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Nette Wittwe, 26 Jahre alt, von gutem Charakter und tadellosem Rufe, hat ein Kind von 4 Jahren, besitzt eine Frucht- und Milchfarm von 160 Acker. Dieselbe wünscht zwecks Heirath die Bekanntschaft eines häuslichen Mannes. Näheres ertheilt nur mündlich Samstag oder Sonntag Mrs. Goetzendorff, 376 E. Division Str., nahe Wells Str.



Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Alexanders Geheimpolizei-Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei-Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr, wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 21jp*
Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. H. Peterson, Mgr. — Wm. Schmitt, Advokat.

Geld schnell kollektirt auf Eure alten Noten, Judgments, Lohnansprüche und schlechte Schulden; Ihr braucht kein Geld für Gerichtskosten oder Gebühren: alle Geschäfte von tüchtigen Advokaten besorgt; durchaus geheim; Auskunft und Rath bereitwilligst gegeben. Schneidet dies aus. 128 LaSalle Str., Zimmer 6. Konstabler Reets. 8dz1mo

Löhne, Noten, Miethe und Schulden aller Art prompt kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Keine Gebühren wenn nicht erfolgreich. Physicians Collection Bureau, 95 Clark Str., Zimmer 509. 12ok1j

Jacksons System, Kleider zuzuschneiden, findet jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago Anwendung und verdrängt Karten, Maschinen und veraltete Systeme; Gewinner des Weltausstellungs-Preises für Einfachheit und Genauigkeit. Leicht zu lernen. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Taylor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maaß zugeschnitten. 299 State Str. 28agij

Potters französ. Zuschneide-Akademie, 182 State Str., lehrt die ganze Kunst des Zuschneidens und Anfertigens von Kleidern. Richtiges Schneider-System; nur $10; das kleinste, billigste, einfachste, vollkommenste; Heften, Fischbein einsetzen, garniren, ausstatten; Schüler machen Kleider für sich selbst, während sie lernen. Unterricht es. 20ok, mdfsa6m

Maskenanzüge und Perrücken zu verleihen. Größte Auswahl. Ausstattung von Ballen und Theater-Vorstellungen übernommen. Vereine zahlen halben Preis. 110 E. Monroe Str., Columbia Theater Gebäude. 246 N. Clark Str., gegenüber Nordseite Turnhalle. 28dz1m

Morgen um 2 Uhr. Wenn nicht, wünsche glückliches Neues Jahr.

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Ave.*

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts-, Haut- und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 108 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ja*




Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zweistöckiges Framehaus und Brick Cottage mit 5 Miethern, an Fry Straße, zu verkaufen oder gegen eine Lot zu vertauschen. Adr. L. Nierman, 1475 Harvard Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Haus und Lot für gute Milchroute. $700 Baar, $800 Mortgage. Zu erfragen 135 Webster Ave.

Eine gute Farm zu verkaufen oder zu vertauschen. Sämmtliche Maschinen und Vieh. 160 Acker Land. 2500 S. Canal Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten in kürzester Zeit verkaufen oder vertauschen. Kommt zu uns. Streng reelle Behandlung. Auch Farmen vertauscht. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str., zwischen Milwaukee und Ashland Aves. 18dzjdd1m

Farmen, Häuser und Lotten zu verkaufen oder zu vertauschen. Geld zu verborgen, 4—6%, theils ohne Kommission. H. C. Peo, 319 N. Winchester Ave., einhalber Block nördlich von W. Chicago Ave. Office-Stunden 7—10 Uhr Morgens, 5—8 Uhr Abends. 30ap*



Geld.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19,

verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsartikel, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lebens-Versicherungs-Policen, Diamanten, Uhren und Schmucksachen aller Art.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Anleihen von $15 aufwärts an Möbel, Pianos, Pferde, Wagen etc., von Privat-Person, zu weniger als regulären Raten; die Sachen bleiben in Eurem ungestörten Besitz; Ihr könnt das Geld denselben Tag, an dem Ihr vorsprecht, haben, und Bezahlungen können wie es Euch paßt gemacht werden. Eure Anleihe ist durchaus privat; keine Referenzen verlangt. Sprecht vor und holt Euch unsere Raten, ehe Ihr anderswo borgt. Alle Geschäfte können in Deutsch abgemacht werden. 69 und 71 Dearborn Str., Zimmer 28, Ecke Dearborn und Randolph Str. 27a*

$20 bis $1000 zu verleihen an Leute im besseren Stande, auf Möbel und Pianos, ohne dieselben zu entfernen; auch auf Lagerscheine und sonstige persönliche Werthsachen, zu den niedrigsten Raten, in Summen nach Wunsch, an monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. Sprecht bei uns vor, ehe Ihr anderswo hingeht. O. C. Boelcker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. Deutsches Geschäft. 1jo1j

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27ma1j

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. — Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 23aj*

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 534 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 20mj*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau-Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15m*

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums- und Geschäftsmakler, Room 1407, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz-Verein. 17je*

Braucht Ihr Geld?

Wir haben Geld zu verleihen in Summen von $500 aufwärts auf Grundeigenthum, zu billigsten Raten. Wir verkaufen und vertauschen Häuser und Lotten schnell und zu Eurem Vortheil. Wm. Freudenberg & Co., 167 Dearborn Str., Zimmer 510. 14dz,ddj,1m

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 20ag,jdd*

Zu verkaufen: Aktien an guten Gebäuden mit Geschäft, 6 Prozent garantirte Interessen, $50 das Stück, so gut als Government Bonds. Beste Geldanlage in Chicago. Adr. W. 923 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1800 auf fünf Jahre, auf verbessertes Nordseite-Grundeigenthum, werth $9000. Erste Mortgage. Bezahle 5 Prozent. Nachzufragen oder zu adressiren 567 S. Morgan Str.

Zu verleihen: Geld ohne Kommission zu 5½ und 6 Prozent. Chas. H. Fleischer u. Co. 79 Dearborn Str., R. 431—436. 11dz1mt

Ohne Kommission Geld zu verleihen in Grundeigenthum von 4 Prozent an. Zimmer 4 59 N. Clark Str. Charles Stiller. 28dz1w

Zu leihen gesucht: $1500 auf erste Hypothek. Gute Sicherheit. Adr. M. S. 29 Abendpost. mdo

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15silj

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Websters Musik-Schule, 495 N. Clark Str.
Wir garantiren erfolgreichen Unterricht in Mandoline, Banjo, Guitarre in zehn Lektionen. — ebenfalls Unterricht für Piano und Violine. Halbe Raten für Alle, die bis zum Sonntag anfangen und in unserem großen Konzert spielen werden. Instrumente werden Anfängern frei geliehen. Weihnachts-Bargains in Musik-Instrumenten aller Art. 495 Clark Str. Offen täglich von 10 Uhr Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags bis 12 Uhr. 4dz1m

Englische Sprache für Herren und Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16n,bdja*

Gründlichen Zitherunterricht ertheilt H. Herz, 1056 W. 12. Str., nahe Ogden Ave. 27jährige Erfahrung als Zitherlehrer. 11dz1m

Prof. A. J. Oßwald, hervorragender Lehrer an Violine, Piano, Zither, Mandoline, Guitarre. Lektion 50c; Instrumente geliehen. 909 Milwaukee Ave. 29jp*

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Bode,
Rechtsanwalt und Notar.
95 Dearborn Str.
Einziehung von Erbschaften; Nachlaßsachen; Anleihen auf Grundeigenthum. 11ag1j

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 841—843, Unity Building, 79 Dearborn Str., Wohnung 105 Osgood Str. 8malj

— Henry Leist, Rechtsanwalt. Früher deutscher Richter.
Zimmer 1007 Ashland Block, 59 E. Clark Str. 13n1m

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte
Suite 820 Chamber of Commerce,
Südost-Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 3200.

Freies Buch für Schwache Männer!



Mein kleines Buch; „Drei Klassen Männer" wird auf Verlangen frei und versiegelt geschickt. Es beschreibt meine 30-jährige Erfahrung und Erfolge mit der Behandlung von **Verlusten, Ergießungen, Impotenz, Hodenbruch (Varicocele)** und **unentwickelten Theilen** durch das natürliche Heilmittel

Elektrizität.

Mein Elektrischer Gürtel und Suspensorium ist weltbekannt. Bitte vorzusprechen und mich

Kostenfrei zu konsultiren;

oder man sollte sich heute noch das Buch kommen lassen.

DR. A. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.

Office-Stunden: 9 bis 6; Sonntags 10 bis 1.

Villa Flammand.

Roman von L. Haidheim.

(Fortsetzung.)

Er lernte seinen Vater im Grunde jetzt erst kennen und fing an zu begreifen, daß dieser eben nie anders, als aus seinem innersten Wesen heraus geurtheilt und gehandelt hatte, daß er ein Charakter war in des Wortes vollster Bedeutung, wenngleich die Härten, die Rücksichtslosigkeit und die Einseitigkeit desselben ihn immer wieder verletzten. Philipp war eben Idealist durch und durch und noch jung genug, um zu hoffen oder besser gesagt, sich einzureden, ein solcher Mann wie sein Vater sei dennoch zu beeinflussen. Und diesen Einfluß geltend zu machen war sein lebhafter Wunsch.

Während er, so gut er vermochte — und er setzte seine Ehre jetzt seinerseits auch an die Lösung der freiwillig übernommenen Aufgabe — den Anforderungen, die an ihn gestellt wurden, gerecht zu werden suchte, wurde es in der Villa nicht leer von Besuchern. Flammand hatte, solange Albert lebte, kurz und energisch jede andere als stille Theilnahme sich verbeten; jetzt eilte man, die Gefühle des Beileids auszudrücken und bei der Gelegenheit zu sehen, ob es wahr sei, daß Philipp die Stelle Alberts wirklich bekleidete und wohl auch Annita heirathen werde, wie man im Publikum schon behauptete.

Das erstere erwies sich als richtig, man sah den jungen Flammand indeß selbst fast niemals und wenn man Carola fragte, ob er wirklich seine Kunst aufgeben wolle, so lächelte diese fast spöttisch über eine so unsinnige Vermuthung, während Tante Dora, sobald sie sich von Carola ungesehen wußte, bei derartigen Fragen eine geheimnißvolle Miene annahm und mit so vielsagendem Blick auf Annita sah, daß es keinem Menschen einfiel, noch Zweifel an der Wahrheit des Gerüchtes zu hegen.

Wie sollte man auch! Man huldigte in Ankenstein den Ansichten Johann Eberhard Flammands.

Konnte ein Maler — und wenn er auch wirklich eine gewisse Bedeutung erlangte — wohl nur halb so viel verdienen, als der Besitzer der Flammand'schen Fabrik?

Und das Wort „verdienen" sollte groß geschrieben werden! Das war in der Stadt ein allgemein beliebtes Sprichwort.

Unterdeß war die Angelegenheit Littmers unter allseitiger Theilnahme des Publikums dahin erledigt, daß man ihn zu einer möglichst gering normirten Zuchthausstrafe verurtheilt hatte. Das Urtheil der Geschworenen basirte auf der Thatsache, daß Albert nicht durch die Kugel Littmers, sondern an einem schon im Keim vorhandenen, von der Mutter ererbten Lungenleiden gestorben sei. — So lautete auch das Gutachten der Aerzte.

Die Ueberzeugung, daß Littmer unter dem Einfluß einer momentanen Geistesstörung gestanden, eine Ansicht, welche sein Vertheidiger entschieden festhielt, hatten dieselben nicht gewinnen können. Man hatte als Milderungsgrund eine auf das Aeußerste gesteigerte Nervenüberreizung infolge von Ueberarbeitung geltend gemacht, und obgleich der Angeklagte stumm und theilnahmlos bei seinem Prozeß dagesessen, so hatte doch seine Erscheinung ihm die allgemeine Sympathie zugewendet. Wie ein Bild des Unglücks schilderte man ihn.

Daß die Familie Flammand mit Annita während der Schwurgerichtssitzungen die Stadt verließ, war begreiflich.

Der Verurtheilte wurde in die Strafanstalt des Landes, nach Oberwald abgeführt. — Wenn man in der Stadt sich nicht genug thun konnte in Ausdrücken des Mitleids und der Theilnahme für die Littmers, Eltern und Sohn, so erfuhr in der Villa Niemand davon. Flammand hatte sich in seiner schroffen Weise gegen jede Erwähnung der Sache verwahrt — es war das ein natürliches Gefühl, welches man ihm nicht übelnahm, so herbe die Form auch war, in welcher er es äußerte.

Um so auffälliger fand man indeß die Ruhe der in tiefer Trauer einhergehenden Braut, und ohne daß man Bestimmtes gegen sie hätte vorbringen können, war man doch mehr als je zuvor gegen sie eingenommen. Es hieß bald allgemein: Sie wird nicht lange Zeit brauchen, um sich zu trösten.

Seit Alberts Tode hatte sich eine gewisse Entfremdung zwischen Carola und Annita geltend gemacht, ohne daß Carola hätte sagen mögen, warum?

Es war klar, Annitas Trauer um Albert war nicht entfernt so tief, wie man sie von ihr, nach ihrem strahlenden Glück am Verlobungsabend und ihrer Bereitwilligkeit, seine Hand anzunehmen, hätte erwarten sollen. Aber andererseits that Annita nichts, was die trauernden Herzen hätte verletzen müssen. Sie war, ihrem Grundsatze treu, sehr schweigsam, blieb in Gegenwart der andern stets still und zeigte einen theilnehmenden Ernst, der sich besonders Philipp gegenüber geltend machte. — Daß Annita auf ihrem Zimmer Roman über Roman las, wußte Carola sehr wohl, Ida beobachtete scharf und enthielt der Schwester diese Bemerkungen nicht vor, wogegen sie um keinen Preis gewagt hätte zu verrathen, was sie und ihr Vater von Annita wußten.

Tante Dora und Philipp waren unbefangen und freundlich mit ihr. Philipp schon aus Gerechtigkeitsgefühl, denn er glaubte, Annita Unrecht gethan zu haben, da der Prozeß gegen Littmer auch nicht den leisesten Verdacht gegen Annita, der in ihm aufgetaucht war, bestätigte. Tante Dora weinte viel und sprach mit Vorliebe vom irdischen Jammerthal und dem mißlichen längeren Aufenthalt darin, um so mehr als sie — Tante Dora — doch so wenig thun könne, es erträglicher zu machen.

Annita konnte ein Lächeln nicht unterdrücken.

„Gott sei Dank, daß wir Dich haben, Tante Dora!" sagte sie, als sie eines Tages allein waren und diese Anerkennung rührte dieselbe so sehr, daß sie von neuem anfing, Thränen zu vergießen.

„Ach, Annita, Du ahnst nicht, wie weh mir um's Herz ist um Deinetwillen, Du armes Kind! Kaum acht Tage Braut zu sein, da kommt das Schicksal, rauh und kalt! Es ist schrecklich, und Du trägst Dein Leid wie eine Heldin! Ich — ich bin die einzige, die Dich hier versteht, denn sieh' Kind, auch ich habe einst geliebt mit Zittern und Bangen; mein Herz kennt die Liebe, ja es kennt sie. Das Schicksal hat mir einst Den gezeigt, dem ich mich opfern sollte! Ich überwand meinen jungfräulichen Stolz und war bereit, ihm zu folgen. Aber in den Sternen stand es anders geschrieben! Gott vergebe dem Unglücklichen, der in mein ahnungsloses Herz den Feuerbrand geworfen, an dem es langsam zu Asche brannte. Sieh, liebe Annita, ich bin nur eine lebendige, wandelnde Urne, da drinnen ist längst alles todt — Asche — leer!"

Und während Tante Dora so mit dumpfer Stimme deklamirte, legte sie die Hand auf die dreifache glitzernde Jett-Kette, welche ihren Busen zierte.

Annita war längst gewohnt, Tante Dora niemals ernsthaft zu nehmen, sie machte es wie die anderen, sie lachte über die gefühlvolle kleine alte Jungfer, aber sie lachte wie alle nur heimlich, denn Tante Dora war höchst empfindlich und der Gedanke, man könne ihrer spotten, so fern er ihr im allgemeinen lag, hätte für Tage den Quell ihrer Rede verschlossen und dieser Quell war augenblicklich für Annita die einzige Erfrischung in der qualvoll unruhigen Stimmung, in der sie sich befand. Sie war unzufrieden mit sich, ohne sich ändern zu mögen; sie war unzufrieden mit der ganzen Welt am meisten bedrückte es sie, eine Trauer zeigen zu müssen, welche sie so tief nicht empfinden konnte. Sie begriff sich selber nicht, denn sie hatte eine Zeitlang aufrichtig gemeint, Albert lieb zu haben, ihre Empfindungslosigkeit bei seiner Verwundung und an seinem Krankenbette hatte sie selbst erschreckt. — Seit dem Gespräch mit Alberts Vater im Wäldchen war ihr plötzlich eine Erleichterung gekommen — ein neues Licht über sich selber aufgegangen. Und nun saß sie und grübelte Tag und Nacht. Da war Tante Dora eine wahre Erholung.

„Aber warum, Tante Dora, wenn wurdest Du unglücklich?" sagte sie unter diesem Eindruck mit heuchlerischer Theilnahme.

„Warum? Kind! Weil die Männer allzumal Verräther sind! Er — den ich liebte mit aller Glut meines Herzens, der mein Herz gewann mit den süßesten Schmeichelreden, er — er verlobte sich mit derselben Freundin, welche ich Unselige zur Vertrauten meiner jungfräulichen Liebe gemacht hatte. Sie war meine stete Begleiterin gewesen, nur an ihrer Seite hatte ich mich getraut, dem Geliebten entgegenzutreten, sie sah, wie der Stolz meines Herzens dahinschmolz vor der sonnigen Glut seiner Blicke und indeß der Sturm meines Innern mich sprachlos machte, lachte und scherzte sie mit dem Abgott meiner Seele. Ich Ahnungslose trug die Schlange an meinem Busen. Sie verriethen mich beide!"

Tante Dora weinte und brauchte ihr Schnupftuch viele Male.

„Arme Tante Dora! Und was thatest Du dann?" fragte Annita.

„Ich, mein Herzchen? Ich? Was konnte ich thun, als mich in die Würde gekränkter Unschuld hüllen? Ich vergab ihnen — und als sie die Herzlosigkeit hatten, mich zu ihrem Polterabend einzuladen, da bot sich mir die Gelegenheit, ihnen zu zeigen, daß ich groß war in meiner entsagenden Liebe. Ich verkleidete mich als Genius ihres Hauses, das Gedicht dazu verschaffte mir eine Bekannte und ich änderte es so ab, daß es einige, nur dem Brautpaar verständliche Anspielungen enthielt. Mein Kostüm war entzückend, ganz rosa mit vollerblühten Rosen. Alles war hingerissen, sage ich Dir, und der Bräutigam wurde so überwältigt, als ich meine Verse hergesagt hatte, daß er mich vor der ganzen Gesellschaft in den Arm nahm und küßte. Denke Dir meine Verlegenheit, Annita! Noch nie hatten meine Lippen die eines Mannes berührt! Aber selbst in diesem unvergeßlichen Augenblick dachte ich: Den ersten und einzigen Kuß, den Dora Melldorn giebt, hat nun doch der Heißgeliebte sich erobert! Ach, Kind, seit jener Stunde war mein Lieblingslied: „Der Eichwald brauset, die Wolken ziehn" weißt Du — es malt so ganz meine Situation! Ich habe gelebt und geliebt!"

Tante Doras Wangen glühten in stolzer Begeisterung.

„Und nachher habe ich mich statt einem einzelnen, der Menschheit gewidmet!" fuhr sie dann selbstgefällig fort.

„Das möchte ich doch nicht gern, ich meine, man wird erst recht hungrig auf Glück, wenn man es in der Hand gehalten und es entschlüpfte uns!" meinte Annita energisch.

„Gewiß, gewiß, liebes Kind, das ist für Dich auch begreiflich! Du wirst aus der Trauer Deines Herzens zu frischem Leben erstehen, wirst von neuem lieben, wirst Hochzeit halten und glücklich werden!"

Annita lachte über Tante Doras Prophezeiung und diese lachte mit.

Indem trat Carola herein. Befremdet sah sie die lachenden heiteren Mienen der beiden — Tante Dora schlüpfte rasch und augenscheinlich über sich selbst betroffen, aus dem Zimmer.

„Ich hätte nie geglaubt, Annita, daß Du Alberts Verlust so leicht ertrügest!" sagte Carola scharf und tief verletzt, nicht durch dies Lächeln allein, sondern schon längst durch deren kühle Gelassenheit.

„Du sprichst aus, was ich selbst mit Schrecken empfinde, Carola," erwiderte Annita mit überraschender Festigkeit, denn sie war längst innerlich vorbereitet auf diesen Moment und hatte sich genau überlegt, wie sie die Brücke für die Zukunft schlagen wolle.

Und dabei trat sie doch zu Carola und faßte nach ihrer Hand, welche Carola — entwaffnet von Annitas Demuth und Offenheit — ihr ließ. Diese schmiegte sich, wie sie öfter that, an die so viel größere und stattliche Carola und fuhr ernst fort, sie zum Fenster führend und hinausblickend in den wirbelnden Schnee:

„Ich bin froh, daß Du mir Gelegenheit giebst, zu Dir zu sprechen, Carola, denn mir ist, als müßte ich jeden einzelnen von Euch um Verzeihung bitten, daß ich nicht trauern kann, wie der arme Albert es verdient hätte. Sieh, Schwester, heucheln kann ich einen leidenschaftlichen Schmerz nicht, den ich nicht fühle, und das wirst Du auch nicht wollen?!"

„Aber Mädchen, solange Albert gesund und frisch einherging, solange sah ich Dich zärtlich, glückstrahlend — hält denn Deine Liebe nur im Glücke Stand?" rief Carola.

Eine glühende Röthe — ein ängstlicher unsicherer Blick, der in Annitas Augen funkelte, begegnete ihren Fragen.

„Ich verstehe mich selbst nicht, ich glaube, ich hatte mir eingeredet, daß ich ihn liebte," sagte sie stockend.

„Aber schon in der Pension, wie gern plaudertest Du mit mir von ihm, ich mußte Dir ja immer von ihm erzählen — und als Du ihm dann so abweisend begegnetest, ward ich ganz irre an Dir!" rief Carola, welcher nach Art junger Mädchen ein Gespräch über die Liebe hoch interessant war.

(Fortsetzung folgt.)

— Nicht in Verlegenheit zu bringen. — Bettler: „Schenken Sie mir was; habe sieben hungernde und frierende Kinder zu Haus!" — Herr: „Frierende Kinder — jetzt im Hochsommer?" — Bettler: „Ja sehen Sie, wir wohnen nämlich gerade über einem Eiskeller!"

Barbierstube, Badezimmer,

und Alles, was zu einer eleganten und bequemen Ruhe gehört, befindet sich auf den „Sunset Limited". Zweimal die Woche und nur drei Tage nach Californien. Schreibt nach Raten und Pomphlete, welches alles Nähere besagt. Chicago & Alton Ticket-Office, 101 Adams Str. Southern Pacific Ticket-Office, 238 Clark Str. 6

Ein Entarteter früherer Tage.

Seit Max Nordau den Begriff „Entartete" in der Presse und sonstigen Literatur aufgebracht hat, fehlt es nicht an mehr oder minder haarsträubenden Beispielen dafür. Eines der auffallendsten in unserem Lande war H. H. Holmes, dessen grausiges Andenken noch in frischer Erinnerung lebt. Daß aber solche Entartete, d. h. sittliche Ungeheuer mit einem bedeutenden Maß allgemeiner und oft auch ausgedehnter sachlicher Bildung, die neben Gewinn-Rücksichten eine große Vorliebe für das Verbrechen als solches zu haben scheinen, in keiner Weise ein specielles Erzeugniß unserer Tage sind, läßt sich an vielen berühmt gewordenen Fällen darthun, u. A. auch aus der Jugendgeschichte unseres Westens und Südens.

Unvergänglich ist in der Geschichte von Arkansas, Mississippi und Tennessee der Name von John A. Murrell verwoben. Die Schreckensherrschaft dieses Monstrums hat seinerzeit wahrscheinlich mehr als jede sonstige einzelne Ursache dazu beigetragen, die Entwickelung dieser Staaten aufzuhalten. Historische Gesellschaften sogar haben Material über Murrells Leben und unheilvolles Wirken gesammelt, und aus den Papieren einer derselben sei hiermit etliches mitgetheilt.

Murrell, genannt „der Land-Pirat", war der Organisator einer Bande Spitzbuben, Räuber, Pferdediebe, Neger-Jäger, Wegelagerer, Einbrecher und Mörder, welche sich den officiellen Namen „Groß-Rath der mystischen Sippe" beilegte und in den 30er Jahren Memphis, Natchez und viele andere Plätze schwer heimsuchten. Er erblickte im mittleren Tennessee anfangs des Jahrhunderts das Licht der Welt. Ueber seinen Vater ist nichts auf die Nachwelt gekommen. Seine Mutter aber soll ein Weib von dämonischer, stets auf das Böse gerichteten Sinnesart gewesen sein und den Knaben schon frühzeitig zu Diebstahl und noch schlimmeren Verbrechen aufgemuntert haben. John war ein vollendeter Bösewicht, schon ehe er aufgewachsen war, und als Advocat, Geistlicher und Arzt wurde er es erst recht.

Er besaß Anlagen, welche in mehr als einer Hinsicht ihm eine glänzende Laufbahn innerhalb der Schranken des Gesetzes hätte eröffnen können, war eine sehr hübsche Erscheinung von sehr angenehmen, bezaubernden Manieren und überhaupt ungewöhnlichen geselligen Fähigkeiten, mittels deren er oft seine bittersten Feinde zu enthusiastischen Freunden machte. Heutzutage würde man ihn wahrscheinlich eine „magnetische Persönlichkeit" nennen. Gelehrte Studien machten ihm große Freude, aber schwerlich jemals um ihrer selbst willen. Jedenfalls waren bei ihm der „Arzt", der „Anwalt" und der „Pastor" fast ausschließlich Masken zur erfolgreicheren Betreibung seiner vielseitigen Verbrecherthätigkeit.

In seinen Methoden war er „gründlicher", als die meisten anderen seines Schlages vor und nach ihm. Furcht stand nicht in seinem Wörterbuch, und ebenso wenig Mitleid, d. h. seine nächsten Angehörigen ausgenommen, — denn er war ein musterhafter Gatte und Vater!

Sehr bezeichnend für ihn war schon die erste Mordthat seines Lebens, wie er sie später im Zuchthaus zum Besten gegeben hat: Eines Tages saß er auf einem Baumstamm an einem Landwege, als ein Mann auf einem prachtvollen Pferde dahergeritten kam. Murrell zückte ein Pistol, befahl dem Fremden, abzusteigen, und hieß ihn, vor ihm her nach dem nächsten Creek zu gehen, bis er unmittelbar an eine tiefe Lache — um sich nämlich die Mühe zu ersparen, nachher seine Leiche dorthin zu schleppen — worauf er ihm gebot, sich zu entkleiden, und ihn dann durch den Kopf schoß. Darauf riß er seinem Opfer die Eingeweide aus, versenkte die Leiche im Wasser und nahm das Pferd und die Kleider des Ermordeten an sich.

Niemals beraubte er einen Menschen gewaltsam, ohne ihn auch zu **tödten**; ohne Letzteres hatte Ersteres keinen Reiz für ihn, auch wollte er stets auf das Gründlichste dafür sorgen, Entdeckung und Ueberführung zu verhindern. Ein Mord galt ihm keinen Pfifferling mehr als ein Pferdediebstahl, — was für Diejenigen, welche beide Verbrechen mit der gleichen Strafe belegten, eigentlich nicht verwunderlich erscheinen konnte.

Nachdem er seine besagte Bande unter dem eigenthümlichen, an das Logenwesen anklingenden Namen organisirt und in „guten" Stand gebracht hatte, verheirathete er sich und ließ sich in der Nähe des kleinen Städtchens Denmark im Tennesseer County Madison nieder. Unter den Nahewohnenden war er nicht nur als ein vortrefflicher Familienvater, sondern auch als ein guter Nachbar bekannt. Er führte ein vollendetes Doppelleben, das seine nächste Umgebung lange Zeit täuschte.

De Quincy's berühmte Geschichte der Verbrechen der hervorragendsten britischen Mörder enthält nichts Schauerlicheres, als die oft zwecklosen Schlächtereien Murrells. Ein besonders teuflisches Spiel trieb er mit Negern. Er versprach ihnen Freiheit im Norden und veranlaßte sie, von ihren Herren wegzulaufen; dann jagte er sie, verkaufte sie, stahl sie bei Nacht wieder, verkaufte sie abermals, und wenn er alles aus ihnen herausgeschlagen hatte, was herauszuschlagen war, ermordete er die unglücklichen Geschöpfe, riß ihnen die Eingeweide aus und versenkte die Leichen im Wasser!

Und dieses Ungeheuer ist **nicht** „in seinen Stiefeln gestorben". Er wurde zu einem langen Zuchthaus-Termin verurtheilt, und eine Ruine an Körper und Geist, vegetirte er noch kurze Zeit nach dem Ablauf seiner Strafzeit dahin. Fünf seiner Kumpane aber sind, kurz nach seiner Einkerkerung, zu Vicksburg, Miss., gelyncht worden. Langsam wurden Gesetz und Ordnung an den Grenzen des Mississippi entlang wiederhergestellt.

Verwandlungen im Salzsee.

Seit Kurzem verursachen wieder gewisse Veränderungen, welche im Großen Salzsee von Utah vor sich gehen, Gelehrten und Anderen ziemlich viel Kopfzerbrechen, und sogar alle Fragen über den Character und die Entstehungsweise dieses Sees werden dadurch auf's Neue aufgeworfen.

Verschiedene Beobachter, welche als Kenner gelten, stimmen dahin überein, daß der Salzsee gerade seine hervorstechendsten Eigenthümlichkeit allmälig, sogar rasch, verändern und sich in einen Süßwasser-Binnensee verwandle. Sie werden durch folgende Erscheinungen zu dieser Ansicht geführt:

Bekanntlich ist jeden Herbst der Wasserstand des Sees mehrere Fuß niedriger, als im Frühjahr; aber im heurigen Jahre war dieses Sinken des Wasserstandes ein besonders starkes, sodaß viele der Bade-Pavillons und Boothäuser jetzt vollständig trocken und in beträchtlicher Höhe über dem Wasser auf den Vorstrand stehen. Uebrigens hat man auch längst festgestellt, daß der Boden des Sees immer weiter in die Höhe steigt; während vor 50 Jahren an vielen Stellen der Boden mit Senkblei-Schnüren von 100 und mehr Fuß Länge nicht erreicht werden konnte, beträgt heute die bedeutendste Tiefe höchstens 40 Fuß, die durchschnittliche Tiefe aber nur 10 bis 20 Fuß! Aber der auffallend niedrigere Wasserstand dieses Jahres ist eine Erscheinung für sich und bringt wieder eine besonders interessante Frage auf's Tapet.

Von mancher Seite ist längst die Vermuthung ausgesprochen worden, daß der Salzsee **Abflüsse** habe; ja einmal oder mehrmals wollte dieser oder Jener solche unterirdische Abflüsse sogar unversehens entdeckt haben, obwohl nie eine bestimmte Bestätigung dieser Angabe erfolgt ist. Von anderer Seite wurde auf das Entschiedenste bestritten, daß ein solcher Abfluß existiren könnte, und gerade sein Nicht-Vorhandensein als die Ursache für die Versalzung des Wassers erklärt, entsprechend der Versalzung in den Weltmeeren und im sogen. Todten Meer auch.

So lange man aber die geologischen Verhältnisse tief unter der Erde in diesen Regionen noch so gut wie gar nicht kennt, wird sich dieser Streit wohl nicht entscheiden lassen. Der salzige Character könnte auch ausschließlich von einer überwiegenden Salzwasser-Zufuhr durch Quellen kommen. Woher diese ihr Salzwasser erhalten, das steht wiederum auf einem anderen Blatt; indeß ist es Thatsache, daß an den nördlichen Abhängen dieses Sees und auch auf der westlichen Seite eine große Anzahl Quellen, die allem Anschein nach durch gewaltige Salzfelsen im Inneren der Erde laufen, stets reines Seewasser zugeführt haben.

Gerade in dieser Hinsicht jedoch scheint sich ein wichtiger Wandel zu vollziehen, dessen ersten Anfänge sich mehrere Jahre zurück datiren, jedoch erst seit Kurzem einen auffallenderen Character erlangt haben.

Mehrere Male schon haben diese Quellen aufgehört, so lebhaft, wie gewöhnlich zu fließen, und das Wasser, das sie brachten, schien sich mehr dem Süßwasser zu nähern. Und in neuester Zeit sind sie theilweise verstopft, sei es durch Gestein oder Salz, und sie liefern eine bedeutend geringere Menge salziges Wasser, als in den vergangenen Jahren. Zugleich sind viele Quellen, welche an anderen Stellen nur Süßwasser zuführen und zu allen Zeiten des Jahres laufen, seitdem sichtlich mächtiger geworden.

Man kann daher vermuthen, daß das große unterirdische Wasser-Reservoir, dessen Existenz an sich nicht zu bezweifeln ist, irgendwie von seinem gewöhnlichen Lauf abgelenkt wurde und jetzt einen angemessenen Abfluß durch diejenigen Quellen sucht, welche jedenfalls nicht durch Salzwasser hindurchlaufen. Sollte sich diese Annahmen als richtig erweisen, so wäre es ganz sicher, daß der „Große Salzsee" in absehbarer Zukunft zum schönsten Süßwasser-See würde!

Das jetzige Sinken des Wasserstandes wird ohne Zweifel fortdauern, bis die vom Gebirg kommenden Thaufluthen des Winters und Frühjahrs den See wieder mehr füllen. Alles dieses hinzukommende Wasser wird Süßwasser sein, daher noch mehr zur Förderung jener Veränderung beitragen, wie man ja auch schon früher festgestellt hat, daß der See im Frühjahr weniger salzig ist, als im Hochsommer und Herbst. Früher aber reichten selbst gewaltige Süßwassermassen nicht hin, die Wirkung der Salzquelln aufzuheben. Wenn aber letztere anhaltend schwächer fließen, mag die Wirkung ersterer überraschend stark werden,

Mittelst Telegramm geruhte Sr. Majestät der

König Christian IX.

von Dänemark Seine Freude auszudrücken, mit welcher Er sowohl an Allerhöchst Seiner Eigenen Person, als auch bei Bekannten die heilbringenden Wirkungen des Johann Hoff'schen Malz-Extrakt (Gesundheits-Bieres) beobachtet hat.

Ein Dutzend Flaschen von Johann Hoff's flüssigen Malz-Extrakt enthalten mehr Nährkraft wie ein Faß Bier oder Porter.

Johann Hoff's flüssiges Malz-Extrakt macht Fleisch und Blut.

JOHANN HOFF, Berlin, Neue Wilhelmstr. No. 1, Paris, 38 Rue de l'Echiquier, New York, 152-154 Franklin St.

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.

Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Auskunft frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 190. 330 La Salle Ave., Ecke Oak. Alle Nordseite Cars.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Fac-simile der Unterschrift von Chas. H. Fletcher befindet sich auf jedem Umschlag.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Kredit ohne Sicherheit.

$1.00 wöchentliche Zahlungen kauft einen **Anzug oder Ueberzieher,** nach Maß gemacht.

Waaren bei der ersten Zahlung abgeliefert.



141--143 CLARK STR., nahe Madison Str.

Willoughby, Hill & Co.'s alter Platz.

S. H. SMITH & CO.

279 & 281 W. Madison St.

Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preise auf Abzahlung.



Brüche.

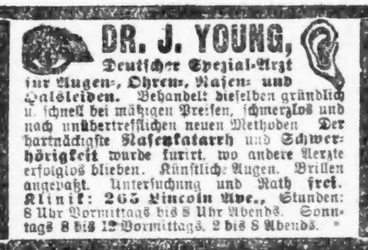
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

nur **Drei Dollars**

Frei für Männer

Ein werthvolles Buch über die Ursache und Heilung aller Arten von **Nervenschwäche,**



Deutscher Spezial-Arzt für Augen, Ohren, Nasen und Halsleiden.

Klinik: 265 Lincoln Ave.

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren!

441 S. State Str., Ecke Peck Court, Chicago.



Optikus,

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Fehler der Sehkraft. Konsultirt

BORSCH, 103 Adams Str., gegenüber Post-Office.

Dr. J. KUEHN,

früher Assistenz-Arzt in Berlin.

Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten.

Office: 78 State Str., Room 28 — Sprechstunden: 10–12, 1–3, 6–7; Sonntag 10–11.

Keine Kur Keine Zahlung | **Dr. KEAN** Spezialist

Etablirt 1864.

159 S. Clark Str., Chicago.



N. WATRY, 99 E. Randolph Str. Deutscher Optiker.

Brillen und Augengläser eine Spezialität. Kodaks, Cameras u. photograph. Material.

Fort mit Bruchbändern

Kirk Medical Dispensary,

371 Milwaukee Ave., Ecke Ohio Str., Chicago, Ill.

Bruchband fertig werden. Die unsrige ist die einzige Anstalt in der Welt, die Bruchleidenden Heilung garantirt, so daß folgende Uebungen ohne Bruchband vorgenommen werden können: Stoßen, Ziehen, Keulenschwingen, aus liegender Stellung mit gefesselten Füße sich aufrichten, mit Hanteln verschiedener Schwere hinterm Kopf gehalten, eine Leiter erklettern, die Armstütze am Barren ausführen, laufen und hochspringen. Wenn Ihr glaubt, Eure Mittel reichen nicht aus, um in Behandlung zu treten, so laßt Euch dadurch nicht abhalten, wir stellen Euch so günstige Bedingungen, daß selbst der Aermste sich in unsere Behandlung begeben kann. Alle an Bruch leidenden Patienten müssen nach unserer Office zur Behandlung kommen. Ebenfalls behandeln wir alle spezielle Männer- und Frauenkrankheiten. Sprecht vor oder schreibt. Office-Stunden 9 bis 8.30. Sonntags 9 bis 12.

Eine glückliche Ehe

einzugehen und gesunde Kinder zu zeugen, ferner alles Wissenswerthe über Geschlechts-Krankheiten, jugendliche Verirrungen, Impotenz, Unfruchtbarkeit u. s. w. enthält das alte, gediegene, deutsche Buch: „Der Rettungs-Anker", 45. Aufl., 250 Seiten, mit vielen lehrreichen Abbildungen. Es ist der einzig zuverlässige Rathgeber für Kranke und Gesunde und namentlich nicht zu entbehren für Leute, die sich verheirathen wollen, oder unglücklich verheirathet sind. Wird nach Empfang von 25 Cts. in Post-Stamps sorgsam verpackt frei zugesandt.

DEUTSCHES HEIL-INSTITUT, No. 11 Clinton Place, New York, N. Y.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können (mit Ausnahme des N. O. Postzuges) ebenfalls an der 22. Str., 39. Str., Hyde Park- und 63. Straße-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	* 5.00 N	*11.15 V
Jacksonville, Fla.	* 5.00 N	*11.15 V
Monticello und Decatur	* 5.00 N	*11.15 V
St. Louis Diamond Spezial	*10.10 N	* 7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*11.04 V	* 4.35 N
Springfield & Decatur	*11.04 V	* 4.35 N
Cairo, Taglug	‖ 8.30 V	‖ 7.00 N
Springfield & Decatur	*10.10 N	* 7.35 V
New Orleans Postzug	* 2.50 V	*12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‖ 5.00 N	‖11.15 V
Chicago & New Orleans Expreß	* 8.40 N	* 7.00 V
Gilman & Kankakee	* 3.05 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.30 N	*10.10 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.45 N	* 6.50 V
Rockford Passagierzug	* 3.10 N	*10.00 V
Rockford & Dubuque	‖10.10 V	‖ 7.20 N
Rockford & Freeport Expreß	‖ 5.00 N	
Dubuque & Freeport	......	‖ 1.30 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‖Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	† 8.30 V	† 6.10 N
Rockford und Forreston	† 8.30 V	† 2.10 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	* 2.10 N
Rockford, Sterling und Mendota	† 4.30 N	†10.35 V
Streator und Ottowa	† 4.30 N	†10.35 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	* 5.30 N	* 9.35 V
Alle Punkte in Texas	* 5.30 N	* 9.35 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte	* 5.50 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	* 6.30 N	* 9.25 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	* 6.25 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	* 8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	* 8.20 V
St. Paul und Minneapolis	†11.20 N	†10.25 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

Monon Route

(Chicago, Indianapolis & Louisville Ry.) — Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark Str. und Auditorium.

* Täglich. ‖ Ausgen. Sonntags. ‡ Nur Sonntags.

	Abfahrt	Ankunft
Post-Schnellzug für Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*2:45 V	*12:00 M
Washington, Baltimore, Philadelphia und New York	*2:45 V	*12:00 M
Lafayette und Louisville	*8:30 V	*5:55 N
Indianapolis und Cincinnati	‖8:30 V	‖5:55 N
Indianapolis, Cincinnati u. Dayton	*11:45 V	‖8:40 N
Indianapolis, Cincinnati u. Dayton	....	‡5:30 N
Lafayette Accomodation	*3:20 N	*10:45 V
Lafayette, Louisville, Indianapolis, Cincinnati und Dayton	*8:30 N	*7:23 V

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION.

Canal Street, between Madison and Adams Sts. Ticket Office, 101 Adams Street.

*Daily. †Ex. Sun. aTues.&Sat. bMon.&Fri.		Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	†	2.00 PM	1.00 PM
Kansas City, Denver & California	*	6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*	11.30 PM	8.00 AM
Springfield & St. Louis Day Local	*	8.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*	11.08 AM	4.36 PM
Sunset Limited to California		a 1.30 PM	b 4.00 PM
St. Louis "Palace Express"	*	9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*	11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†	11.08 AM	4.36 PM
Peoria Fast Mail	†	6.00 PM	1.00 PM
Peoria Night Express	*	11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	*	5.00 PM	†10.20 AM

CHICAGO GREAT WESTERN RY.

"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon 2380 Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque, Kansas City, St. Joseph, Des Moines, Marshalltown	† 6.45 V	†11.00 N
	* 6.30 N	* 9.30 V
	*10.30 N	* 2.30 [illegible]
Sycamore und Byron Local	* 3.10 N	*10.25 V
St. Charles, Sycamore	* 10 15 V	* 9.5[illegible]
DeKalb	† 5 35 N	† 7.50 V

Baltimore & Ohio.

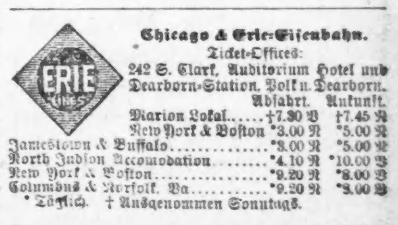
Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

	Abfahrt	Ankunft
Lokal	† 6.30 V	† 6.15 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.25 V	* 9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	* 3.30 N	* 9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	* 7.00 N	* 7.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Chicago & Erie-Eisenbahn.



Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†7.45 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
North Judson Accomodation	*4.10 N	*10.00 V
New York & Boston	*9.20 N	*8.00 V
Columbus & Norfolk, Va.	*9.20 N	*8.00 V

* Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

Nickel Plate. — Die New York, Chicago und St. Louis-Eisenbahn.

Bahnhof: Zwölfte Str.-Viadukt, Ecke Clark Str.

Alle Züge täglich.	Abf.	Ank.
New York & Boston Expreß	10.35 V	9.00 N
New York & Eastern Expreß	3.05 N	4.20 N
New York & Boston Expreß	10.15 N	7.55 V

Für Raten und Schlafwagen-Akkommodation spreche vor oder adressirt: Henry Thorne, Ticket-Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Telephon Main 3389.

Dr. RADWAY'S
Sarsaparillian Resolvent.

Der große Blutreiniger.
Zur Heilung
aller chronischen Krankheiten.

Jeder Tropfen des Sarsaparillian Resolvent ertheilt durch das Blut, den Schweiß, den Urin und andere Flüssigkeiten des Systems neue Lebenskraft, denn es ersetzt die verbrauchten Theile des Körpers durch neue und gesunde Materien. Skropheln, Schwindsucht, Syphilis, ungeheilte und schlecht behandelte Syphilis in ihren mannigfachen Formen (sendet zehn Cents ein für das illustrirte Buch „Radway's on Veneral"), Drüsen-Krankheiten, Geschwüre im Halse und Munde, Beulen, Knoten in den Drüsen und anderen Theilen des Systems, entzündete Augen, verhärtete Absonderungen aus den Ohren, sowie die schlimmsten Formen von Hautkrankheiten, Geschwüre, Fieber-Ausschlag, Grindkopf, Ringwurm, Salz-Rheumatismus, Rothlauf, Finnen, schwarze Flecken im Fleische, eiternde Beulen, krebsartige Gewächse, Frauen-Krankheiten und alle schwächenden und schmerzhaften Ausscheidungen, Nachtschweiß, Pollutionen und alle Vergeudungen der Lebens-Prinzipien liegen innerhalb des heilenden Bereichs dieses Wunders der modernen Chemie, und ein Gebrauch von wenigen Tagen wird irgend einer Person, welche dasselbe gegen irgend welche Form dieser Krankheiten einnimmt, seine heilkräftige Wirkung beweisen. Wenn es dem Patienten, welcher täglich durch die fortgesetzt zunehmenden Verluste und Auflösungen an Kräften verliert, gelingt, diesen Verlusten Einhalt zu thun und dieselben durch aus gesundem Blute entspringende neue Materialien zu ersetzen, und Dieses wird durch Radway's Sarsaparillian Resolvent sicher erreicht, so ist eine Heilung gewiß, denn wenn dieses Heilmittel einmal seine Reinigungsarbeit beginnt und es ihm gelingt, diese Verluste zu vermindern, so wird die Besserung rasch erfolgen, und mit jedem Tage wird sich der Kranke besser und kräftiger fühlen, die Verdauung wird gekräftigt, der Appetit gebessert und Fleisch und Gewicht werden zunehmen.

Chicago, Ill., den 4. Juli 1897.

Dr. Radway & Co. —
Vor ungefähr sieben Jahren war ich mit Blasen- und Nieren-Krankheit behaftet, und gebrauchte ich zu jener Zeit drei Flaschen Ihres Resolvent, worauf ich geheilt war. Ich finde jetzt, daß ich blasenleidend bin. Ich habe Schwächeanfälle und keine Kontrolle über mich, so daß ich sehr häufig uriniren muß. Soll ich das Resolvent wieder nehmen, wie zuvor? (etc.) Achtungsvoll

M. J. Coleman,
Nr. 297, W. Washington Str.

14. Oktober 1897.

Dr. Radway. —
Werther Herr! — Bitte, theilen Sie mir Ihren Preis für ein Dutzend Flaschen Ihres Resolvent mit. Meine Mutter gebrauchte es vor zehn Jahren gegen eine starke Geschwulst eigener Art in der Seite. Dieselbe war groß genug, um quer durch das Zimmer sichtbar zu sein, wenn sie ihre Kleider anhatte. Nachdem Sie das Resolvent gebraucht (sie nahm zwölf Flaschen), schien die Geschwulst allmälig zu verschwinden, und es dauerte nicht lange, bevor sie völlig verschwand. Jetzt scheint sich aber eine andere Geschwulst an der anderen Seite einzustellen. Ich wünschte die richtige Sorte von Resolvent zu erhalten, da die hiesigen Apotheker mich zu überreden suchten, irgend etwas Anderes zu nehmen, und ich möchte dasselbe wieder haben, welches wir früher hatten; deshalb schreibe ich direkt an Sie, um es direkt zu erhalten. Achtungsvoll

A. C. Sweetland,
Barabao, Sauk-Co., Wisconsin.

15. April 1896.

Radway & Co.
Werthe Herren! Ich habe seit 24 Jahren Ihr Sarsaparillian Resolvent ab und zu gegen mein Blut eingenommen. Es ist die einzige Medizin, welche mich gesund erhält und stets wohlthuend auf mich wirkt. Ich leide an nervösen Anfällen und geschlechtlicher Schwäche.
P. S. — Senden Sie mir heute für fünf Dollars Werth von Ihrer Medizin.

N. S. Woodward,
Genoa, Vernon-Co., Wis.

Mit permanentem Erfolg gebraucht.

Brooklyn N.-Y., den 8. Juni 1896.
Dr. Radway & Co. —
Mein Herr! Senden Sie mir gefl. Ihr Buch über „Ueberreizung der Harnröhre" für einen Freund. Ich gebrauchte Ihre Behandlung für obige Krankheit in 1877 mit dauerndem Erfolge.
Achtungsvoll Ihr
August Oschenreither,
Nr. 68, Debevoise Str.

Das Oekonomischste! Das Beste!

Eine Flasche enthält mehr wirkliche medizinische Heilkraft, als irgend ein anderes Präparat. In Theelöffel-Dosen zu nehmen, während andere fünf oder sechs Mal so viel erfordern. Zu haben in den Apotheken. Preis $1. 3
Schreibt an Dr. Radway & Co., Nr. 55, Elm Str., New York, wegen Buch und Anweisung.

Der größte Verkauf
.. von ..
auf Bestellung angefertigten
Beinkleidern
der jemals stattfand.

Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die wir auf Bestellung anfertigten, und auf welche wir eine Anzahlung erhielten, die von den betr. Kunden aber nicht abgeholt wurden. Wir wollen dem Publikum die gemachte Anzahlung zu Gute kommen lassen und offeriren daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von

$2.50 das Paar.

Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Beinmaß, und wir schicken Euch Proben von solchen Hosen aus unserem Lager, die Euch passen werden.

APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer,
161 Fifth Avenue, Chicago.



Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Küchen- und plattirten Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u. s. w.
Verkauft in allen Apotheken zu 25 Cts. 1 Pfd. Box.
Chicago Office: 2Loddslj
119 Ost Madison St., Zimmer 9.

1897 Hartkohlen.

Unsere Hartkohlen sind sämmtlich neu, frisch gegraben, vorzüglich, rein und frei von Schiefer. Wir verkaufen nur Coxe Bros. & Co.'s Croß Creek, Lehigh harte „White Ash" Kohlen (garantirt ohne Schlacken)—werth 10 Prozent mehr als irgend eine andere Hartkohle.

N. B.—Unser Ablieferungs-System in Säcken, Kohlen in Kellern abzuliefern, erspart Euch allen Schmutz und Unannehmlichkeiten, wir beschützen Eure Trottoirs mit Canvas u. s. w., und verlangen doch nur 25c die Tonne. 3lagbdsbw

Bunge Bros., Telephon W. 90. Lake & Paulina Str.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.

Wir führen ein vollständiges Lager von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen,
die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind 19jbdsij

Bett-Federn.
Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bdsbw

Schutzimpfung gegen Tuberkulose.

Immer wieder tauchen in der medizinischen Fachpresse mehr oder minder bestimmte Meldungen auf, daß es gelungen sei, eine wirksame Schutzimpfung gegen Tuberkulose zu finden. Bekanntlich hat auch Professor Behring, der Entdecker des Diphtherie-Heilserums, auf dem letzten Congreß für innere Medizin eine solche Schutzimpfung mit ziemlicher Bestimmtheit in Aussicht gestellt, indem er erklärte, daß der von ihm eingeschlagene Weg bereits zu günstigen Ergebnissen geführt habe.

Bei der großen Verbreitung der Tuberkulose ist es nicht nur vom rein menschlichen, sondern zugleich vom volkswirthschaftlichen Standpunkt von allergrößtem Interesse zu erfahren, wie groß die thatsächlichen Aussichten einer solchen Schutzimpfung sind. Wenn es gelingen würde, eine solche zu finden, müßte dies selbstverständlich zu einer vollständigen Umwälzung in der Behandlung der Tuberkulose führen. Der große und kostspielige Apparat, der heute zu ihrer Bekämpfung aufgeboten wird, wäre alsdann höchstwahrscheinlich zum allergrößten Theil überflüssig. Namentlich die neuerdings in den Vordergrund gerückte Heilstättenbewegung, deren planmäßiger Ausbau ungezählte Millionen erfordern würde, hätte dann höchstwahrscheinlich die ihr heute noch zugeschriebene Bedeutung verloren. Von diesen Gesichtspunkten ausgehend, veröffentlicht die „Berliner Wissenschaftliche Correspondenz" die Meinung des Altmeisters der Biologie Rudolf Virchow's, der sich zu der Frage wie folgt, äußert:

„Bei der Schwierigkeit des Gebiets, in das die Frage einer Schutzimpfung gegen Tuberkulose fällt, ist es nicht leicht, ein abschließendes Urtheil darüber abzugeben, auch habe ich auf diesem Gebiete praktisch nie gearbeitet. Jedenfalls scheint es mir gefährlich, im Publikum allzu große Hoffnungen auf eine solche Schutzimpfung zu erwecken, denn es dauert immer lange Zeit, bis die öffentliche Meinung sich von den Enttäuschungen erholt, die eintreten, wenn die voreilig erregten Hoffnungen nicht in Erfüllung gehen.

Daß die weitere Errichtung von Heilstätten für Brustkranke auf die Hoffnung hin eingestellt werde, daß es bald gelingen wird, eine Schutzimpfung gegen die Tuberkulose zu finden, scheint mir nicht wünschenswerth, da es durchaus erfreulich wäre, wenn breiteren Schichten, besonders den ärmeren Klassen, Gelegenheit geboten werden könnte, in solchen Anstalten Erholung und Besserung zu suchen. Freilich sagt mir die Bezeichnung Heimstätte, welche die Stadt Berlin ihren beiden Anstalten für Brustkranken beigelegt hat, besser zu, als der Name Heilstätte. Was wir über die „Heilwirkung" solcher Anstalten zur Zeit wissen, ist recht wenig. Bei den heute uns zur Verfügung stehenden diagnostischen Mitteln ist es fast unmöglich, jenes Anfangsstadium der Tuberkulose zu erkennen, das noch Aussicht auf Heilung in jenen Anstalten hat. Unter den sogenannten „Heilungen", welche die Anstalten verzeichnen, befinden sich sicherlich manche zweifelhaften Fälle, in denen Tuberkulose gar nicht vorhanden war, sondern nur chronisch-katarrhalische Erkrankungen der Lungen bei allgemeiner Schwächung des Körpers. Für solche Fälle bieten die Heimstätten sicherlich günstige Gelegenheit zur Erholung. Dem Körper wird dort durch längere Ruhe, gute Ernährung und vernunftgemäße Lebensweise Gelegenheit zur Auffrischung geboten. Dieser Zweck kann freilich auch noch auf andere Weise erreicht werden, wie z. B. durch längeren Aufenthalt im Süden. Das Monopol, das die Lungenheilstätten sich zulegen, ist daher sicherlich nicht gerechtfertigt, da es auch schon mit den früher bekannt gewesenen und zur Anwendung gekommenen Arzneien gelungen ist, vereinzelte Fälle von Tuberkulose zur Heilung zu bringen. Meistens halten freilich die Besserungen, welche durch Luftkuren und selbst durch monate- oder jahrelange Ruhepausen erzielt werden, nicht lange an, nach kürzerer oder längerer Zeit kommt die Krankheit wieder zum Durchbruch doch kommen tröstlicherweise auch Fälle vor, in denen die Krankheit endgiltig zum Stillstand gebracht wird.

Ich will daher den Werth der Heilstätten nicht leugnen, sondern nur vor allzu großen und unberechtigten Hoffnungen warnen. Ebenso möchte ich vor allzu großen Hoffnungen auf eine Schutzimpfung gegen Tuberkulose warnen, obwohl ich es nicht in Abrede stellen will, daß die Möglichkeit, eine solche zu finden, nicht einfach von der Hand zu weisen ist. Nur ist gerade das Gebiet, auf dem diese Frage liegt, noch so dunkel und unaufgeklärt, wir tasten dort noch so sehr im Ungewissen und sind auf Hypothesen angewiesen, daß ein bestimmtes Urtheil nicht möglich ist.

Die Hoffnung, ein Serum gegen Tuberkulose zu finden, stützt sich auf die Annahme, daß es gelingen werde, der Zelle eine Widerstandskraft gegen den Tuberkelbazillus durch entsprechend ausgeführte Impfungen zu verleihen. Aber es ist noch gar nicht nachgewiesen, daß die Entwicklung des Tuberkelbazillus an die Zelle gebunden ist. Es ist dies nur eine Hypothese, und auf ihr baut sich die ganze Serumtherapie auf. Wir wissen über die Bedingungen, unter denen der Tuberkelbazillus im Körper Fuß faßt, über die Zeit, während welcher er sich im Körper lebensfähig zu erhalten vermag, so gut wie gar nichts. Die Stimmen, die schon heute mit so großer Zuversichtlichkeit ein wirksames Heil- und ein Schutzserum gegen die Tuberkulose in Aussicht stellen, scheinen mir allzu optimistisch, wenn auch nicht zu leugnen ist, daß es bewährte Forscher sind, welche sich mit den Versuchen befassen, und wenn es auch im Interesse der leidenden Menschheit dringend zu wünschen wäre, daß sich ihre Hoffnungen erfüllen.

Man beruft sich auf das Diphtherie-Heilserum und meint, wenn es gelungen ist, gegen die Diphtherie ein wirksames Serum herzustellen, so werde dies auch bei der Tuberkulose gelingen. Aber es ist nicht ausgemacht, daß ein „Heilserum" auch ein „Schutzserum" ist. Unzweifelhaft tritt zur Zeit die Diphtherie bei uns in leichteren Formen auf als früher, und zum Glück für den guten Ruf des Diphtherie-Heilserums ist diese Periode gerade mit seiner ausgedehnteren Anwendung zum Zwecke der Immunisirung zusammengefallen. Aber sicher bewiesen ist es nicht, daß die Milderung der Krankheit eine Folge der immunisirenden Einspritzungen ist.

Uebrigens ist leider keine Aussicht vorhanden, daß die Tuberkulose jemals gänzlich verschwinden wird, auch wenn es wirklich gelingen sollte, eine Schutzimpfung gegen sie zu finden, ebenso wie trotz der Pockenimpfung immer noch Pockenerkrankungen auftreten."

Neues über unsere Kartoffel.

Man sollte meinen, daß über unsere alltäglichen Nahrungsmittel auch die Wissenschaft nichts Neues mehr zu sagen wüßte. Da ist es denn um so auffallender, daß unsere Speisekartoffel vom wissenschaftlichen Standpunkt aus durchaus noch nicht hinreichend untersucht gewesen ist, während man den Kartoffelsorten, die zu technischer Verarbeitung bestimmt sind, eine größere Aufmerksamkeit geschenkt hat. Der französische Chemiker Balland hat in einem der Pariser Akademie der Wissenschaften eingereichten Aufsatz diese Lücke auszufüllen gesucht und dabei manche interessante Eigenschaften der Speisekartoffel ans Licht gezogen. Von der Schale abgesehen, die nur einen kleinen Bruchtheil des Gesammtgewichts ausmacht, besteht die Kartoffel aus drei verschiedenen Schichten, die man ganz gut mit bloßem Auge unterscheiden kann, wenn man eine dünne Kartoffelscheibe gegen das Licht hält. Noch deutlicher treten diese drei Schichten bei einer Photographie mit Röntgen'schen Strahlen hervor. Diese Schichten besitzen eine verschiedene Dichte, die von innen nach außen zunimmt. Die äußerste oder Rindenschicht enthält verhältnißmäßig am meisten Stärke, dafür weniger stickstoffhaltige Substanzen; bei der innersten Markschicht ist das Verhältniß grade umgekehrt. Die mittlere Schicht steht auch in ihrer Zusammensetzung in der Mitte zwischen den beiden andern. Die Rindenschicht ist die trockenste, während das innerste Mark der Kartoffel bedeutend mehr Wasser enthält. Durchschnittlich besteht eine Kartoffel zu ¾ ihres Gewichts aus Wasser, zu 2/10 aus Stärke und zu 1/50 aus Stickstoffkörpern. Balland hat die wichtige Thatsache gefunden, daß der Speisewerth einer Kartoffel um so größer ist, je mehr stickstoffhaltige Substanzen in ihr enthalten sind, und um so kleiner, je reicher sie an Stärke ist. Bei den besten Tafelkartoffeln erreicht das Verhältniß zwischen Stickstoffkörpern und Stärke einen dreimal so hohen Werth wie bei den Speisekartoffeln schlechtester Qualität. Man kann also die Güte einer Kartoffel durch eine chemische Untersuchung feststellen. Da unsere Hausfrauen aber mit chemischen Analysen meist nicht sehr Bescheid wissen werden, so trifft es sich günstig, daß man den Speisewerth verschiedener Kartoffelsorten auch nach ihrem Verhalten beim Kochen beurtheilen kann. Jedermann weiß, daß manche Kartoffeln sich in heißem Wasser aufblähen, an einzelnen Stellen platzten und gar zerfallen, während andere ihre ursprüngliche Gestalt behalten, auch nachdem sie gänzlich gar geworden sind. Früher hat man angenommen, daß die Ursache des Platzens und Zerfallens von Kartoffeln mit einem besonders hohen Stärkegehalt derselben zusammenhänge, indem die Stärke aufquillt und die Schale zersprengt. Dies ist nach den neuesten Untersuchungen nicht richtig, vielmehr kommt es auf den Gehalt der Kartoffel an Eiweißstoffen an. Enthält eine Kartoffel verhältnißmäßig viel an solchen, so behält sie beim Kochen ihre Form, das Platzen und Zerfallen derselben ist ein Beweis von Armuth an Eiweiß. Da nun die Kartoffeln mit möglichst viel Eiweiß die nahrhaftesten sind, so kann eine Hausfrau die Güte einer Kartoffel beim Kochen derselben beurtheilen; die besten Sorten sind immer diejenigen, die nicht zerfallen, sondern ganz bleiben.

— Ein schwärmerischer Backfisch.— Backfisch (welchem ein Herr beim Tanz auf's Hühnerauge getreten): „Endlich für's Tagebuch den ersten Schmerz!"

— Protest. — „Ich habe mit Bedauern gehört, Ihr Kassirer sei durchgegangen?" — „Wenn ä Kassirer von mir dorchgeht, fahrt er, und zwar erster Klass'."

Tägiches Waschen
— mit —
Glenn's Schwefelseife

entfernt thatsächlich jene Finnen und Sommersprossen, welche die schönste Gesichtsfarbe entstellen und Gesichter häßlich machen, die in anderen Fällen Modelle weiblicher Schönheit sein würden. Die dagegen empfohlenen Kosmetics verdecken und vergrößern nur die Fehler des Gesichts und der Hände, während

Glenn's Schwefel-Seife

dieselben dauernd entfernt und deren Wiederkehr verhindert. Verkauft von Apothekern.

Hill's Haar- und Bart-Farbe, schwarz oder braun. mo,do

THE HUB
N.-W.-Ecke State Str. und Jackson Bd.
Offen morgen Abend bis 9 Uhr.

Beginnt das neue Jahr recht

Brecht nicht am Wege zusammen. Entschließt Euch, Eure Einkäufe in dem Kleidergeschäft zu machen **das Euch die besten Werthe für das wenigste Geld bietet.** Ein solcher Entschluß bringt Euch unfehlbar nach **The Hub morgen,** um Euch die **größten speziellen Neujahrs-Offerten** zu sichern, die je im Chicagoer Kleiderhandel geboten wurden. Wir sind entschlossen, unser riesiges Lager zu reduziren und offeriren die erstaunlichste Preisherabsetzung in jeder Branche. Persönliche Inspizirung wird Euch beweisen, daß dies der **wunderbarste Lager-Räumungs-Verkauf der Neuzeit ist** — die durchgreifenste Aktion von Chicagos größten Herren-Ausstattern.

Räumungs-Herabsetzung in Männer kleidern.

Eure Auswahl von 600 schweren Chinchilla Männer-Ueberröcken—gemacht mit Sammet-Kragen und gutem dauerhaftem Plaid Leibfutter—dieselben wurden schon für $6 verkauft—während dieses großen Räumungs-Verkaufs offeriren wir sie für.... **$3.50**

Eure Auswahl von 1000 der feinsten einheimischen Kersey-Ueberröcken für Männer—mit bestem Farmer-Satin gefüttert—seidenes Aermelfutter—rauhe Nähte—der reguläre Preis dieser Kleidungsstücke ist $12 und $13.50—unsere große Räumungsverkaufs-Offerte diese Woche..... **$9.50**

Eure Auswahl von 500 feinen Kersey-Ueberziehern für Herren— gemacht mit rauhen Nähten—gefüttert mit Leder-Cloth und Wm. Skinners seidenem Aermel-Futter—dieselben wurden nie für weniger als $15 und $16 verkauft—unser großer Aufräumungs-Verkauf bringt sie zu.... **$11.75**

Eure Auswahl von all' den kleineren Sorten, welche von unseren allerfeinsten Herren-Ueberziehern übrig geblieben—bestehend aus importirten French Montagnacs, English Kerseys u. Patent Beavers, die früher zu $22 u. $25 verkauft wurden—spezielle Neujahrs-Offerte im The Hub.... **$16.50**

300 echte reinwoll. Cassimere-Anzüge für Männer—gut gemacht und ausgestattet, in hübschen dunkelbraunen und grauen Effekten, wirkliche $9 Werthe, welche wir morgen speziell offeriren für.......... **$5.95**

Eure Auswahl von allen kleinen Partien, die von unseren sich ambesten verkaufenden $5 und $6 Beinkleidern übrig geblieben sind—in hübschen und modischen hairlined Plaid und karrirten Cassimeres—unsere spezielle Offerte während dieses großen Verkaufs ist nur....... **$3.50**

Eure Auswahl von 390 feinen Kammgarn Cheviot- und fancy Plaid und karrirten Cassimere-Anzügen für Männer—neueste Mode—durchaus gut gemacht und besetzt—die besten von den $12.50 Werthen—um deren Verkauf zu beschleunigen offeriren wir sie für.... **$9.75**

500 ganzwollenen Cassimere-Hosen für Männer—gemacht mit nahtlosen Waist-Bands—genäht mit Seide—hübsche und dauerhafte Muster—wirkliche $2.50 Werthe—unsere Neujahrs-Offerte **$1.75**

Eure Auswahl von 500 von unseren allerfeinsten Anzügen welche gemacht wurden, um für $20, $22 und $25 verkauft zu werden—bestehend aus den feinsten ausländischen Stoffen in Dutzenden verschiedenen Schattirungen und Mustern—von den erfahrensten Schneidern gemacht und nach der neuesten Mode gemacht—dies ist eine außerordentliche Gelegenheit, die sich vielleicht niemals wieder bieten wird—unser Preis während dieses großen halbjährlichen Räumungs-Verkaufs wird sein... **$14.50**

„Full Dreß" Röcke und Westen für Männer zu vermiethen.......... **$2**

Tuxedo Männer-Röcke u. Westen aus franz. Kammgarnzeug — mit Seide gefüttert — nur...... **$20**

Spezielle Neujahrs-Offerten in Knaben-Kleidern.

$8 lange Hosen-Anzüge für Knaben für $5.00—Alter 14 bis 19 Jahre—von ganzwollenen Cheviots und Cassimeres gemacht—in einfachen und fancy Mischungen—extra gut gemacht und geschneidert—verschiedene Anzüge, eine und zwei von einer Sorte, die von unseren $8 und $10 Partien die sich am besten verkauften, übrig geblieben—als eine spezielle Neujahrs-Offerte könnt Ihr Eure Auswahl haben für....... **$5.00**

$8 Ulsters für große und kleine Knaben für $4—Alter 6 bis 14 Jahre—mit hohem Sturm-Kragen geschnitten—mit Muff-Taschen gemacht—und von extra schweren grauen, blauen und braunen Meltons und Shetlands—alle anderen Läden verkaufen dieselben für $6 und $7—und sie sind billig zu diesen Preisen—The Hubs spezieller Neujahrs-Preis ist nur....... **$4.00**

$4 Reefers für Knaben für $1.95—Alter 4 bis 16 Jahre—gemacht von blauen Chinchillas—mit Ulster-Kragen—die kleineren Sorten mit Braid finished und Messing-Knöpfen—sie sind jeden Cent von $4 werth—The Hub offerirt dieselben, als ein Neujahrs-Geschenk, am Freitag für....... **$1.95**

Mützen u. Ausstattungs-Gegenstände für Knaben und Kinder. Auf dem zweiten Floor.

Rester und Ueberbleibsel von unserem Knaben- und Mädchen-Unterzeug—regulärr 50c, 75c und $1 Werthe—Eure Auswahl für.... **25c**

Knaben- und Mädchen-Strümpfe—berühmte Black Cat Marke—alle Größen—reg. 20c Werthe—Eure Auswahl morgen für........ **10c**

Ganzwollene Golf-Kappen für Knaben—seidegefüttert—Sliding Band—50c Werthe—Eure Auswahl für........ **15c**

Doppel-Band Turbans und Golf-Kappen für Knaben—in Chinchillas, Kerseys und Worsteds—reguläre $1 Werthe—Eure Auswahl für....... **48c**

Knaben-Sweaters aus reiner Lammwolle—alle Farben und Größen—$2.50 Werthe—Eure Auswahl für........ **$1.39**

Angora ganzwollene Skating Tam O'Shanters für Knaben und Mädchen—seidegefüttert—alle Farben—reg. 75c Werthe—morgen...... **25c**

Neujahrs-Ausstattungs-Gegenstände

Feine Full Dreß weiße Hemden für Männer—in vier verschiedenen Facons—offener Rücken, offene Front, offener Rücken und Front und Coat Facons—Opera geformter Busen—echte $1.50 Größen, welche wir offeriren zu unserer speziellen Neujahrs-Herabsetzung..... **$1.00**

Feine Dreß-Handschuhe für Männer—in Glace, Dogskin und Mocha—neue Farben — vier verschiedene Schattirungen—echte $1.50 Handschuhe — unser Neujahrs-Preis..... **$1.00**

200 Dtzd. extra feine seidene und Satin Halstrachten für Männer—in hellen Schattirungen—gerade das Richtige für Neujahrs-Gratulanten — sie werden überall für $1 verkauft—unsere Neujahrs-Offerte ist........ **35c**

Fancy seidene Westen für Männer—passend für die Saison—einreihige und doppelknöpfige Facons—$6, $7 und $8 Werthe, alle Größen, welche wir speziell für morgen offeriren zu...... **$4.48**

Seidene Taschentücher mit fancy Borte und Mitte—sehr elegante neue Farben, 2zölliger Saum — dieselben werden überall mit Leichtigkeit zu $1.00 verkauft, aber wir offeriren sie für Neujahr, morgen, zu...... **45c**

Unsere sämmtlichen fancy Kästchen, Rauchständer, Rasir-Sets, Toiletten-Sets, Arbeits-Kästchen 2c., die für $2, $3 und $4 und einige zu $5 verkauft wurden, sind für morgen zusammengeworfen und Ihr könnt Eure Auswahl nehmen zu dem bemerkenswerth niedrigen Preise von....... **50c**

Neujahrs-Spezialität in Schuhen.

Großer Spezial-Verkauf von Herren- und Damen-Slippers und Schuhen—verschiedene Fagons, welche wir ausverkaufen wollen, weßhalb wir den Preis auf ein Minimum reduzirt haben.

Eine hübsche Partie Goat-Slippers für Männer—in Coin und London Zehen—Russet und schwarz—sie wurden für 98c und $1.25 verkauft—aber am Freitag offeriren wir sie für....... **75c**

Männerschuhe mit weiten Zehen—in Schnür- und Congreß-Facons—gerade der richtige Schuh für Arbeiter für das rauhe Wetter—um verschiedene ausgezeichnete Partien von $2.50 und $3 Werthen zu räumen, offeriren wir sie morgen für....... **$1.69**

Engl. Enamel-Schuhe für Männer—schwere Sohlen und der richtige Promenaden-Schuhe—diese Schuhe werden überall positiv für $4 verkauft und auch wir verkauften sie dafür—um aber diese Partie zu räumen, geben wir Euch einen außerordentlichen Bargain morgen für....... **$2.75**

Glanzleder-Oxfords für Damen—fancy Vesting Obertheile—Louis XV. Fersen—ebenfalls Glanzleder Oxfords für Damen, mit Coin Zehen und niedrigen Heels—herabgesetzt für das neue Jahr von $3.50 auf....... **$2.50**

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
FRESE'S HAMBURGER THEE
Man nehme nur "FRESE'S"
Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

$2.50. Kohlen. $2.75.

Indiana Nut	$2.50
Indiana Lump	$2.75
Virginia Lump	$3.00
No. 2 harte Chestnutkohlen	$5.00

(Größe einer Walnuß.)
Sendet Aufträge an
E. PUTTKAMMER,
Zimmer 305, Schiller Building.
12ofbw 103 E. Randolph Str.
Alle Orders werden C. O. D. ausgeführt.
TELEPHON MAIN 818.

NORTH WESTERN
... Brauerei ...
Feinstes Lager- und Flaschen-**Bier.**
Tel.: North 614. 781—831 Clybourn Ave.

Schutzverein der Hausbesitzer
gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.
1n29,1ja,bidofa

EMIL SCHONLAU,
Nordwest-Ecke
Madison und Canal Str.

Billige Fahrpreise
von und nach
Europa.

..Tickets..
zu speziellen Raten nach

New Orleans Boston Montreal
Vicksburg New York Portland
Greenville Philadelphia Quebec
Memphis Baltimore San Francisco
LittleRock Washington Seattle
St. Louis Pittsburg Los Angeles
Minneapolis St. Paul Kansas City Denver
Salt Lake City Ogden Butte Helena

Ticket-Office:
Nordwest-Ecke Madison und Canal Str.
Offen Abends bis 9 Uhr.
Offen Sonntags bis 6 Uhr.
EMIL SCHONLAU. bidofa,bw

J. S. LOWITZ,
69 Dearborn Str.
Ecke Randolph.
Billige Reise
nach und von
Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg 2c.
Geldsendungen in 12 Tagen.
Fremdes Geld ge- und verkauft.
Sparbank 5 Prozent Zinsen.
Anfertigung von Urkunden für deutsche Gerichte und Behörden in Vormundschafts-, Militär- und Rechtssachen. Auskunft gratis ertheilt.
LOWITZ, Konsulent.
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt durch
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
69 DEARBORN STR.
Officestunden bis 6 Uhr Abds., Sonntags 9—12 Vorm.

PATENTE besorgt. Erfindungen entwickelt, technische Zeichnungen ausgeführt. Prompt schnell, reell.
MELTZER & CO., Patentvermittler, Anwälte u. Ingenieure.
SUITE 83, McVICKERS THEATER. 16olj

K. W. Kempf,
84 La Salle Str.
Billige Preise
nach und von
Deutschland
Weihnachts-Geldsendungen
— durch —
Deutsche Reichspost
3 mal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften regulirt und **Vollmachten** notariell und konsularisch besorgt.
—Konsultationen frei.—
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden, Untersuchung von Abstrakten, Ausstellung von Reisepässen, Erbschaftsregulirungen, Vormundschaftssachen, sowie Kollektionen und Rechts- sowie Militärsachen besorgt.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent,
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

FRED. J. MAGERSTADT,
Das größte
deutsche Möbel-Geschäft
280—282 W. MADISON ST., nahe Morgan.
Größte Auswahl von
Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungswaaren.
Ein Jeder hat Kredit bei uns.
Wir verkaufen für Baar und auf leichte Abzahlung ohne Zinsen.
Wir haben sehr spezielle Bargains in Messing- u. weiß emaillirten Bettstellen.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr. 2ofamodo-3ldj

Die billigen Passagescheine von und nach.... **Deutschland.**
Erbschaften schnell und billig kollektirt.—Geldsendungen nach allen Ländern frei in's Haus.—Wechsel, Reisepässe, bei
J. WM. ESCHENBURG,
Nr. 163 Randolph Str., Metropolitan Block.
Sonntags offen 10—12 Uhr. 14ag,sadd,6m

Leset die Sonntagsbeilage der
Abendpost.

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen. 14jbdslj
Erste Hypotheken zum Verkauf vorräthig.
Wechsel und Kredit-Briefe auf Europa.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand, Rechtsanwalt.
A. Holinger & Co.,
früher Engers, Cook & Holinger,
Hypothekenbank
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum.
Erste Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand. 25jp,sadd,6m
Besitztitel (Abstracte) auf das Gewissenhafteste geprüft
Beste Baustellen in West Pullmann zu außerordentlich billigen Preisen zu verkaufen.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

TEMPEL, SCHILLER & CO.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave. 6lj

Freies Auskunfts-Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
92 La Salle Str., Zimmer 41.